

Arbeiten der Landwirtschaftskammer für das Großherzogtum Hessen
Heft Nr. 10.

Obstsortiment

für die

Provinz Starkenburg



Verlag der Landwirtschaftskammer

Obstsortiment

für die

Provinz Starkenburg.

Aufgestellt vom Landwirtschaftskammer-Ausschuß für Starkenburg.



Darmstadt 1915.

Herausgegeben von der Landwirtschaftskammer für das Großherzogtum Hessen.

Arbeiten der Landwirtschaftskammer.

- Heft Nr. 1, 2, Phaenologische Mitteilungen, Jahrgang 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914.
6, 8, 11, 13, Von Professor Dr. E. Ihne. — Jedes Heft enthält in jedem Jahrgang die Phaenolog.
16, 17. Beobachtungen des betr. Jahres und die neue Literatur. Ferner Jg. 1907: Verspätung
des Frühlings 1908; Jg. 1908: Pflanzenphaenol. Beobachtungen und Obstbau; Jg. 1909:
Eintritt von Blüte und Ernte des Winterroggens im Großh. Hessen; Jg. 1910: Ein
phaenolog. Ausflug in den Odenwald, von W. Werner. Jg. 1911: Uebereinstimmung
von Angaben verschiedener Beobachter an demselben Orte; Eintritt der Weizenernte in der
ungar. Tiefebene, nach J. Hegysofy; Ueber Beziehung zwischen Blüte, Frucht reife,
Temperatur, von Fr. Schultheiß. Jg. 1912: Kurzer geschichtlicher Rückblick; Eintritt der
Fruchtreife nach frühester und spätester Blüte, von Fr. Schultheiß. Jg. 1913: Aufblühen
in der Gegend zwischen Maros und Donau, von J. Hegysofy; Feldmäßiger Gemüsebau
im Großh. Hessen nach seiner Anbaufläche und seiner Verteilung auf die klimatisch-phaeno-
logischen Zonen. Mit 2 Karten. Jg. 1914: Pflanzenphaenolog. Beobachtungen aus
Bozen-Gries, von W. Pfaff.
- Heft Nr. 3. Bericht des Landwirtschaftskammer-Ausschusses für Oberhessen über die Ergebnisse von
Leistungsprüfungen, ausgeführt bei Simmentaler und Bogelsberger Rindvieh. 1909.
- Heft Nr. 4. Kritische Beiträge zur Frage der Rindviehzucht im Odenwald insbesondere im Hinblick
auf die seitherigen Bestrebungen zur Förderung des Odenwälder Rotviehs. 1910.
- Heft Nr. 5. Der Weidebetrieb auf den Jungviehweiden der Landwirtschaftskammer für das Großherzog-
tum Hessen. Bericht, erstattet von Prof. Dr. Falke-Leipzig. — Darmstadt 1910.
- Heft Nr. 7. Versuche zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms im Jahre 1910. Ausgeführt im
Auftrage der Landwirtschaftskammer. Zusammengestellt und bearbeitet von Oekonomierat
Fuhr und Dr. Kiffel, Dppenheim. — Darmstadt 1911.
- Heft Nr. 9. Phaenologische Karte des Frühlingseinzugs im Großherzogtum Hessen. Zweite, neu be-
arbeitete Auflage. Mit ausführlicher Erläuterung und mit Behandlung einiger Beziehungen
zwischen Phaenologie, Landwirtschaft und Obstbau. Mit (7) Karten. Von Professor
Dr. Ihne. — Darmstadt 1911.
- Heft Nr. 10. Obstsortiment für die Provinz Oberhessen nebst Sortenbeschreibung und einigen allgemeinen
Erläuterungen, sowie 19 Farbtafeln und einer phaenolog. Karte. Unter Mitwirkung von
Fachmännern entworfen vom Landwirtschaftskammer-Ausschuß für Oberhessen. — Darmstadt
1911.
- Heft Nr. 12. Bericht über 6 jährige Sortenanbauversuche der Landwirtschaftskammer für das Groß-
herzogtum Hessen, 1906—1911. Erstattet von Dr. Hamann, Darmstadt. — Darmstadt 1912.
- Heft Nr. 14. Bericht über die vierjährigen Futterrübenanbauversuche der Landwirtschaftskammer für das
Großherzogtum Hessen 1909 bis 1912. Erstattet von Dr. Hamann, Darmstadt. —
Darmstadt 1913.
- Heft Nr. 15. Entwicklung und Stammesaufbau der Bogelsberger Rinderrasse (mit zahlreichen Ab-
bildungen, Ahnentafeln und Blutlinien tabellen). Von Dr. Karl Klein. — Darmstadt 1914.
- Heft Nr. 18. Noch im Druck.
-
-

Vorwort.

Im Folgenden übergeben wir das Obstsortiment für die Provinz Starkenburg der Öffentlichkeit.

* * *

Für den Erfolg im Obstbau ist besonders ausschlaggebend die richtige Wahl der Sorten; die Unrentabilität vieler älterer Obstanlagen führt sich zu einem großen Teil auf die in dieser Hinsicht gemachten Fehler zurück.

In Erkenntnis dieser Tatsache hat der Landwirtschaftskammer-Ausschuß für die Provinz Starkenburg unter Mitwirkung der Kreisobstbauvereine und -Verbände das vorliegende Obstsortiment aufgestellt. Es soll als Richtschnur und Grundlage für einen lohnenden Obstbau dienen und den Obstzüchtern, insbesondere noch weniger erfahrenen, die Wahl aubauwürdiger Sorten erleichtern.

Jeder Kreis der Provinz ist in Obstbaubezirke eingeteilt worden. Als Ziel hat vorgeschwebt, daß die Orte innerhalb desselben Bezirks möglichst gleichartige natürliche Verhältnisse aufweisen; Ausnahmen sind besonders bemerkt. Selbstredend muß bei einer derartigen Einteilung etwas verallgemeinert werden, und es kann lokalen Verhältnissen von mehr oder weniger Ausdehnung nicht zu sehr Rechnung getragen werden. Hier ab- und zuzugeben, ist Sache der Obstbaufachmänner. Für die Bezirkseinteilung ist in erster Linie das Klima maßgebend gewesen, und dieses ist vornehmlich nach dem phaenologischen Verhalten beurteilt worden, weil hierin das Zusammenwirken aller meterologischen Faktoren zum Ausdruck kommt. Diese Beurteilung hat als Grundlage die phaenologische Karte des Frühlingseinzugs im Großherzogtum Hessen. Von E. Ihne, Darmstadt 1911 (Heft 9 der Arbeiten der Landwirtschaftskammer). In zweiter Linie kommt der Boden in Betracht. In ähnlicher Weise berücksichtigen auch schon andere Obstsortimente (Oberhessen, Reg.-Bezirk Wiesbaden) das phaenologisch-klimatische Verhalten sehr eingehend.

Entsprechend der natürlichen Beschaffenheit ist die Zahl der Obstbaubezirke in den einzelnen Kreisen nicht dieselbe; ihre Benennung ist je nach den Kreisen verschieden. In Karte 1 sind sie eingezeichnet. Da auf dieser Karte alle Orte eingetragen sind, kann leicht gefunden werden, wohin jeder Ort gehört. Das phaenologisch-klimatische Verhalten zeigt Karte 2. Sie ist ein Teil der vorhin erwähnten Ihne'schen Karte in Heft 9 der Arbeiten der Landwirtschaftskammer. Allgemein kann man in Bezug auf das Klima Zone I, II, III als günstig, Zone IV, V als mittel, Zone VI, VII, VIII als rauh bezeichnen.

Bei der Aufstellung des Sortiments wurde davon ausgegangen, die Sortenzahl soviel wie möglich zu beschränken, denn für den Erwerbsobstbau ist erfahrungsgemäß die Anpflanzung weniger, ertragsreicher Sorten am lohnendsten. Für den Obstzüchter ist zwar das Sortiment des Bezirks, in dem er wohnt, maßgebend, doch darf er nicht alle hier aufgeführten Sorten in jedem Falle anpflanzen, er soll vielmehr

die für seine besondere Boden- und Lageverhältnisse passendsten aussuchen. Von den in den einzelnen Bezirken zur Zeit vorhandenen und als anbauwürdig bekannten Sorten sind die anbauwürdigsten in das betr. Bezirksfortiment aufgenommen und ihrem Anbauwert entsprechend mehr oder weniger empfohlen. Es wird hierzu bemerkt, daß, da Obstfortimente dem Wechsel der Zeiten unterworfen sind, auch das Sortiment der Provinz Starkenburg nicht für immer Gültigkeit haben kann. Es kann sich durch verschiedene Umstände, z. B. Errichtung von Obstmärkten usw., eine Aenderung ergeben, und einzelne Sorten können in ihrem Anbauwert zurückgehen, andere neue Sorten an deren Stelle treten.

Es gibt außerdem in einzelnen Bezirken noch Sorten, die für den einen oder anderen Obstzüchter von großem Wert, in dem Sortiment seines Bezirks aber nicht aufgeführt sind. Wenn auch die Bäume solcher Sorten unter ihnen in einzelnen Vertlichkeiten am besten zusagenden Bedingungen sehr gut gedeihen, so können diese Sorten doch nicht für den allgemeinen Anbau empfohlen werden.

Aus den tabellarischen Uebersichten des vorliegenden Werkes ist zu ersehen, in welchen Kreisen und Bezirken der Provinz Starkenburg die Sorten, ihrem Anbauwert entsprechend, angepflanzt werden können, während die graphische Darstellung eine Uebersicht bietet, wie sich die Kernobstsorten des Hauptsortiments über die Obstbaubezirke der Provinz verteilen. Hieran schließt sich dann die Sortenbeschreibung, die bei der Sortenauswahl Beachtung finden muß. Am Schlusse befinden sich die farbigen Abbildungen einiger wichtigen Kern- und Steinobstsorten.

Zur Erzielung eines einheitlichen Obstbaues wird der Landwirtschaftskammer-Ausschuß zukünftig bei allen Veranstaltungen, wie Obstausstellungen, Prämiiierung von Obstbaumpflanzungen, Durchführung des Obstbauverbesserungsverfahrens, in erster Linie und beim gemeinsamen Baumbezug nur die Sorten des Hauptsortiments berücksichtigen. Es liegt daher auch im Interesse der Baumschulenbesitzer, wenn sie vorwiegend Bäume der Sorten, welche in dem Hauptfortiment enthalten sind, heranziehen.

Es haben mitgewirkt bei den Obstfortimenten der einzelnen Kreise:

Für den Kreis Darmstadt: Herr Kreisobstbautechniker Dorsch-Darmstadt, für den Kreis Groß-Gerau: Herr Kreisobstbauinspektor Surma-Groß-Gerau, der sich auch an den Sortenbeschreibungen beteiligte, für den Kreis Heppenheim: Herr Kreisobstbauinspektor Dhrtmann-Heppenheim, für den Kreis Offenbach: Herr Kreisobstbauinspektor Biesterfeld-Offenbach, für die Kreise Bensheim, Dieburg, Erbach: der Obstbautechniker des Landwirtschaftskammer-Ausschusses, Herr Behne-Darmstadt.

An dem ganzen Sortiment haben in gemeinsamen Beratungen mitgearbeitet: der Sekretär des Landwirtschaftskammer-Ausschusses, Herr Dekonomierat Lang-Darmstadt, Herr Professor Dr. E. Thne-Darmstadt, Herr Obstbautechniker Behne-Darmstadt; letzterer hat auch die Zusammenstellung des gesamten Materials besorgt.

In der Hoffnung, daß mit dieser Arbeit eine sichere Grundlage für einen lohnenden Obstbau geschaffen wird, versäume ich nicht, allen Mitarbeitern an dieser Stelle den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Darmstadt, den 18. Februar 1915.

**Der Vorsitzende des Landwirtschaftskammer-Ausschusses
für die Provinz Starkenburg.**

Fritsch.

I.

Hauptsortiment

der in der Provinz Starkenburg empfehlenswerten, anbauwürdigen Obstsorten.

Die Sorten sind alphabetisch geordnet.

Beim Kernobst werden die **fettgedruckten** Sorten zum allgemeinen Anbau empfohlen und durch die Landwirtschaftskammer und den Ausschuß hauptsächlich gefördert und verbreitet; beim Steinobst ist von einer besonderen Hervorhebung einzelner Sorten durch stärkeren Druck abgesehen.

H = Hoch- und Halbstamm. N = Niederstamm (Zwergobst).

A. Äpfel.

- | | |
|--|--|
| 1. Baumanns Renette (H u. N) | 10. Graue Herbst-Renette (H u. N) |
| 2. Boikenapfel (H) | 11. Jakob Lebel (H) |
| 3. Brauner Matapfel (H) | 12. Landsberger Renette (H u. N) |
| 4. Champagner-Renette (H) | *13. Renette v. Zuccalmaglio (H u. N) |
| 5. Charlamowsky (H u. N) | 14. Rheinischer Bohnapfel (H) |
| *6. Freiherr v. Berlepsch (N) | 15. Roter Eiserapfel (H) |
| 7. Winter- Goldparmäne (H u. N) | 16. Roter Trier'scher Weinapfel (H) |
| 8. Goldrenette v. Blenheim (H u. N) | 17. Schafnase (H) |
| 9. Graue französische Renette (H u. N) | 18. Schöner v. Boskoop (H u. N) |

B. Birnen.

- | | |
|--|--|
| 1. Clairgeau (H u. N) | 8. Hofratsbirne (H u. N) |
| 2. Clapps Liebling (H u. N) | *9. Madame Berté (H u. N) |
| 3. Diels Butterbirne (H u. N) | 10. Mollebusch (H) |
| 4. Gellerts Butterbirne (H u. N) | 11. Neue Poiteau (H u. N) |
| 5. Großer Ragenkopf (H) | 12. Pastorenbirne (Flaschenbirne) (H) |
| 6. Gute Graue (H) | 13. Weilersche Mostbirne (H) |
| 7. Gute Luise v. Avranches (H u. N) | 14. Williams Christbirne (H u. N) |

*) Nach den bisherigen Erfahrungen zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

C. Kirschen.

- | | |
|---|--|
| a) süße: | b) saure: |
| 1. Früheste der Mark | 5. Königin Hortensie |
| 2. Große schwarze Knorpelkirsche | 6. Schattenmorelle (Große lange Lotkirsche). |
| 3. Hedelfinger Riesenkirsche | |
| 4. Napoleonskirsche (Große Prinzessin-kirsche, Lauermannskirsche, Bunte Knorpelkirsche, Kaiserkirsche). | |

D. Zwetschen und Pflaumen.

- | | |
|------------------------|-----------------------------|
| 1. Bühler Frühzwetsche | 3. Königin Viktoriapflaume |
| 2. Hauszwetsche | 4. Wangenheims Frühzwetsche |

E. Reineclauden und Mirabellen.

- | | |
|----------------------------|-------------------------|
| 1. Große grüne Reineclaude | 3. Mirabelle von Nancy. |
| 2. Mezer Mirabelle | |

F. Pfirsiche.*)

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1. Amstden | 4. Große Rignon |
| 2. Frühe Alexander | 5. Rote Magdalene. |
| 3. Frühe Rivers | |

G. Aprikosen.*)

- | | |
|-----------------------|--------------|
| 1. Ambrosia | 3. v. Breda. |
| 2. Große Frühaprikose | |

H. Stachelbeeren.

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 1. Früheste Gelbe | 4. Rote Triumphbeere |
| 2. Früheste von Neuwied (grün) | 5. Sämling von Maurer (rot) |
| 3. Grüne Flaschenbeere | 6. Weiße Volltragende. |

I. Johannisbeeren.

- | | |
|-----------------------------|---------------------|
| 1. Große rote Holländische | 3. Schwarze Traube |
| 2. Große weiße Holländische | 4. Rote Versailles. |

K. Himbeeren.

- | | |
|----------------------------------|----------------|
| 1. Hornet | 3. Superlativ. |
| 2. Immertragende von Feldbrunnen | |

*) Erheblicher Anbau von Pfirsichen und Aprikosen als Hochstamm kommt nur in den phäenologischen-klimatischen Zonen I—III in Betracht.

L. Brombeeren.

1. Lucretia.

M. Erdbeeren.

- | | | |
|-----------------------------|--|--|
| 1. Deutsch-Evern | | 4. Sharpleß |
| 2. König Albert von Sachsen | | 5. Ruhm von Döbeltitz (Monatserdbeere) |
| 3. Laxtons Noble | | |

N. Quitten.

- | | | |
|---------------|--|--------------------|
| 1. Champignon | | 2. Portugiesische. |
|---------------|--|--------------------|

O. Hagebutten.

1. Roja rugosa (Regeliana).

P. Haselnüsse.

- | | | |
|----------------------------|--|--------------------|
| 1. Frühe lange Zellernuß | | 3. Webbs Preisnuß. |
| 2. Rotfrüchtige Lambertnuß | | |



II.

Die Obstsortimente der einzelnen Kreise.

Die Sorten sind alphabetisch geordnet.

Die in den Obstfortimenten der einzelnen Bezirke **fettgedruckten** Sorten werden hier zum allgemeinen Anbau empfohlen; beim Steinobst ist von einer besonderen Hervorhebung einzelner Sorten durch stärkeren Druck abgesehen.

A. Kreis Bensheim.

1. Bezirk: Bergstraße.

Alsbach, Auerbach, Bensheim, Jugenheim, Schönberg, Seeheim, Zell, Zwingenberg.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

Baumanns Renette
Champagner-Renette
* Charlamowsky
Winter-Goldparmäne
Graue französische Renette
Graue Herbst-Renette
* Kaiser Alexander
Renette v. Zuccalmaglio
* Roter Astrachan
Schöner v. Voskoop
* Weißer Klarapfel.

*Als Frühapfel auf dem Markte gut verkäuflich.

Wirtschaftsäpfel:

Brauner Matapfel
Rheinischer Bohnapfel
** Roter Eiserapfel
Schafnase.

**Spät, dann aber reichtragend.

Tafelbirnen:

- * Bestebirne
- ** Clairgeau
- * Clapps Liebling
- Diels Butterbirne
- Gellerts Butterbirne
- Grüne Sommermagdalene
- * Grüne Tafelbirne
- Gute Luise v. Avranches
- Madame Berté
- Mollebusch
- * Stuttgarter Gaishirtle
- * Williams Christbirne.

* Als Frühbirne auf dem Markte sehr gesucht.
** Nur für windgeschützte Lagen.

Wirtschaftsbirnen:

- Großer Katzenkopf
- Pastorenbirne (Flaschenbirne).

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

- Ananas-Renette
- Baumanns Renette
- (Charlamowski)
- Freiherr v. Berlepsch
- Winter-Goldparmäne
- Graue französische Renette
- Kaiser Alexander
- Renette von Zuccalmaglio
- Roter Astrachan
- Schöner von Boskoop
- Weißer Klarapfel.

Birnen:

- Clairgeau
- Clapps Liebling
- Diels Butterbirne
- Gellerts Butterbirne
- Gute Luise von Avranches
- Madame Berté
- Williams Christbirne

C. Steinobst.

Kirschen:

- a) süße:
 - Früheste der Markt
 - Frühe Mai-Herzkirsche
 - Große Prinzessinkirsche (Napoleonskirsche, Kaiserkirsche, bunte Knorpelkirsche, Lauermannskirsche)
 - Hedelfinger Riesenkirsche
 - Mohrenkirsche
 - Schwarze Oberländer
- b) saure:
 - Schattemorelle (Große lange Lotkirsche)
 - Schöne von Choisy
 - Süße Frühweichsel (Rote Maikirsche)

Zwetschen und Pflaumen:

- Anna Späth
- Auerbacher Frühzwetsche
- * Bühler Frühzwetsche
- Hauszwetsche
- Italiener Zwetsche
- Königin Viktoria-Pflaume
- Wangenheims Frühzwetsche.

* In erster Linie zu empfehlen.

Reineclauden u. Mirabellen:

- Althans Reineclaude
 - Große grüne Reineclaude
 - Mezer Mirabelle
 - * Mirabelle von Nancy.
- * In erster Linie zu empfehlen.

Pfirsiche:

- Améden
- Frühe Alexander
- Frühe Rivers
- Große Mignon
- Königin der Obstgärten
- Rote Magdalene.

Aprikosen:

- Ambrosia
 - * von Breda
- * In erster Linie zu empfehlen.

- Große Frühaprikose
- von Nancy.

2. Bezirk: Rheinebene.

Nach dem Rheine zu schwerer, nach der Bergstraße zu teilweise leichter Boden.

Biblis, Bickenbach, Bobstadt, Bürstadt, Fehlheim, Groß-Hausen, Groß-Rohrheim, Hähnlein, Hofheim, Hüttenfeld, Klein-Hausen, Lampertheim, Langwaden, Lorsch, Nordheim, Rodau, Schwanheim, Wattenheim.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

- * **Baumanns Renette**
 - ** **Champagner-Renette**
 - Charlamowsky
 - * **Winter-Goldparmäne**
 - Landsberger Renette**
 - * **Schöner von Boskoop.**
- * Nur für guten, genügend feuchten Boden.
** Leidet in zu schweren und nassen Böden unter Krebs. Die Früchte sind ihrer langen Haltbarkeit wegen sehr gesucht.

Wirtschaftsäpfel:

- Brauner Matapfel**
 - Rheinischer Bohnapfel**
 - * **Roter Eiserapfel**
 - Roter Trier'scher Weinapfel**
 - Schafnase
 - Spätblühender Taffetapfel.
- * Spät, dann aber reichtragend.

Tafelbirnen:

- * **Gellerts Butterbirne**
- * **Gute Luise von Avranches**
- Hofratsbirne**
- Rote Bergamotte**
- Williams Christbirne.**

Wirtschaftsbirnen:

- Michelsbirne**
- * **Pastorenbirne (Flaschenbirne)**
- Schweizer Wasserbirne**
- Beldenzer.**

* Nur für gute, genügend feuchte Böden.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

- Baumanns Renette**
- Charlamowsky**
- Winter-Goldparmäne**
- Landsberger Renette**
- Schöner von Boskoop.**

Birnen:

- Gellerts Butterbirne**
- Gute Luise von Avranches**
- Rote Bergamotte**
- Williams Christbirne.**

C. Steinobst.

Kirschen:

- a) süße:
Hedelfinger Riesenkirsche
Koburger Mai-Herzkirsche
- b) saure:
Schattenmorelle (Große lange Lot-
kirsche).

Zwetschen und Pflaumen:

- Bühler Frühzwetsche
Hauszwetsche
Königin Viktoria-Pflaume.

Reineclauden u. Mirabellen:

- Große grüne Reineclaude
Mirabelle von Nancy.

Pfirsiche:*)

- Amäden
Frühe Alexander.

Aprikosen:*)

von Breda.

*) Sollten nur an den geschütztesten Stellen des Bezirks angepflanzt werden.

3. Bezirk: Mittlere Lagen des Odenwaldes.

Balkhausen, Beedenkirchen, Elmshausen, Gronau, Hochstädten, Lautern, Lindensfels,
Ober-Beerbach, Reichenbach, Schlierbach, Seidenbach, Staffel, Steigerts, Stettbach,
Wilmshausen, Winkel, Wurzelbach.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

- Baumanns Renette
Champagner Renette
Charlamowsky
Winter-Goldparmäne
Goldrenette von Blenheim
Graue französische Renette
Graue Herbst-Renette
*Renette von Zuccalmaglio
Schöner von Boskoop
- * Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Wirtschaftsäpfel:

- * Boikenapfel
Brauner Matapfel
Jakob Lebel
Rheinischer Bohnapfel
* Roter Eiseraffel
** Roter Trier'scher Weinaffel
Schafnase.
- * Kann gegen Frühjahr auch als Tafel-
apfel verkauft werden.
** Zum Umpfropfen mit anderen Sorten
gut geeignet.

Tafelbirnen:

- * Clairgeau
- Clapps Liebling
- Diels Butterbirne
- Gellerts Butterbirne
- Grüne Tafelbirne
- Gute Luise von Avranches
- Hofratsbirne
- ** Madame Berté
- Rote Bergamotte
- Stuttgarter Gaishirtle
- Williams Christbirne.

* Nur für windgeschützte Lagen.

** Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Wirtschaftsbirnen:

- * Großer Katenkopf
- ** Gute Graue
- Pastorenbirne (Flaschenbirne)
- ** Schweizer Wasserbirne
- Weilerische Mostbirne.

* Für Elmshausen weniger zu empfehlen.

** Zum Umpfropfen mit anderen Sorten gut geeignet.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

- Baumanns Renette
- Charlamowsky
- Freiherr von Berlepsch
- Winter-Goldparmäne
- Goldrenette von Blenheim
- Graue französische Renette
- Renette von Zuccalmaglio
- Roter Astrachan
- Schöner von Boskoop.

Birnen:

- Clairgeau
- Clapps Liebling
- Diels Butterbirne
- Gellerts Butterbirne
- Gute Luise von Avranches
- Madame Berté
- Rote Bergamotte
- Williams Christbirne

C. Steinobst.

Kirschen:

- a) süße:
- Früheste der Mark
- Napoleonskirsche (Große Prinzessin-kirsche, Kaiserkirsche, Bunte Anorpelkirsche, Lauermannskirsche)
- Hedelfinger Riesenkirsche
- Mohrenkirsche.

b) saure:

- Schattenmorelle (Große lange Lotkirsche)
- Schöne von Choisy
- Süße Frühweichsel (Rote Mairkirsche).

Pfirsiche: *)

- Amsden
- Frühe Alexander.

Zwetschen und Pflaumen:

- Auerbacher Frühzwetsche
- Bühler Frühzwetsche
- Hauszwetsche
- Königin Viktoria-Pflaume
- Wangenheims Frühzwetsche.

Keineclauden u. Mirabellen:

- Große grüne Keineclauden
- Meyer Mirabelle
- * Mirabelle von Nancy.

* In erster Linie zu empfehlen.

Aprikosen: *)

- von Breda
- Große Frühaprikose.

*) Dürfen innerhalb des Bezirks nur an warmen Wänden oder ganz geschützten und warmen Plätzen angepflanzt werden.

4. Bezirk: Rauhe Lagen des Odenwaldes.

Breitenwiesen, Felsberg-Gebiet, Gadernheim, Glattbach, Knoden, Kolmbach, Laudenu, Kaidelbach, Schannenbach, Seidenbuch, Winterkasten.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

*Baumanns Renette
Charlamowsky
Landsberger Renette
Schöner von Boskoop.

* Darf innerhalb des Bezirks nur in geschützten Lagen angepflanzt werden.

Wirtschaftsäpfel:

*Boikenapfel
Jakob Lebel
Rheinischer Bohnapfel
*Roter Eiserapfel
Roter Trier'scher Weinapfel.

* Kann gegen Frühjahr auch als Tafelapfel verkauft werden.

Tafelbirnen:

Gute Luise von Avranches
Hofratsbirne
Neue Poiteau
Williams Christbirne.

Wirtschaftsbirnen:

Gute Graue
Pastorenbirne (Flaschenbirne)
Schweizer Wasserbirne
Weilersche Mostbirne.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

*Baumanns Renette
Charlamowsky
Landsberger Renette
Schöner von Boskoop

*) Siehe Bemerkung unter Tafeläpfel.

Birnen:

Gute Luise von Avranches
Hofratsbirne
Neue Poiteau
Williams Christbirne.

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße:
Frühste der Mark
Koburger Mai-Herzkirsche

b) saure:
Schattenmorelle (Große lange Lotkirsche)

Zwetschen und Pflaumen:

Muerbacher Frühzwetsche
Bühler Frühzwetsche
Hauszwetsche
Wangenheims Frühzwetsche.

Reineclauden u. Mirabellen:

Große grüne Reineclauden
Mezer Mirabelle
Mirabelle von Nancy.

B. Kreis Darmstadt.

1. Bezirk: westlicher Teil.

Arheilgen, Braunshardt, Darmstadt (östlicher Teil zu Bezirk 2), Eberstadt, Eich (zum Teil schwerer Boden), Erzhausen, Eschollbrücken, Gräfenhausen, Griesheim, Hahn (zum Teil schwerer Boden), Malchen, Pfungstadt (zum Teil schwerer Boden), Schneppenhausen, Weiterstadt, Wixhausen.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

Baumanns Renette
Charlamowsky
* Gelber Edelapfel
Winter-Goldparmäne
Graue französische Renette
Herberts Renette
** Renette von Zuccalmaglio
Schöner von Boskoop
Weißer Klarapfel

*Nur für Eberstadt.
**Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Tafelbirnen:

Amanlis Butterbirne
Clapps Liebling
Diels Butterbirne
Esperens Bergamotte
Esperens Herrenbirne
Gute Luise von Avranches
Hofratsbirne
Präsident Drouard
Sparbirne
Williams Christbirne.

Wirtschaftsäpfel:

Bismarckapfel
Brauner Matapfel
Geflammerter Kardinal
* Glasapfel
Rheinischer Bohnapfel
Roter Trier'scher Weinapfel
Schafnase.

*Nur für schwere Böden.

Wirtschaftsbirnen:

Großer Katenkopf
Gute Graue
Pastorenbirne (Flaschenbirne)
Punktierter Sommerdorn
Trockner Martin.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

Ananas-Renette
Baumanns Renette
Winter-Goldparmäne
Renette von Zuccalmaglio
Schöner von Boskoop
Weißer Klarapfel.

Birnen:

Clapps Liebling
Esperens Herrenbirne
Gellerts Butterbirne
Gute Luise von Avranches.

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße:
Früheste der Mark
Frühe Oberländer
Hedelfinger Riesenkirsche
Echsenherzkirsche
Möhrenkirsche.

b) saure:
Ostheimer Weichsel
Große lange Lotkirsche (Schatten-
morelle).

Zwetschen und Pflaumen:

Bühler Frühzwetsche
Gelbe Herrenpflaume
Hauszwetsche
Italiener Zwetsche
Königin Viktoria-Pflaume
Wangenheims Frühzwetsche.

Pfirsiche:

Amnden
Frühe Alexander
Frühe Rivers

Lord Palmerston
Sneet
Venusbrust.

Keineclauden u. Mirabellen:

* Althaus Keineclaude
** Große grüne Keineclaude
Mirabelle von Flotow
Mezer Mirabelle
Mirabelle von Nancy.
* Für leichte Böden.
** Für schwere Böden.

Aprikosen:*)

Ambrosia
Große Frühaprikose
Ungarische Frühaprikose.
*) Aprikosen nur für warme Wände.

2. Bezirk: Östlicher Teil.

Messel (bindiger Boden, Rotlieg.), Nieder-Beerbach, Nieder-Ramstadt, Ober-Ramstadt, Roßdorf, Traisa (zum Teil bindiger Boden, Rotlieg.), Waschenbach.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

Baumanns Renette
Dammerson Renette
Winter-Goldparmäne
* Gelber Edelapfel
** Goldrenette von Blenheim
Graue französische Renette
*** Harberts Renette
**** Renette von Zuccalmaglio
Schöner von Boskoop
Weißer Klarapfel.
* Nur für die Orte Nieder-Beerbach, Nieder-
Ramstadt und Waschenbach.
** Nur für Nieder-Beerbach und das Mühlthal.
*** Nur für Sandböden.
**** Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Wirtschaftsäpfel:

Bismarckapfel
Brauner Matapfel
* Glasapfel
Rheinischer Bohnapfel
Roter Trier'scher Weinapfel
Schafnase.
* Nur für schwere Böden.

Tafelbirnen:

Amanlis Butterbirne
Clapps Liebling
Diels Butterbirne
Esperens Bergamotte
Esperens Herrenbirne
Gellerts Butterbirne
Gute Luise von Avranches
Hofratsbirne
Präsident Drouard
Sparbirne
Williams Christbirne.

Wirtschaftsbirnen:

Großer Katenkopf
Gute Graue
Pastorenbirne (Flaschenbirne)
Punktierter Sommerdorn
Trockner Martin.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Apfel:

Ananas Renette
Baumanns Renette
Winter-Goldparmäne
Renette von Zuccalmaglio
Schöner von Boskoop
Weißer Klarapfel.

Birnen:

Clapps Liebling
Esperens Herrenbirne
Gellerts Butterbirne
Gute Luise von Avranches.

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße:

Früheste der Mark
Frühe Oberländer
Hedelfinger Riesenkirsche
Ochsenherzkirsche
Mohrenkirsche.

b) saure:

Ostheimer Weichsel
Große lange Lotkirsche (Schatten-
morelle).

Zwetschen und Pflaumen:

Bühler Frühzwetsche
Gelbe Herrenpflaume
Hauszwetsche
Italiener Zwetsche
Königin Viktoria-Pflaume
Wangenheims Frühzwetsche.

Pfirsiche:

Amnden
Frühe Alexander
Frühe Rivers

Lord Palmerston
Sneet
Venusbrust.

Reineclauden u. Mirabellen:

* Althans Reineclauden
** Große grüne Reineclauden
Mirabelle von Flotow
Mezer Mirabelle
Mirabelle von Nancy.

* Für leichte Böden.
** Für schwere Böden.

Aprikosen:*)

Ambrosia
Große Frühaprikose
Ungarische Frühaprikose.

*) Nur für warme Wände.

C. Kreis Dieburg.

1. Bezirk: Groß-Umstadt — Groß-Bieberau — Nieder-Modau.

Durchweg guter Boden.

Alsbach, Billings, Brensbach, Dorndiel (Sandstein), Ernsthofen, Fränkisch-Grumbach, Frau-Kaufes, Georgenhäusen, Groß-Bieberau, Groß-Umstadt (hat innerhalb des Bezirks eine klimatisch bevorzugte Lage, Weinbau), Groß-Zimmern, Gundernhäusen, Habigheim, Heubach, Kleestadt, Klein-Bieberau, Klein-Umstadt (hat innerhalb des Bezirks eine klimatisch bevorzugte Lage, Weinbau), Klein-Zimmern mit Grube Messel, Langstadt, Lengfeld mit Zipsen, Lichtenberg mit Obernhäusen, Mosbach, Nieder-Klingen, Nieder-Modau, Niedernhäusen, Ober-Klingen, Ober-Modau, Radheim, Raibach, Reinheim, Richen (hat innerhalb des Bezirks eine klimatisch bevorzugte Lage), Rodau, Rohrbach, Schaafheim, Schlierbach, Semd, Spachbrücken, Ueberau, Wembach mit Hahn, Wersau, Wiebelsbach, Zeilhard.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

- Apfel aus Croncels
- Baumanns Renette
- * Champagner Renette
- Charlamowsky
- Winter-Goldparmäne
- Goldrenette von Blenheim
- Graue französische Renette
- Graue Herbst-Renette
- ** Kalbfleischapfel
- *** Kanada Renette
- Renette von Zuccalmaglio
- Schöner von Boskoop.

- * Ist als haltbarer Tafelapfel sehr gesucht.
- ** Wird hier auch Engelberger-Winterborsdorfer genannt.
- *** Zum allgemeinen Anbau nicht mehr zu empfehlen; hat sich in Billings, Klein-Bieberau, Rodau, Lichtenberg und Wiebelsbach noch gut bewährt.

Tafelbirnen:

- * Clairgeau
- Diels Butterbirne
- Sellerts Butterbirne
- Gute Luise von Avranches
- Hofratsbirne
- ** Madame Berté
- Mollebusch
- Neue Poiteau
- Williams Christbirne.

- * Nur für windgeschützte Lagen.
- ** Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Wirtschaftsäpfel:

- * **Boikenapfel**
- Jakob Lebel
- Rheinischer Bohnapfel
- ** Roter Eiserapfel
- *** Roter Trier'scher Weinapfel
- Schafnase.

- * Verlangt freie Lage; leidet in geschützten Lagen unter Mehltau.
- ** Spät, dann aber reichtragend.
- *** Zum Unveredeln mit anderen Sorten gut geeignet.

Wirtschaftsbirnen:

- Großer Katzenkopf
- Gute Graue
- Pastorenbirne (Flaschenbirne)
- * Schweizer Wasserbirne
- * Weilersche Mostbirne

Lokalorte:

- Lengfelder oder Odenwälder Weinbirne.
- * Zum Umpfropfen mit anderen Sorten gut geeignet.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

Apfel aus Croncels
Baumanns Renette
Charlamowsky
Freiherr von Berlepsch
Winter-Goldparmäne
Goldrenette von Blenheim
Graue französische Renette
Graue Herbst-Renette
*Kanada Renette
Renette von Zuccalmaglio
Schöner von Boskoop.
* Siehe Anmerkung unter Tafeläpfel.

Birnen:

Clairgeau
Diels Butterbirne
Gellerts Butterbirne
Gute Luise von Avranches
Hofratsbirne
Madame Berté
Neue Poiteau
Williams Christbirne.

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße:
Früheste der Mark
Hedelfinger Riesenkirsche
Napoleonskirsche (Große Prinzessin-
kirsche, Bunte Knorpelkirsche, Kaiser-
kirsche, Lauermannskirsche)
Mohrenkirsche.
b) saure:
Schattenmorelle (große lange Lot-
kirsche.)

Pfirsiche:

Amsden
Frühe Alexander
Frühe Rivers
Große Mignon

Zwetschen und Pflaumen:

Bühler Frühzwetsche
Hauszwetsche
Königin Viktoria-Pflaume
Wangenheims Frühzwetsche

Reineclauden u. Mirabellen:

Große grüne Reineclauden
Mirabelle von Nancy
Mezer Mirabelle.

Aprikosen:

Ambrosia
von Breda
Große Frühaprikose.

2. Bezirk: Rodgau.

Meist leichter Sandboden.

Altheim, Babenhäusen, Dieburg, Eppertshäusen, Hergershäusen, Harreshäusen, Messen-
häusen, Münster, Nieder-Roden, Ober-Roden, Sickenhofen, Urberach.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

Baumanns Renette
*Champagner Renette
Charlamowsky
* Als besonders haltbarer Tafelapfel sehr
gesucht.

Winter-Goldparmäne
Landsberger Renette
**Schöner von Boskoop.
** Verlangt guten, feuchten Boden.

Wirtschaftsäpfel:

*** Boikenapfel

Rheinischer Bohnapfel

* Roter Eiserapfel

*** Verlangt freien Standort; leidet in geschlitzten Lagen unter Mehltau.

* Spät, dann aber reichtragend.

** Roter Trier'scher Weinapfel
Schafnase.

** Zum Umpfropfen mit anderen Sorten gut geeignet.

Tafelbirnen:

* Diels Butterbirne

Gellerts Butterbirne

Gute Luise von Avranches

Hofratsbirne.

* Nur für guten, feuchten Boden und geschützten Standort.

Wirtschaftsbirnen:

Gute Graue

Pastorenbirne (Flaschenbirne)

* Schweizer Wasserbirne.

Lokalorte:

Lengfelder oder Odenwälder Weinbirne.

* Zum Umpfropfen mit anderen Sorten gut geeignet.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

Baumanns Renette

Charlamowsky

Winter-Goldparmäne

Landsberger Renette

* Schöner von Boskoop.

* Verlangt guten, feuchten Boden.

Birnen:

* Diels Butterbirne

Gellerts Butterbirne

Gute Luise von Avranches

Hofratsbirne.

* Verlangt guten, feuchten Boden und geschützten Standort.

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße:

Früheste der Mark

Große schwarze Knorpelkirsche

Hedelfinger Riesenkirsche.

b) saure:

Schattenmorelle (große lange Lotkirsche)

Königin Hortensie.

Zwetschen und Pflaumen:

Bühler Frühzwetsche

Hauszwetsche

Königin Viktoria-Pflaume

Wangenheims Frühzwetsche.

Reineclauden u. Mirabellen:

Große grüne Reineclauden

Mirabelle von Nancy.

Pfirsiche:

Amsterdam

Frühe Alexander.

Aprikosen:*)

von Breda

Große Frühaprikose.

* Nur für warme Wände.

3. Bezirk: Neunkircher-Höhe—Otzberg.

Allertshofen, Brandau, Frankenhausen, Herchenrode, Hering, Horohl, Lützelbach, Meßbach, Neunkirchen, Neutsch, Nonrod, Ober-Nausen, Schloß-Nausen, Steinau, Webern.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

- Baumanns Renette
 - * Champagner Renette
 - Charlamowsky
 - Winter-Goldparmäne
 - ** Graue französische Renette
 - ** Graue Herbst-Renette
 - Landsberger Renette
 - ** Schöner von Voskoop.
- * Als besonders haltbarer Tafelapfel sehr gesucht.
- ** Verlangt guten, feuchten Boden.

Wirtschaftsäpfel:

- Boikenapfel
- Jakob Lebel
- Rheinischer Bohnapfel
- Roter Eiserapfel
- Roter Trier'scher Weinapfel
- Schafnase.

Tafelbirnen:

- * Diels Butterbirne
 - Gellerts Butterbirne
 - Gute Luise von Avranches
 - Hofratsbirne
 - Neue Poiteau.
- * Gedeiht hier nur in gutem, feuchtem Boden und geschützten Lagen.

Wirtschaftsbirnen:

- Gute Graue
- Pastorenbirne (Flaschenbirne)
- Schweizer Wasserbirne
- Weilersche Mostbirne.

Lokalsorte:

- Lengfelder oder Odenwälder Weinbirne.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

- Baumanns Renette
- Charlamowsky
- Winter-Goldparmäne
- Graue französische Renette
- Landsberger Renette
- Renette von Zuccalmaglio
- Schöner von Voskoop.

Birnen:

- Diels Butterbirne
- Gellerts Butterbirne
- Gute Luise von Avranches
- Hofratsbirne
- Neue Poiteau
- Williams Christbirne.

C. Steinobst.

Kirschen:

- a) süße:
- Frühste der Mark
- Hedelfinger Riesenkirsche.
- b) saure:
- Schattenmorelle (große lange Lotkirsche).

Zwetschen und Pflaumen:

- Bühler Frühzwetsche
- Hauszwetsche
- Wangenheims Frühzwetsche.

Reineclauden u. Mirabellen:

- Große grüne Reineclauden
- Mirabelle von Nancy.

Pfirsiche:*)

Amsden
Frühe Alexander.

*) Gedeihen hier nur an warmen geschützten Plätzen.

Aprikosen:)**

von Breda
Große Frühaprikose.

***) Nur für warme Wände.

D. Kreis Erbach.

1. Bezirk: Gersprenzthal, Mümlingtal.

Alffhöllerbach mit Rilsbach und Stierbach, Bockenrod, Dorf = Erbach, Dusenbach, Eberbach, Erbach, Ehengefäß, Frohnhofen, Groß-Gumpen, Hainstadt, Hetzbach, Höchst, Höllerbach, Kirch=Beerfurth, Klein=Gumpen, König, Lauerbach, Michelstadt (Boden Muschelfalk), Momart, Mümling=Grumbach, Neustadt, Nieder=Kainsbach, Ober=Klein=Gumpen, Pfaffenbeerfurth, Rai=Breitenbach, Reichelsheim, Sandbach, Seckmauern, Steinbach, Stockheim, Unter=Ostern, Zell.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

- Baumanns Renette
- * Champagner Renette
- Charlamowsky
- Danziger Kantapfel
- Winter-Goldparmäne
- Goldrenette von Blenheim
- Graue französische Renette
- Graue Herbst-Renette
- ** Renette von Zuccalmaglio
- Schöner von Boskoop.
- * Ist als besonders haltbarer Tafelapfel sehr zu empfehlen.
- ** Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Tafelbirnen:

- * Clairgeau
- Diels Butterbirne
- Gellerts Butterbirne
- Gute Luise von Avranches
- Hofratsbirne
- ** Madame Berté
- Mollebusch
- Neue Poiteau
- Stuttgarter Gaishirtle
- Williams Christbirne.
- * Nur für windgeschützte Lagen.
- ** Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Wirtschaftsäpfel:

- * Boikenapfel
- Jakob Lebel
- Lothringer Rambour
- Rheinischer Bohnapfel
- Roter Eiserapfel
- ** Roter Trier'scher Weinapfel
- Schafnase.
- * Verlangt freien Standort; leidet in geschützten Lagen unter Mehltau.
- ** Zum Umpfropfen mit anderen Sorten gut geeignet.

Wirtschaftsbirnen:

- Großer Katzenkopf
- * Gute Graue
- Pastorenbirne (Flaschenbirne)
- * Schweizer Wasserbirne.
- * Zum Umpfropfen mit anderen Sorten gut geeignet.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

Baumanns Renette
Charlamowsky
Freiherr von Berlepsch
Winter-Goldparmäne
Goldrenette von Blenheim
Graue französische Renette
Graue Herbst-Renette
Renette von Zuccalmaglio
Schöner von Boskoop.

Birnen:

Clairgeau
Diels Butterbirne
Sellers Butterbirne
Gute Luise von Avranches
Hofratsbirne
Madame Berté
Neue Poiteau
Williams Christbirne.

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße:

Früheste der Mark
Große schwarze Anorpelkirsche
Hedelfinger Riesenkirsche
Napoleonskirsche (Große Prinzessin-
kirsche, Bunte Anorpelkirsche, Kaiser-
kirsche, Lauermannskirsche).

b) saure:

Schattenmorelle (Große lange Lot-
kirsche
Schöne von Choisy.

Pfirsiche:

Amsden
Frühe Alexander
Frühe Rivers.

Zwetschen und Pflaumen:

Bühler Frühzwetsche
Hauszwetsche
Königin Viktoria-Pflaume
Wangenheims Frühzwetsche.

Reineclauden u. Mirabellen:

Große grüne Reineclauden
Mezer Mirabelle
*Mirabelle von Nancy.
* In erster Linie zu empfehlen.

Aprikosen:

von Breda
Große Frühaprikose.

2. Bezirk: Mittlere Lagen des Odenwaldes.

Affelbrunn, Birkert, Breitenbrunn, Ebersberg, Erlendach, Erzbach, Forstel, Fürstengrund, Gammelbach, Gumpersberg, Günterfürst, Haingrund, Haisterbach, Hassenroth, Hembach, Hinterbach, Hummetroth, Kailbach, Kirch Brombach, Langen-Brombach, Lügel-Wiebelbach, Mittel-Kinzig, Mühlhausen, Nieder-Kinzig, Ober-Finkenbach, Ober- und Unter-Gersprenz, Ober-Hainbrunn, Ober-Kainsbach, Ober-Kinzig, Ober-Ostern, Pfirsichbach, Rehbach, Rimhorn, Rohrbach, Schöllendach, Schönnen, Steinbuch, Unter-Finkenbach, Wald-Amorbach (Sandstein), Wallbach.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

Baumanns Renette
*Champagner Renette
Charlamowsky
Danziger Kantapfel
Gelber Bellefleur
Winter-Goldparmäne
* Ist, da lange haltbar, sehr gesucht.

Goldrenette von Blenheim
Graue französische Renette
Graue Herbst-Renette
**Renette von Zuccalmaglio
Schöner von Boskoop.
** Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Wirtschaftsäpfel:

* Boitenapfel
Jakob Lebel
Lothringer Rambour
Rheinischer Bohnapfel

* Verlangt freien Standort; leidet in geschützten Lagen unter Mehltau

Tafelbirnen:

* Clairgeau
Diels Butterbirne
Gellerts Butterbirne
Gute Luise von Avranches
Hofratsbirne
** Madame Berté
Kollebuisch
Neue Poiteau
Williams Christbirne.

* Nur für windgeschützte Lagen.

** Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Roter Eiserapfel
** Roter Trier'scher Weinapfel
Schafnase.

** Zum Umpflropfen mit anderen Sorten gut geeignet.

Wirtschaftsbirnen:

Großer Kaktentopf
Gute Graue
Pastorenbirne (Flaschenbirne)
* Schweizer Wasserbirne
Weiler'sche Mostbirne.

* Zum Umpflropfen mit anderen Sorten gut geeignet.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

Baumanns Renette
Charlamowsky
Freiherr von Berlepsch
Gelber Bellefleur
Winter-Goldparmäne
Goldrenette von Blenheim
Graue französische Renette
Graue Herbst-Renette
Renette von Zuccalmaglio
Schöner von Boskoop.

Birnen:

Clairgeau
Diels Butterbirne
Gellerts Butterbirne
Gute Luise von Avranches
Hofratsbirne
Madame Berté
Neue Poiteau
Williams Christbirne.

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße:

Früheste der Mark
Große schwarze Knorpelkirsche
Hedelfinger Riesenkirsche
Napoleonskirsche (Große Prinzessin-
kirsche, Bunte Knorpelkirsche, Kaiser-
kirsche, Lauermannskirsche).

b) saure:

Schattenmorelle (Große lange Lot-
kirsche)
Schöne von Choisy.

Pfirsiche:

Amäden
Frühe Alexander
Frühe Rivers.

Zwetschen und Pflaumen:

Bühler Frühzwetsche
Hauszwetsche
Königin Viktoria-Pflaume
Wangenheims Frühzwetsche.

Reineclauden u. Mirabellen:

Große grüne Reineclauden
Mezer Mirabelle
Mirabelle von Nancy.

Aprikosen:

von Breda
Große Frühaprikose.

3. Bezirk: Rauhe Lagen des Odenwaldes.

Mirlenbach, Beerfelden, Böllstein, Bremhof, Bullau, Elsbach, Erbuch, Ernzbach, Egean, Eulbach, Eutergrund, Falkengefäß, Güttersbach, Hainhaus, Hebstahl, Hesselbach, Hüttenthal, Kimbach, Krähberg, Ober-Hiltersklingen, Ober-Mossau, Ober-Sensbach, Olfen, Raubach, Rothenberg mit Körtelshütte, Unter-Hiltersklingen, Unter-Mossau, Unter-Sensbach, Vielbrunn, Würzburg.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

*Baumanns Renette
Charlamowsky
Danziger Kantapfel
*Winter-Goldparmäne
Landsberger Renette
Schöner von Boskoop.

*Nur in geschützten Lagen anpflanzen. Auf ältere gesunde Bäume zu pflropfen ist zu empfehlen.

Wirtschaftsäpfel:

Boikenapfel
Jakob Lebel
Lothringer Rambour
Rheinischer Bohnapfel
Roter Eiserapfel
Roter Trier'scher Weinapfel.

Tafelbirnen:

Gute Luise von Avranches
Hofratsbirne
Neue Poiteau
Williams Christbirne.

Wirtschaftsbirnen:

Gute Graue
Pastorenbirne (Flaschenbirne)
Schweizer Wasserbirne
Weilersche Mostbirne.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

Baumanns Renette
Charlamowsky
Winter-Goldparmäne
Goldrenette v. Blenheim
Landsberger Renette
Schöner v. Boskoop

Birnen:

Gute Luise v. Avranches
Hofratsbirne
Neue Poiteau
Williams Christbirne.

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße
Frühste der Mark
Hedelfinger Riesenkirsche

b) saure:
Schattenmorelle (Große lange Lotkirsche)

Pfirsiche:*)

Amsden
Frühe Alexander
*) Nur für warme Bände.

Zwetschen und Pflaumen:

Bühler Frühzwetsche
Hauszwetsche
Königin Viktoria-Pflaume

Reineclauden und Mirabellen:

Große grüne Reineclauden
Mirabelle von Nancy

Aprikosen:*)

v. Breda
Große Frühaprikose.

E. Kreis Groß-Gerau.

1. Bezirk: südlicher Teil.

Schwerer Boden ist vorherrschend; häufig findet sich „Rheinweiß“ (Kalkschicht).

Altheim, Bauschheim, Berkach, Biebesheim, Bischofsheim, Büttelborn, Crumstadt, Dornberg, Dornheim, Erfelden, Geinsheim, Gernsheim, Ginsheim, Goddelau, Groß-Gerau, Haßloch, Klein-Gerau, Klein-Mohrheim, Königstädten, Leeheim, Nauheim, Rüsselsheim, Stockstadt, Trebur, Wallerstädten, Wolfskehlen.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

- Baumanns Renette
- * Champagner-Renette (Uhlhorn)
- Charlamowsky
- * Cox's Orangen-Renette
- Danziger Kantapfel
- * Gelber Bellefleur
- Winter-Goldparmäne
- Graue Herbst-Renette
- Oberdieck's Renette
- Weißer Klarapfel
- * Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Tafelbirnen:

- Amanlis Butterbirne
- Diels Butterbirne
- Gellerts Butterbirne
- Grüne Sommermagdalene
- Gute Luise v. Avranches
- Hofratsbirne
- Madame Verté
- Sparbirne

Wirtschaftsäpfel:

- * Brauner Malapfel
- Friedberger Bohnapfel
- Rheinischer Bohnapfel
- ** Roter Bellefleur
- Roter Eiserapfel
- Roter Trier'scher Weinapfel
- Schafnase, kleine, grüne
- * Nur für schwere Böden.
- ** Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Lokalorte:

- Anhalter (Kartäuser)

Wirtschaftsbirnen:

- Katzenkopf, großer
- Katzenkopf, kleiner (Bezelbirne)
- * Michelsbirne
- Pastorenbirne (Flaschenbirne)
- * Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

- Abersleber Kalvill
- Baumanns Renette
- Charlamowsky
- Cox's Orangen-Renette
- Gelber Bellefleur
- Winter-Goldparmäne
- * Neue Goldparmäne
- Oberdieck's Renette
- Weißer Klarapfel
- * Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Birnen:

- Amanlis Butterbirne
- Clapps Liebling
- Diels Butterbirne
- Gellerts Butterbirne
- Gute Luise v. Avranches
- Madame Verté
- Williams Christbirne

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße:

Braune Knorpelkirsche
Frühe Mai-Herzkirsche
Hedelfinger Riesenkirsche
Napoleonskirsche (Große Prinzessin-
kirsche, Kaiserkirsche, Bunte Knor-
peltkirsche, Lauermannskirsche)

b) saure:

Große lange Lotkirsche (Schatten-
morelle)
Königin Hortensie
Rote Maikirsche

Pfirsiche:

Ambsden
Arkansas
Frühe Alexander
Große Mignon
Weiße Magdalene

Zwetschen und Pflaumen:

Bühler Frühzwetsche
Hauszwetsche
Königin Viktoria-Pflaume
Wangenheims Frühzwetsche.

Reineclauden und Mirabellen:

Große grüne Reineclauden
Mezer Mirabelle
Mirabelle v. Nancy

Aprikosen:

v. Breda
Große Frühaprikose
Ungarische Beste

2. Bezirk: nördlicher Teil.

Leichter Boden ist vorherrschend (Sand, Kies).

Kellterbach, Mörsfelden, Raunheim, Walldorf, Worfelden.

A Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

Baumanns Renette
* Champagner-Renette (Uhlhorn)
Charlamowsky
* Cox's Orangen-Renette
Danziger Kantapfel
* Gelber Bellefleur
Winter-Goldparmäne
Oberdiecks Renette
Weißer Klarapfel.

* Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Tafelbirnen:

Amanlis Butterbirne
Gellerts Butterbirne
Grüne Sommermagdalene
Gute Luise v. Avranches
Hofratsbirne
Madame Verté
Sparbirne

Wirtschaftsäpfel:

Friedberger Bohnapfel
Rheinischer Bohnapfel
Roter Trier'scher Weinapfel
Schafnase, kleine, grüne.

Lokalsorte:

Anhalter (Kartäuser)

Wirtschaftsbirnen:

Razenkopf, großer
Razenkopf, kleiner (Bezelbirne)
* **Nichelsbirne**
Pastorenbirne (Flaschenbirne)
* Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

Aderfleber Kalvill
Baumanns Renette
Cox's Drangen-Renette
Gelber Bellefleur
Winter-Goldparmäne
Oberdiecks Renette
Weißer Klarapfel

Birnen:

Amanlis Butterbirne
Clapps Liebling
Gellerts Butterbirne
Gute Luise v. Avranches
Madame Verté

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße:

Braune Knorpelkirsche
Frühe Mai-Herzkirsche
Hedelfinger Riesenkirsche
Napoleonskirsche (Große Prinzessin-
kirsche, Bunte Knorpelkirsche, Lauer-
mannskirsche)

b) saure:

Große lange Lotkirsche (Schotten-
morelle)
Königin Hortensie
Rote Maikirsche

Zwetschen und Pflaumen:

Bühler Frühzwetsche
Hauszwetsche
Königin Viktoria-Pflaume
Wangenheims Frühzwetsche

Reineclauden und Mirabellen:

Große grüne Reineclauden
Mezer Mirabelle
Mirabelle v. Nancy

Pfirsiche:

Amsden
Arkansas
Frühe Alexander
Große Mignon
Weiße Magdalene

Aprikosen:

v. Breda
Große Frühaprikose
Ungarische Beste



F. Kreis Heppenheim.

1. Bezirk: Bergstraße.

Heppenheim mit Klein-Heppenheim, Unter-Hambach.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

Aderzleber Kalvill
Baumanns Renette
Champagner-Renette
Charlamowsky
* Cox's Orangen-Renette
Winter-Goldparmäne
Goldrenette von Blenheim
** Graue französische Renette
Graue Herbst-Renette
Renette von Zuccalmaglio
Schöner von Boskoop

Wirtschaftsäpfel:

Rheinischer Bohnapfel
Roter Eiserapfel

* Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.
** Nur für feuchte Böden.

Tafelbirnen:

Clairgeau
Diels Butterbirne
Gellerts Butterbirne
Gute Luise von Avranches
Josephine von Mecheln
Madame Verté
Stuttgarter Gaishirtle
Williams Christbirne

Wirtschaftsbirnen:

Pastorenbirne (Flaschenbirne)
Schweizer Wasserbirne.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

Aderzleber Kalvill
Baumanns Renette
Charlamowsky
Cox's Orangen-Renette
Freiherr v. Berlepsch
Winter-Goldparmäne
Goldrenette von Blenheim
Graue französische Renette
Minister von Hammerstein
Renette von Zuccalmaglio

Birnen:

Clairgeau
Diels Butterbirne
Gellerts Butterbirne
Gute Luise von Avranches
Josephine von Mecheln
Madame Verté
Neue Poiteau
Williams Christbirne

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße:

Früheste der Mark
Große Prinzessinkirsche (Napoleons-
kirsche, BunteKnorpelkirsche, Kaiser-
kirsche, Laueremannskirsche)
Hedelfinger Riesenkirsche
Mohrenkirsche

b) saure:

Große lange Lotkirsche (Schatten-
morelle)
Schöne von Choisy

Zwetschen und Pflaumen:

Auerbacher Frühzwetsche
Bühler Frühzwetsche
Hauszwetsche
Wangenheims Frühzwetsche

Reineclauden und Mirabellen:

Große grüne Reineclauden
Meyer Mirabelle
Mirabelle von Nancy.

Pfirsiche:

Amsden
Frühe Alexander
Frühe Rivers
Große Mignon.

Aprikosen:

Ambrosia
von Breda
Große Frühaprikose.

2. Bezirk: Rheinebene mit Teilen des angrenzenden Gebirgsrandes, Neckartal.

Erbach, Hirschhorn, Kirschhausen, Neckarhausen, Neckarsteinach, Ober-Hambach, Ober-
laudenbach, Biernheim, Wimpfen mit Hohenstadt (Kaltboden).

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

Aderleber Kalvill
Baumanns Renette
Champagner-Renette
Charlamowsky
* Cox's Orangen-Renette
Winter-Goldparmäne
Goldrenette von Blenheim
** Graue französische Renette
Graue Herbst-Renette
Renette von Zuccalmaglio
Schöner von Boskoop

* Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

** Nur für feuchte Böden.

Wirtschaftsäpfel:

Jakob Lebel
Rheinischer Bohnapfel
Roter Eisapfel
Roter Trier'scher Weinapfel

Tafelbirnen:

Clairgeau
Diels Butterbirne
Gellerts Butterbirne
Gute Luise von Avranches
Josephine von Mecheln
Madame Verté
Stuttgarter Gaishirtle
Williams Christbirne

Wirtschaftsbirnen:

Großer Katzenkopf
Pastorenbirne (Flaschenbirne)
* Schweizer Wasserbirne
Weilersche Mostbirne.
* Zum Umpfropfen mit anderen Sorten
geeignet.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

Abersleber Kalvill
Baumanns Renette
Charlamowsky
Cox's Drangen-Renette
Freiherr von Berlepsch
Winter-Goldparmäne
Goldrenette von Blenheim
Graue französische Renette
Graue Herbst-Renette
Renette von Zuccalmaglio

Birnen:

Clairgeau
Diels Butterbirne
Gellerts Butterbirne
Gute Luise von Avranches
Josephine von Mecheln
Madame Verté
Neue Poiteau
Williams Christbirne

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße:

Früheste der Mark
Große Prinzessinkirsche (Napoleons-
kirsche, Bunte Anorpelkirsche, Kaiser-
kirsche, Lauermannskirsche)
Hedelfinger Riesenkirsche
Mohrenkirsche

b) saure:

Große lange Lotkirsche (Schatten-
morelle)
Schöne von Choisy.

Zwetschen und Pflaumen:

Auerbacher Frühzwetsche
Bühler Frühzwetsche
Hauszwetsche
Wangenheims Frühzwetsche.

Reineclauden und Mirabellen:

Große grüne Reineclauden
Mezer Mirabelle
Mirabelle von Nancy.

Pfirsiche:

Amsden
Frühe Alexander
Frühe Rivers
Große Mignon.

Aprikosen:

Ambrosia
von Breda
Große Frühaprikose.

3. Bezirk: Mittlere Lagen des Odenwaldes.

Die meisten Orte liegen im kristallinen Odenwald.

Albersbach, Birkenau, Bonsweier, Brombach, Buchflingen, Darsberg, Ellenbach, Erlenbach, Gulsbach, Fahrenbach, Finkenhof (Kalkboden), Fürth, Geisenbach, Goryheim, Helmhof (Kalkboden), Hornbach, Juhöhe, Kallstadt, Kreidach, Kreiswald, Kröckelbach, Krumbach, Langenthal, Lauten-Weschnitz, Linnenbach, Löhrbach (untere Teil), Lörzenbach, Mackenheim mit Schnorrenbach, Mit-Lechtern mit Igelsbach, Mittershausen mit Scheuerberg, Mörlenbach mit Bettenbach und Groß- und Klein-Breitenbach, Nieder-Liebersbach, Ober-Liebersbach, Ober- und Unter-Mengelbach, Ober-Mumbach, Ober-Schönmattenweg, Reisen, Rimbach, Rohrbach, Schimbach, Sonderbach, Steinbach, Trösel, Unter-Flockenbach, Unter-Schönmattenweg, Böckelsbach, Wald-Erlenbach, Weiher, Zogenbach.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

Abersleber Kalwill
Baumanns Renette
 Champagner Renette
 Charlamowsky
 * Cox Orangen-Renette
 Winter-Goldparmäne
 Goldrenette von Blenheim
 ** **Graue französische Renette**
 Graue Herbst-Renette
 Renette von Zuccalmaglio
 Schöner von Boskoop.
 * Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.
 ** Nur für feuchte Böden.

Wirtschaftsäpfel:

Boikenapfel
 Jakob Lebel
Rheinischer Bohnapfel
Roter Bellefleur
 Roter Eiserapfel
Roter Trier'scher Weinapfel.

Lokalorten:

Anhalter (Zogenbacher)
 Spitzrabau.

Tafelbirnen:

Clairgeau
Diels Butterbirne
Gellerts Butterbirne
Gute Luise von Avranches
Josephine von Mecheln
 Madame Verté
 Neue Poiteau
Stuttgarter Gaishirtle
 Williams Christbirne.

Wirtschaftsbirnen:

Großer Katzenkopf
Pastorenbirne (Flaschenbirne)
 * Schweizer Wasserbirne
 Weilersche Mostbirne

* Zum Umpfropfen mit anderen Sorten gut geeignet.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Apfel:

Abersleber Kalwill
Baumanns Renette
 Cox Orangen-Renette
 Freiherr von Berlepsch
 Winter-Goldparmäne

Goldrenette von Blenheim
Graue französische Renette
 Graue Herbst-Renette
 Minister von Hammerstein
 Renette von Zuccalmaglio.

Birnen:

Clairgeau
Diels Butterbirne
Gellerts Butterbirne
Gute Luise von Avranches

Josephine von Mecheln
Madame Verté
Neue Poiteau
Williams Christbirne.

C. Steinobst.

Kirschen

a) süße:

Früheste der Mark
Große Prinzessinkirsche (Napoleons-
kirsche, Bunte Anorpelkirsche,
Lauermannskirsche)
Hedelfinger Riesenkirsche
Mohrenkirsche

b) saure:

Große lange Lotkirsche (Schatten-
morelle)
Schöne von Choisy.

Zwetschen und Pflaumen:

Auerbacher Frühzwetsche
Bühler Frühzwetsche
Hauszwetsche
Wangenheims Frühzwetsche.

Reineclauden und Mirabellen:

Große grüne Reineclauden
Meyer Mirabelle
Mirabelle von Nancy.

4. Bezirk: Rauhe Lagen des Odenwaldes.

Die meisten Orte liegen im Sandstein-Odenwald.

Affolterbach, Aschbach, Dürr-Ellenbach, Gadern, Gras-Ellenbach, Grein mit Michel-
buch, Hammelbach, Hartenrod, Kocherbach, Litzelbach, Löhrbach (oberer Teil), Ober-
und Unter-Absteinach, Ober-Scharbach (innerhalb des Bezirks günstig gelegen),
Siedelsbrunn, Stallenkandel, Unter-Scharbach, Wahlen.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

(Charlamowski)
Landsberger Renette
Schöner von Boskoop.

Wirtschaftsäpfel:

Boikenapfel
Rheinischer Bohnapfel
Roter Bellefleur
Roter Eisapfel
Roter Trier'scher Weinapfel.

Lokalsorte:

Spitzrabau.

Tafelbirnen:

Gute Luise von Avranches
Neue Poiteau
Williams Christbirne.

Wirtschaftsbirnen:

Pastorenbirne (Flaschenbirne)
*Schweizer Wasserbirne
Weilersche Mostbirne.

* Zum Umpfropfen mit anderen Sorten
geeignet.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

Baumanns Renette
Winter=Goldparmäne
Landsberger Renette.

Birnen:

Gute Luise von Avranches
Neue Boiteau
Williams Christbirne.

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße:

Frühste der Mark
Große Prinzessinkirsche (Napoleons-
kirsche, Bunte Anorpelkirsche,
Lauermanuskirsche)
Hedelfinger Riesenkirsche
Mohrenkirsche

b) saure:

Große lange Lotkirsche (Schatten-
morelle)
Schöne von Choisy.

Zwetschen und Pflaumen:

Auerbacher Frühzwetsche
Bühler Frühzwetsche
Hauszwetsche
Wangenheims Frühzwetsche.

Keineclauden und Mirabellen:

Große grüne Keineclauden
Mezer Mirabelle
Mirabelle von Nancy.



G. Kreis Offenbach.

1. Bezirk: Main- und Westbezirk.

Bieber (Kalkboden), Buchschlag, Dietesheim (nördlich der Kreisstraße), Diezenbach, Dreieichenhain und Philippseich, Egelsbach, Froschhausen, Gözenhain, Groß-Steinheim, Hainstadt (teilweise schwerer Lehmboden), Klein-Auheim, Klein-Krozenburg, Klein-Steinheim, Klein-Welzheim, Langen, Mainflingen, Mühlheim (nördlich der Kreisstraße), Neu-Isenburg, Offenbach und Bürgel, Offenthal, Rumpenheim, Seligenstadt, Sprendlingen, Steinbach (Taunusabhang).

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

Baumanns Renette
Champagner Renette
Charlamowsky
Gelber Edelapfel
Winter Goldparmäne
Graue französische Renette
Kalbfleischapfel (Odenwälder Borsdorfer)
Landsberger Renette
*Ontario-Apfel
*Weidners Goldrenette.

*Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Die Sorten: Casseler-, Harberts- und Kanada-Renette haben sich im Kreise Offenbach nicht bewährt und sind daher im Sortiment nicht aufgenommen worden.

Wirtschaftsäpfel:

*Bischofsmütze
Boikenapfel
Geflammerter Kardinal
Rheinischer Bohnapfel
*Roter Bellefleur
Roter Trier'scher Weinapfel
Schafnase.

Lokalorte:

Anhalter (Kartäuser).

Tafelbirnen:

Blumenbachs Butterbirne
Bosk's Flaschenbirne
Diels Butterbirne
Gute Luise von Avranches
Köstliche von Charneu
Williams Christbirne
*Winter-Forellenbirne.

*Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Wirtschaftsbirnen:

Mollebusch
Pastorenbirne (Flaschenbirne).
Weißbirne.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Apfel:

Aderleber Kalvill
Apfel aus Croncels
Baumanns Renette
Charlamowsky
Ernst Bosch
Winter-Goldparmäne.
Landsberger Renette

Minister von Hammerstein
*Ontario-Apfel
Schöner von Boskoop
Renette von Zuccalmaglio
Weißer Klarapfel
Weidners Goldrenette.

*Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Birnen:

Alexandrine Douillard
Blumenbachs Butterbirne
Bosk's Flaschenbirne
Clairgeau
Diels Butterbirne

Gute Luise von Avranches
Köstliche von Charneu
Madame Berté
Williams Christbirne
* Winterforellenbirne.

* Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße:
Große schwarze Knorpelkirsche
Rassins Frühe
Große Prinzessinkirsche (Napoleons-
kirsche, Kaiserkirsche, Bunte Knorpel-
kirsche, Lauermannskirsche).

b) saure:
Königin Hortensie
Schattenmorelle (Große lange Lot-
kirsche)
Schöne von Choisy (Diemiger
Amorelle).

Zwetschen und Pflaumen:

Hauszwetsche
Wangenheims Frühzwetsche.

Reineclauden und Mirabellen:

Große grüne Reineclaude
Mirabelle von Nancy.

Pfirsiche:

Amäden
Frühe Beatrix
Große Mignon
Rote Magdalene

Aprikosen:

von Breda
Große Frühaprikose
Aprikose von Nancy.

2. Bezirk: Rodgau.

Meist leichter Sandboden.

Dietesheim (südlich der Kreisstraße), Dudenhofen, Hainhausen, Hausen, Heusenstamm, Jügesheim, Lämmerspiel, Mitteldick, Mühlheim (südlich der Kreisstraße), Obertshausen, Rembrücken, Zellhausen (teilweise Moorboden), Weiskirchen.

A. Hoch- und Halbstämme.

Tafeläpfel:

Champagner Renette
Charlamowsky
Gelber Edelapfel
Winter-Goldparmäne
Landsberger Renette
* Ontario-Apfel
Schöner von Boskoop
* Weidners Goldrenette.

* Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Wirtschaftsäpfel:

* Bischofsmütze
Geflammtter Kardinal
Rheinischer Bohnapfel
Roter Bellefleur
Roter Trier'scher Weinapfel
Schafnase.

Tafelbirnen:

Bosk's Flaschenbirne
Gute Luise von Avranches
Köstliche von Charneu
Williams Christbirne
* Winterforellenbirne.

* Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

Wirtschaftsbirnen:

Mollebusch
Pastorenbirne (Flaschenbirne).

Lokalorte:

Tellerbirne.

B. Niederstämme (Zwergobst).

Äpfel:

Apfel aus Croncels
Charlamowsky
Ernst Bosch
Gelber Edelapfel
Winter-Goldparmäne
Landsberger Renette
Ontario-Apfel
Schöner von Boskoop
Weidners Goldrenette.

Birnen:

Blumenbachs Butterbirne
Bosk's Flaschenbirne
Diels Butterbirne
Gute Luise von Avranches
Köstliche von Charneu
Williams Christbirne
* Winterforellenbirne.

* Zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

C. Steinobst.

Kirschen:

a) süße:

Große schwarze Knorpelkirsche
Massins Frühe
Große Prinzessinkirsche (Napoleons-
kirsche, Kaiserkirsche, Bunte Knorpel-
kirsche, Lauermannskirsche).

b) saure:

Königin Hortensie
Schattenmorelle (Große lange Lot-
kirsche)
Schöne von Choisy.

Pfirsiche:

Amsden
Frühe Beatrix
Große Mignon
Rote Magdalene.

Zwetschen und Pflaumen:

Hauszwetsche
Wangenheims Frühzwetsche.

Reineclauden und Mirabellen:

Große grüne Reineclaude
Mirabelle von Nancy.

Aprikosen:

von Breda
Große Frühaprikose
von Nancy.

IIIa. Tabellarische

über die Verteilung der Apfelsorten des Hauptsortiments für Hoch-, Halb-

Die in der Uebersicht gebrauchten Zeichen bedeuten: + = hauptsächlich zum Anbau ohne Zeichen = nicht

Lib. Nummer	Bezeichnung der Sorten	Besonders geeignet für		Bensheim				Darmstadt	
		Hoch- u. Halb- stämme (H)	Nieder- stämme (N)	Bezirk				Bezirk	
				I.	II.	III.	IV.	I.	II.
1	Baumanns Renette	H	N	+	+	+		+	+
2	Boifenapfel	H				+	+		
3	Brauner Matapfel	H		+	+	+			
4	Champagner-Renette	H				+			
5	Charlamowsky	H	N					H	
6	Freiherr v. Berlepsch		N	N		N			
7	Winter-Goldparmäne	H	N	+	+	+		+	+
8	Goldrenette von Blenheim	H	N						H
9	Graue französische Renette	H	N	+		+		+ H	+ H
10	Graue Herbst-Renette	H	N	H		H			
11	Jakob Lebel	H							
12	Landsberger Renette	H	N		+		+		
13	Renette von Zuccalmaglio	H	N			—		—	—
14	Rheinischer Bohnapfel	H		+	+	+	+	+	+
15	Roter Eiserapfel	H			+	+			
16	Roter Trier'scher Weinapfel	H			+	+	+	+	+
17	Schafnase	H		+				+	+
18	Schöner von Boskoop	H	N					+	+

*) Uhlhorn's Champagner Renette

Anmerkung: Eignen sich gewisse für Hoch- oder Halb- und Niederstammkultur verwendbare durch den Zusatz von H oder N angedeutet.

Nähere Erläuterungen über Eigenschaften und besondere Ansprüche der Sorten sind bei den

Uebersicht

und Niederstammkultur auf die Obstbaubezirke der einzelnen Kreise.

empfohlen; | = zum Anbau empfohlen; — = zum versuchsweisen Anbau empfohlen; zum Anbau empfohlen.

Dieburg			Erbach			Gr.-Gerau		Heppenheim				Offenbach	
Bezirk			Bezirk			Bezirk		Bezirk				Bezirk	
I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.
+	+	+	+	+		+	+	+	+	+	N	+	
+					+					+	+		
+		+	+	+		*	*					+	+
+										H	H		
N			+N	+N				N	N	N			
+	+	+	+	+		+	+	+	+	+	N	+	+
					N								
+			+	+				+	+	+		H	
		H				H		H					
			+	+									
	+	+			+						+	+	+
		N	—	—								N	
+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
		+											
+	+	+	+	+	+	+	+		+	+	+	+	+
			+	+								+	+
+								H	H	H	H	N	+

Sorten in bestimmten Bezirken nur für Hoch- und Halbstämme oder nur für Niederstämme, so ist dies

Sortimenten der Kreise und in der Sortenbeschreibung gemacht.

IIIb. Tabellarische

über die Verteilung der Birnsorten des Hauptsortiments für Hoch-, Halb-
Die in der Uebersicht gebrauchten Zeichen bedeuten: + = hauptsächlich zum Anbau
ohne Zeichen = nicht

Zf. Nummer	Bezeichnung der Sorten	Besonders geeignet für		Bensheim				Darmstadt	
		Hoch- u. Halb- stämme (H)	Nieder- stämme (N)	Bezirk				Bezirk	
				I.	II.	III.	IV.	I.	II.
1	Clairgeau	H	N						
3	Clapps Liebling	H	N					+	+
2	Diels Butterbirne	H	N	+		+		H	H
4	Gellerts Butterbirne	H	N	+		+		N	
5	Großer Kagenkopf	H		+		+		+	+
6	Gute Graue	H				+		+	+
7	Gute Luise v. Avranches	H	N	+	+	+	+		
8	Hofratsbirne	H	N		+H	+H	+	+H	+
9	Madame Berté	H	N			—			
10	Mollebusch	H							
11	Neue Boiteau	H	N						
12	Pastorenbirne (Flaschenbirne)	H		+	+	+	+	+	+
13	Weilersche Mostbirne	H							
14	Williams Christbirne	H	N	+				+H	H

Anmerkung: Eignen sich gewisse für Hoch- oder Halb- und Niederstammkultur verwendbare durch den Zusatz von H oder N angedeutet.

Nähere Erläuterungen über Eigenschaften und besondere Ansprüche der Sorten sind bei den

Uebersicht

und Niederstammkultur auf die Obstbaubezirke der einzelnen Kreise.
empfohlen; | = zum Anbau empfohlen; — = zum versuchsweisen Anbau empfohlen;
zum Anbau empfohlen.

Dieburg			Erbach			Gr.-Gerau		Heppenheim				Offenbach	
Bezirk			Bezirk			Bezirk		Bezirk				Bezirk	
I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	I.	II.	III.	VI.	I.	II.
						N	N					N	
+			+	+		+		+	+	+		+	—N
+	+	+	+	+				+	+	+			
+			+	+		+	+		+	+			
	+	+	+	+									
+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
	+	+	+	+	+	H	H						
—			—	—		+	+	+	+			N	
+												+	+
			+	+				N	N				
+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
		N				N							

Sorten in bestimmten Bezirken nur für Hoch- und Halbstämme oder nur für Niederstämme, so ist dies
Sortimenten der Kreise und in der Sortenbeschreibung gemacht.

IIIc. Tabellarische

über die Verteilung der Steinobstsorten des Haupt-

Die in der Uebersicht gebrauchten Zeichen bedeuten: + = hauptsächlich zum Anbau

Nf. Nummer	Bezeichnung der Sorten.	Bensheim				Darmstadt	
		Bezirk				Bezirk	
		I.	II.	III.	IV.	I.	II.
A. Kirschen							
a) süße.							
1	Früheste der Mark	+		+	+	+	+
2	Große schwarze Knorpelkirsche . . .						
3	Hedelfinger Riesenkirsche	+	+	+		+	+
4	Napoleonskirsche (Große Prinzessin- kirsche, Bunte Knorpelkirsche, Kaiserkirsche, Lauermannskirsche)	+		+			
b) saure.							
5	Königin Hortensie						
6	Schattenmorelle (Große lange Lot- kirsche	+	+	+	+	+	+
7	Schöne von Choisy	+		+			
B. Zwetschen und Pflaumen.							
1	Bühler Frühzwetsche	+	+	+	+	+	+
2	Hauszwetsche	+	+	+	+	+	+
3	Königin Viktoriapflaume	+		+		+	+
4	Wangenheims Frühzwetsche	+		+	+	+	+
C. Reineclauden u. Mirabellen.							
1	Große grüne Reineclaude	+	+	+	+	+	+
2	Meyer Mirabelle	+		+	+	+	+
3	Mirabelle von Nancy	+	+	+	+	+	+
D. Pfirsiche.							
1	Amsden	+					
2	Frühe Alexander	+					
3	Frühe Rivers	+					
4	Große Mignon	+					
5	Rote Magdalene	+					
E. Aprikosen.							
1	Ambrosia	+					
2	Große Frühaprikose	+					
3	von Breda	+					

Anmerkung: Nähere Erläuterungen über Eigenschaften und besondere Ansprüche der Sorten

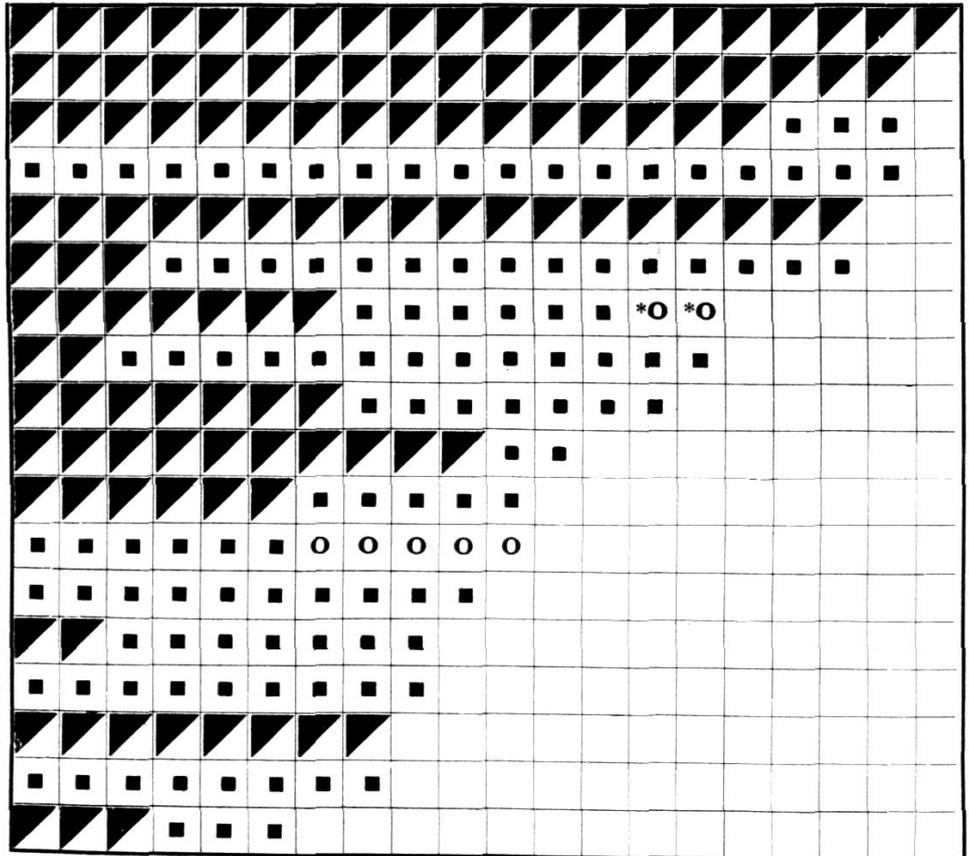
III d. Graphische Darstellung.

wie sich die im Hauptfortiment vorgeschlagenen Kernobstsorten über die 20 Obstbaubezirke der Provinz verteilen.

A. Äpfel.

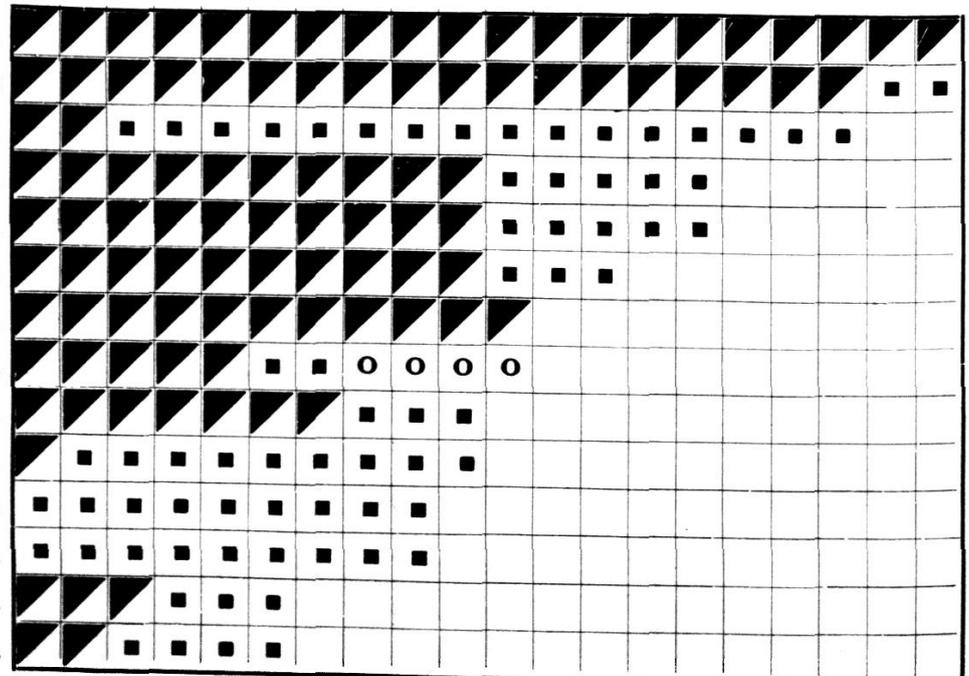
(Die Sorten sind nach der Häufigkeit geordnet.)

1. Rheinischer Bohnapfel . . .
2. Winter-Goldparmäne . . .
3. Baumanns Renette . . .
4. Charlamowsky . . .
5. Rot-Trier'scher Weinapfel . . .
6. Schöner v. Boskoop . . .
7. Champagner-Renette . . .
8. Roter Eiserapfel . . .
9. Schafnase . . .
10. Graue französische Renette . . .
11. Boikenapfel . . .
12. Renette v. Zuccalmaglio . . .
13. Graue Herbst-Renette . . .
14. Jacob Lebel . . .
15. Goldrenette v. Blenheim . . .
16. Landsberger Renette . . .
17. Freiherr v. Berlepsch . . .
18. Brauner Matapfel . . .



B. Birnen.

1. Pastorenbirne . . .
2. Gute Luise v. Avranches . . .
3. Williams Christbirne . . .
4. Diels Butterbirne . . .
5. Sellerts Butterbirne . . .
6. Hofratsbirne . . .
7. Großer Katenkopf . . .
8. Madame Berté . . .
9. Gute Graue . . .
10. Neue Poiteau . . .
11. Clairgeau . . .
12. Weilersche Mostbirne . . .
13. Mollebusch . . .
14. Clapps Liebling . . .



Jedes Viereck □ bedeutet einen Obstbaubezirk.

Zeichenerklärung:

- = hauptsächlich zum Anbau empfohlen.
- = zum Anbau empfohlen.
- = zum versuchsweisen Anbau empfohlen.

* Uhlhorn's Champagner Renette.

IV.

Sortenbeschreibung.

Zeichenerklärung:

- H = Hochstamm.
N = Niederstamm. (Zwergobst.)
* = Ziemlich gute Tafelfrucht.
** = Gute Tafelfrucht.
**! = Sehr gute Tafelfrucht.
† = Ziemlich gute Wirtschaftsfrucht
†† = Gute Wirtschaftsfrucht.
††! = Sehr gute Wirtschaftsfrucht.

A. Äpfel.

1. Baumanns Renette H. N. **

Baumreife: Ende September, in Höhenlagen Anfang Oktober. Lagerreife: Dezember bis Januar. — Frucht mittelgroß bis groß, in der Regel mehr blatt- rund als hoch. — Schale grünlich-gelb, später gelb, sonnenwärts farmoisinrot gefärbt, zuweilen auch schön dunkelrot gestreift. Ein guter Tafelapfel, der des schönen, an- züglichen Aussehens wegen, gerne gekauft wird. Zur richtigen Zeit geerntet, welkt die Frucht nicht auf dem Lager. — Fleisch gelblich-weiß, fest, später mürbe werdend, jedoch ohne hervorragende Würze. — Der Baum trägt verhältnismäßig schon früh und reich und bildet infolgedessen auch nur eine kleine, flachkugelförmige Krone. Er verlangt guten und mäßig feuchten Boden sowie reichliche Ernährung. Für Höhen- lagen sowie Niederungen, als Hoch- und Niederstamm auch für kleinere Formen zum Massenbau sehr geeignet. Eignet sich sehr zum Pfropfen auf ältere gesunde Bäume.

2. Boikenapfel H. ††!*

Baumreife: Ende September, in Höhenlagen Anfang Oktober; Lagerreife: Januar bis Mai. — Frucht mittelgroß bis groß mit kalvillartigen, nach der Blüte hin verlaufenden Rippen versehen. — Frucht ist anfangs hellgrün, in der Reife hellgelb, an besonnten Früchten tritt nicht selten eine blutartig verwaschene Röte hervor. Zum Kochen und Backen gleich gut geeignet, bei weniger hohen Ansprüchen

noch als Tafelfrucht, wenn auch nur zweiten Ranges, verwendbar. — Fleisch ist wein-säuerlich und schneeweiß, sehr mild und erfrischend. — Baum wächst langsam, hat gesundes Holz und bildet eine mehr flache, als hohe Krone mit dichter Belaubung. An Boden nicht besonders anspruchsvoll, mehr für Höhenlagen geeignet, weil die jungen Triebe im Tal, namentlich im heißen Sommer, sehr leicht von Mehltau befallen werden. Durch die spät eintretende Blüte weniger der Frostgefahr ausgesetzt.

3. Brauner Matapfel H. ††!* (Häufig nur Kohlapfel genannt.)

Baumreife: Anfang Oktober; Lagerreife: Januar bis Mai. — Frucht rundlich, stark abgestumpft, dunkelbraun gefärbt. Eine ausgezeichnete gern gekaufte Wirtschaftsfrucht, die aber vermöge ihrer langen Haltbarkeit auch später als Tafelfrucht, wenn auch nur zweiter Qualität, gerne Verwendung findet. Welkt nicht auf dem Lager. — Fleisch gelblich- bis grünlich-weiß, erst fest, später mürbe, mit nur wenig Gewürz. — Baum wächst hoch, bildet große und breite Krone, ist gesund und weniger frostempfindlich. Trägt in der Jugend nur mäßig, im Alter jedoch sehr reichlich, in der Regel ein um das andere Jahr. Verlangt guten tief grü-digen und feuchten Boden; für Sandböden nicht geeignet. An Lage ist jedoch diese Sorte weniger anspruchsvoll. Da der Baum sich anfänglich nur sehr schwach ent-wickelt, empfiehlt es sich, die Sorte auf starkwachsende, gesunde, junge Bäume zu pflanzen.

Anmerkung: Gleichen Wert und fast die gleichen Eigenschaften hat der „weiße“ auch „helle Matapfel“, dessen weitere Verbreitung ebenfalls mehr angestrebt werden sollte.

4. Champagner-Kenette H. N. ††! ** (Auch Wachs- oder Käseapfel genannt.)

Baumreife: Anfang Oktober; Lagerreife: Februar bis in den Sommer hinein. — Frucht ist klein bis mittelgroß, platt, anfangs grün, sonnenwärts zuweilen mit leichtem roten Anflug, später schön zitronengelb. Der langen Haltbarkeit wegen eine im Frühjahr sehr gesuchte und gut bezahlte Frucht, die sowohl für die Küche, als aber auch für die Tafel sehr begehrt ist. — Fleisch weiß, angenehm säuerlich, anfangs fest, später mürbe und saftig. Baum wächst sehr gedrungen, bildet starke Aeste, wird jedoch infolge seiner überaus reichen Tragbarkeit nicht groß, leidet auch bei weniger zusagendem Boden an Krebs, weshalb ihm ein guter Standort zuzuweisen ist. Das Fruchtholz sitzt dicht an den Hauptästen, sodaß die Früchte weniger unter Stürmen zu leiden haben. Ein Aufpflanzen dieser Sorte auf gesunde junge Bäume ist sehr empfehlenswert und lohnend. Die Blüte setzt spät ein und ist weniger frostempfindlich.

Anmerkung: Neuerdings haben wir in der Uhlhorn's Champagner-Kenette eine Verbesserung dieser Sorte erhalten. Da sie noch nicht genügend verbreitet und ausprobiert ist, läßt sich auch noch nichts bestimmtes darüber sagen. Es hat den Anschein, als bliebe das Holz dieser Sorte gesünder und würden die Früchte allgemein größer, als die der Champagner-Kenette. Versuchs-anstellungen sind deshalb mit dieser Sorte überall anzustreben.

5. Charlamowsky H. N. * †

Baumreife: Anfang bis Mitte August. Die Haltbarkeit ist nur von kurzer Dauer, wie bei allen anderen frühen Sorten. — Frucht wird mittelgroß, ist stroh-gelb, auf der Sonnenseite mit mehr oder weniger karmoisinroten Streifen versehen,

die zuweilen auch verwaschen sind. — Fleisch ist locker, mürbe, saftig und von süßsäuerlichem Geschmack. Gute Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Die Fruchtbarkeit setzt früh ein, sodaß sich der Baum in der Regel nur bescheiden entwickelt. Verlangt guten, nährhaften Boden und reichliche Düngung.

6. Freiherr von Berlepsch H. N. ** ††

Baumreife: Ende September bis Anfang Oktober; Lagerreife: Dezember bis Februar. — Frucht mittelgroß, regelmäßig, etwas abgeplattet, nach dem Kelche zu gerippt, auf hellgelbem Grunde hellrot gestreift und verwaschen. Vorzügliche Tafel- und Marktfrucht. — Fleisch gelblich-weiß, (rahmgelb) fest, weinsäuerlich, fein gewürzt, erfrischend und von ausgezeichnetem Geschmack. — Baum ist wüchsig und sehr fruchtbar, stellt keine besonderen Ansprüche an Boden und Lage, gedeiht in Höhenlagen sehr gut. In schweren Böden jedoch krebsempfindlich. Fusikladiumfrei. Diese Sorte verdient mehr angepflanzt zu werden.

7. Winter-Goldparmäne H. N. **! ††

Baumreife: Ende September; Lagerreife: November bis Januar. Tafel- und Marktfrucht ersten Ranges, auf dem Markte sehr begehrt und gut bezahlt. — Fleisch ist sehr saftreich, fein gewürzt und fest. — Baum wächst in der Jugend sehr stark, bildet schön pyramidale Krone und ist allgemein sehr fruchtbar. Mit der zunehmenden Tragbarkeit läßt das Wachstum nach, sodaß er in späterem Alter recht große Ansprüche an Nahrungszufuhr macht. Es empfiehlt sich, diese Sorte auf ältere, starkwachsende Bäume aufzupropfen. Der Baum leidet stark unter der Blutlaus, die in der Regel auch Veranlassung zur Krebsbildung ist.

8. Goldrenette von Blenheim H. N. ** ††

Baumreife: Ende September; Lagerreife: Dezember bis März. — Frucht groß bis sehr groß, erinnert stark an die Goldparmäne. Tafelapfel ersten Ranges. An den sich an der Oberfläche häufig bildenden Warzen ist diese Sorte leicht zu erkennen. — Fleisch ist gelblich-weiß, abknackend, süßsäuerlich und angenehm gewürzt. Baum wächst stark, bildet eine mehr sparrige Krone, verlangt kräftigen und tiefgründigen Boden und infolge der großen Früchte auch geschützte Lage. Die Tragbarkeit setzt in der Regel erst spät und unregelmäßig ein.

9. Graue französische Renette H. N. **!

Baumreife: Anfang bis Mitte Oktober; Lagerreife: Januar bis April. — Frucht ist mittelgroß, mehr rund als hoch und in der Regel auf der ganzen Oberfläche mit starkem Rost überzogen. Bei besonnenen Früchten findet man häufig eine verwaschene Röte, woran diese Sorte leicht zu erkennen ist. Tafel Frucht erster Güte, wird gut bezahlt und ist auf dem Markte sehr gesucht. Leider welkt die Frucht leicht, muß deshalb recht spät geerntet und in nicht zu luftigen und trockenen Räumen aufbewahrt werden. — Fleisch ist gelblich, sehr aromatisch und wenn geeignet aufbewahrt, auch saftig, sonst welk. — Baum bildet hochstrebende Krone und setzt mit der Fruchtbarkeit bald ein, verlangt aber kräftigen, nährhaften Boden und gute Lage. Die Frucht wird nicht vom Fusikladium befallen.

10. Graue Herbst-Kenette H. N. ***

Baumreife: Ende September; Lagerreife: November bis Januar. — Frucht ist mittelgroß, unten platt, sich nach dem Kelche hin leicht verjüngend. Schale grünlich-gelb, auf der Sonnenseite zuweilen mit einem goldgelben, braunrötlichen Anflug. Die Grundfarbe ist mehr frei und weniger mit Kostfiguren bedeckt. — Fleisch ist gelblich, mit grünlichen Adern durchzogen, fein, mürbe und saftig, ohne besondere Säure. Tafelfrucht ersten Ranges, von Kennern sehr gesucht und gut bezahlt. Baum wächst schnell und stark, verlangt aber guten und nahrhaften Boden und möglichst geschützte Lage. Aufbewahren in nicht zu trockenen Räumen, weil sonst die Früchte leicht welken.

11. Jakob Lebel H. ††!*

(Auch „gelber Mecklenburger“ genannt).

Baumreife: Mitte bis Ende September; Lagerreife: Oktober bis Dezember. — Frucht ist groß, rund, unten mehr, oben weniger abgeplattet, schön zitronengelb und hellrot marmoriert oder gestreift. Wirtschaftsfrucht, die sich ganz besonders zum Backen eignet. Als Tafelfrucht weniger wertvoll. — Fleisch ist weiß, locker, von angenehmem, süßsäuerlichem Geschmack. Häufig werden die Früchte stippig, ganz besonders von jungen Bäumen, was die Frucht im Wert wesentlich herabsetzt. — Baum wächst namentlich in der Jugend sehr stark und bildet eine flache, sparrige Krone. An den Boden scheint diese Sorte keine besonderen Anforderungen zu stellen.

12. Landsberger Kenette H. N. ** ††

Baumreife: Ende September; Lagerreife: Dezember bis Januar. — Frucht ist groß bis sehr groß, strohgelb, besonnte Früchte zeigen häufig eine leicht verwaschene Röte. Als Tafel- und Marktf Frucht sehr geschätzt, muß jedoch beim Ernten sehr vorsichtig behandelt werden, weil sie auf dem Transport leicht Druckstellen bekommt. — Fleisch ist locker, angenehm gewürzt, süßsäuerlich. — Baum wächst sehr stark, mehr breit als hoch und bildet starke kräftige Äste, stellt an Boden und Klima keine besonderen Ansprüche. Die jungen Triebe werden in geschützten Lagen häufig von Mehltau befallen, weshalb sich diese Sorte mehr für Höhenlagen, als für Täler eignet.

13. Kenette von Zuccalmaglio H. N. **! ††

Baumreife: Ende September bis Anfang Oktober; Lagerreife: Dezember bis Februar. — Frucht ziemlich groß, eiförmig abgestumpft, zitronengelb, sonnenwärts rötlich gestreift. Eine edle Tafel- und vorzügliche Marktf Frucht. — Fleisch weißlich gelb, fein, saftig, von gewürztem, wenigem Geschmack. — Baum ist wüchsig und gesund, infolge seiner frühen und großen Fruchtbarkeit aber nicht groß werdend. Stellt keine besonderen Ansprüche an den Boden, gedeiht auch noch in Höhenlagen an geschützten Plätzen sehr gut. In der Blüte nicht empfindlich, widerstandsfähig gegen Krebs und Fusifladium.

14. Rheinischer Bohnapfel H. ††!*

Baumreife: Anfang bis Mitte Oktober; Lagerreife: Februar bis Juli. — Frucht ist mittelgroß, eiförmig, grünlich-gelb, sonnenwärts schön karmoisinrot. Eine ausgezeichnete Wirtschaftsfrucht, die im Frühjahr gerne gekauft und gut bezahlt wird. Für die Weinbereitung von Kennern sehr begehrt und geschätzt. — Fleisch ist fest, saftig, grünlich-weiß und süßsäuerlich. — Baum wächst sehr stark, bildet hochstrebende Krone, die aber später, wenn die Tragbarkeit einsetzt, sich stark nach unten neigt.

An den Boden stellt der Baum keine besonderen Ansprüche, liefert allerdings in guten, fruchtbaren Böden schönere Früchte, als in geringen Sandböden. Infolge der langen Haltbarkeit der Früchte und der reichlich liefernden Erträge verdient diese Sorte allgemeine Verbreitung.

15. Roter Eiserapfel H. ††!*

Baumreife: Anfang Oktober; Lagerreife: Mitte Februar bis Juli. — Frucht wird in der Regel mittelgroß, ist unten breit, gegen den Kelch hin stumpf zugespitzt. Die Schale ist dunkel-karminrot und enthält zahlreiche helle Punkte, die teils mehr oder weniger hervortreten. Eine sehr gesuchte und geschätzte Marktf Frucht. — Fleisch ist grünlich-weiß, anfangs fest, später schön mürbe, sodaß die Frucht bei weniger hohen Ansprüchen auch als Tafelfrucht Verwendung finden kann. — Baum wächst sparrig, in der Jugend sehr stark und setzt erst spät mit dem Ertrag ein. Verlangt guten, schweren Boden, an Lage weniger anspruchsvoll.

16. Roter Trier'scher Weinapfel H. ††!

Baumreife: Anfang Oktober; Lagerreife: November bis Februar. — Frucht ist klein, wird selten mittelgroß, dunkelkarminrot, zuweilen auch nur gestreift, und wird für die Weinbereitung besonders geschätzt. Am Baum recht sauer, deshalb weniger angrifflich. — Fleisch ist grünlich-weiß, fest und saftreich, enthält viel Gerbstoff, der sich aus dem Lager nach und nach etwas verliert. — Baum wächst in der Jugend sehr stark, läßt aber bei der einsetzenden Tragbarkeit nach und trägt in der Regel ein über das andere Jahr sehr reich. Verlangt guten und feuchten Boden und reichliche Ernährung. Junge Bäume sind sehr geeignet, andere Sorten aufzupfropfen, weil diese Sorte sehr hart und fast nicht empfindlich ist, sowohl gegen den Einfluß von Kälte, als auch gegen Schädlinge und Krankheiten.

17. Schafnase H. ††!

Baumreife: Ende September bis Anfang Oktober; Lagerreife: Januar bis Mai. Frucht mittelgroß bis groß, platt, nach dem Kelche spitz zulaufend, grün, auf der Sonnenseite meistens rot gestreift und verwaschen. Das Fleisch ist grünlich-weiß, häufig mit grünen Adern durchzogen, sehr locker und mürbe, ohne jegliches Gewürz. Eine ausgezeichnete Wirtschaftsfrucht, die jederzeit gerne gekauft wird. — Baum wächst in der Jugend sehr stark, bildet eine sparrige, mehr breite Krone und setzt mit der Tragbarkeit schon früh ein. Kalter Boden und rauhe Lage sagen ihm nicht zu und hat er unter diesen Verhältnissen, besonders in dem gebirgigen Teil der Provinz, sehr unter Krebs und Gipfeldörre zu leiden. Im Uebrigen aber anspruchslos. Spätblüher von außerordentlicher Fruchtbarkeit.

18. Schöner von Boskoop H. N. **! ††!

Baumreife: Anfang Oktober; Lagerreife: Januar bis April. — Die Frucht ist groß bis sehr groß, teilweise kugelförmig, zuweilen aber auch mehr hoch als rund, Grundfarbe ist grünlich-gelb und in der Regel mit starkem Rost bedeckt. Der Apfel wird sehr gesucht und gut bezahlt, indem sein, an graue Renetten erinnerndes Aeußere sehr verlockend wirkt und der Kenner diese vorzügliche Frucht gerne kauft. — Fleisch ist gelb, fest, sehr saftig und von erfrischendem, süßsauerlichem Geschmack. — Baum wächst stark, bildet mehr halbhohle, kugelförmige Krone und ist an Boden und Klima nicht besonders anspruchsvoll. In trockenen Jahren haben die Früchte von jungen Bäumen zuweilen Risse, die aber bei älteren Bäumen fast gar nicht vorkommen. Diese Sorte eignet sich ganz besonders zum Aufpfropfen weniger stark wachsender Sorten. Die Blüte ist mittelfrüh und sehr groß (Dauerblütler). Soweit über die bisherigen Bestände Beobachtungen vorliegen, läßt sich beurteilen, daß diese Sorte recht empfehlenswert ist.

B. Birnen.

1. Clairgeau H. N. ††*

Baumreife: Ende September; Lagerreife: Oktober bis November. — Frucht groß bis sehr groß, länglich birnförmig, nach einer Seite gekrümmt, grünlich-gelb, mit feinem Rost überzogen, auf der Sonnenseite schön rot gefärbt. — Fleisch gelblich, halb schmelzend, wenig gewürzt und gezuckert, Tafel-, besonders aber Wirtschafts- und Marktfrucht. — Baum hat schwaches Wachstum, trägt früh und reichlich, verlangt nährstoffreichen und feuchten Boden und geschützte Lage. Niederstämme gedeihen nicht auf Quitte, daher nur auf Wildling oder als Zwischenveredlung auf Pastorenbirne zu empfehlen. Zum Bekleiden von Häuserwänden, wie überhaupt für Niederstämme sehr geeignet.

2. Clapps Liebling H. N. **††

Baumreife: Mitte August; Lagerreife: nach etwa 8 Tagen. — Frucht groß, ausgesprochen birnförmig, grün und braunrot marmoriert, auf dem Lager nimmt das Grün eine schöne verlockend gelbe Farbe an. Eine ausgezeichnete Tafel-, Konserven- und Marktfrucht. — Fleisch weiß, sehr schmelzend, angenehm gewürzt, süßsauerlich und sehr saftig. — Baum wächst kräftig, ist früh und reichtragend und an Boden und Lage wenig anspruchsvoll. Immerhin sollte er als Hochstamm mehr an einem geschützten Platz gepflanzt werden, damit die großen Früchte nicht unter Sturm zu leiden haben. Für Zwergformen kann Quitte, als auch Wildling verwendet werden.

3. Diels Butterbirne H. N. **†

Baumreife: Ende September bis Anfang Oktober; Lagerreife: November bis Dezember. — Frucht groß, glockenförmig, grün, später schön gelb, sehr ansprechend. Häufig findet man in der Farbe der Schale zahlreiche graue Punkte, oder auch Rostfiguren. Fleisch gelblich-weiß, nicht ganz schmelzend, saftig, süß mit leichter Würze. Infolge der Größe und des schönen Aussehens wird die Frucht auf dem Markte gerne gekauft; läßt sich auch zu Konserven verarbeiten. — Baum wächst sehr stark aufrecht und ist sehr fruchtbar, verlangt guten, nahrhaften Boden und geschützte Lage. Gedeiht sehr gut auf Quitte, bildet lange Fruchttruten, die nicht geschnitten werden dürfen. Zum allgemeinen Anbau in jeder Form geeignet und sehr zu empfehlen.

4. Gellerts Butterbirne H. N. **!††

Baumreife: Anfang bis Mitte September. Hält auf dem Lager etwa 14 Tage bis 3 Wochen. — Frucht mittelgroß bis groß, stumpfkegelförmig, grünlich, in der Regel mit braunem Rost vollständig überzogen. Eine unserer allerbesten Herbstbirnen, die von Kennern gerne gekauft und gut bezahlt wird. — Fleisch ist gelblich-weiß, sehr fein, überaus schmelzend, angenehm süß und gewürzt. Eignet sich auch vorzüglich zur Konservierung. — Baum wächst stark, bildet hohe Krone, die sich bei ein-tredender Fruchtbarkeit breit auseinander legt. Verlangt guten, nahrhaften Boden, ist jedoch an Klima und Lage wenig anspruchsvoll. Für Spindeln und Schrägkordon auf Quitte sehr zu empfehlen. Verdient allgemeine Verbreitung, obschon sich die Frucht nicht allzulange hält. Fusilladiumfrei.

5. Großer Katzenkopf H ††

(Auch Pfundbirne und Latwegbirne genannt).

Baumreife: Anfang bis Mitte Oktober; Lagerreife: Januar bis April. — Frucht groß bis sehr groß, dickbauchig, grünlich-gelb, zuweilen leicht gerötet. Eine ausgesprochene Kochbirne und für Latwegbereitung und zum Dörren sehr geeignet. — Fleisch weiß, kernig, etwas herb, für den Rohgenuß nicht verwendbar. — Baum wächst stark, bildet breite Krone mit abstehenden sich oft kreuzenden Ästen, verlangt nahrhaften Boden und möglichst geschützte Lage. In der Jugend nicht sehr reichtragend, wird aber im späteren Alter umso dankbarer. Auf den Stamm pflropft man gerne andere Sorten, ganz besonders Pastorenbirne, die in diesem Falle ihre Früchte später zur Genußreife bringt.

6. Gute Graue H. ††! **

(Honigbirne.)

Baumreife: Ende August bis Anfang September; Lagerreife: nur von kurzer Dauer, etwa 8 Tage, weshalb die Frucht bald verwertet werden muß. — Frucht klein bis mittelgroß und vollständig mit zimmtfarbigem Krost überzogen. Auf dem Marke gern gekaufte Tafel- und Konservenfrucht, die sich aber auch zum Dörren ganz vorzüglich eignet. — Fleisch weiß, vollständig schmelzend, von gutem, eigentümlich gewürztem Geschmack. — Baum wächst in der Jugend sehr stark, bildet breite und hochgehende Krone und setzt mit der vollen Tragbarkeit erst in späteren Jahren ein. An Boden und Lage stellt die Sorte keine besonderen Anforderungen. Ein guter Ersatz für die in manchen Orten nicht mehr befriedigende Bestebirne.

7. Gute Luise von Avranches H. N. **! ††

Baumreife: Anfang bis Mitte September; Lagerreife: bis Mitte Oktober. — Frucht ist mittelgroß bis groß, länglichbirnförmig, grünlich-gelb, auf der Sonnenseite forellenartig prächtig gerötet. Eine ausgezeichnete Tafel-, Markt- und Konservenfrucht. — Fleisch gelblich-weiß, sehr saftig und vollständig schmelzend, von süßem eigenartig gewürztem Geschmack. — Baum wächst in der Jugend sehr stark, bildet schöne pyramidale Krone und trägt schon früh und sehr reichlich. Zum Auspflöpfen auf ältere Bäume sehr geeignet und empfehlenswert. Für kleinere Formen und in gutem Boden auf Quitten, in Sandböden jedoch nur auf Wildling. Infolge der vielseitigen Verwendung der Früchte und der reichen Tragbarkeit, ist diese Sorte zum Massenanbau sehr zu empfehlen.

8. Hofratsbirne H. N. ** ††

Baumreife: Ende September; Lagerreife: Oktober bis November. — Frucht groß bis sehr groß, anfangs grün, später grünlich-gelb, häufig mit leichtem Krost überzogen oder auch mit rostartigen Punkten zahlreich versehen. Für Marktzwecke sehr geeignet. — Fleisch nur halbschmelzend, besitzt etwa die Güte der Pastorenbirne, womit auch der Baum große Ähnlichkeit hat. — An Boden und Lage weniger anspruchsvoll, trägt jedoch nicht so früh und reich wie die Pastorenbirne. Wächst auf Quitten sehr gut und eignet sich hier für alle Formen.

9. Madame Verté H. N. **! ††

Baumreife: Ende Oktober; Lagerreife: Dezember bis Januar. — Frucht mittelgroß, kreibelförmig und überaus stark mit Krostflecken oder Punkten versehen. — Fleisch gelb, sehr saftig, mit sehr feinem Gewürz und vollständig schmelzend, eine

ausgezeichnete Tafelfrucht. — Baum wächst mittelstark, bildet schöne pyramidale Krone und verlangt guten, nahrhaften Boden. Bei der Verwendung als Zwergbaum auf Quitte ist guter Lehmboden Bedingung.

10. Mollebusch H. ** ††

Baumreife: Mitte bis Ende September; Lagerreife: Oktober bis November. — Frucht wird mittelgroß, ist mehr rund als kegelförmig, grün, zuweilen mit einem rotgelben Schimmer versehen, was namentlich bei besonnten Früchten zu beobachten ist. Eine sehr gesuchte Markt- und Tafelfrucht. — Fleisch gelblich-weiß, häufig etwas kernig, saftreich, süß und gewürzt. — Baum wächst nur mäßig, bildet kräftige, halbrunde Krone und verlangt guten, nahrhaften Boden. In Sandböden bekommen die Früchte sehr leicht Risse, und läßt hier der Ertrag zu wünschen übrig.

11. Neue Poiteau H. N. ** †

Baumreife: Mitte bis Ende September; Lagerreife: Ende Oktober. — Frucht mittelgroß bis groß, stumpfkegelförmig, zuweilen auch langbirnförmig, grün, in der Reife nicht heller werdend. Dadurch wird die Lagerreife leicht übersehen und nicht selten können die Früchte, weil von innen morsch geworden, nicht mehr verwertet werden. — Fleisch grünlich-gelb, fein, saftreich und schmelzend mit weinsäuerlicher Würze. — Baum wächst in der Jugend stark, bildet pyramidale Krone, die sich später breit auseinander legt. Die Fruchtbarkeit ist in der Regel eine große, es müssen alsdann die Äste rechtzeitig gestützt werden, weil sie besonders leicht brechen. An den Boden scheint die Sorte wenig Ansprüche zu machen, liebt jedoch einen nährstoffreichen und feuchten Boden.

12. Postorenbirne H. N. * ††!

(Flaschenbirne).

Baumreife: Ende September bis Anfang Oktober; Lagerreife: Dezember bis Januar. — Frucht groß bis sehr groß, langeiförmig oder flaschenförmig, gelbgrün, zuweilen sonnenwärts auch etwas gerötet. — Fleisch grünlich-weiß, fest, saftreich, jedoch nicht ganz schmelzend, weniger süß und mit geringer Würze. Zum Kochen sowie für Latwergbereitung und auf dem Markte als Tafelfrucht, wenn auch nur zweiter Güte, sehr gesucht. — Baum wächst stark, wird groß, hoch- und breitkronig und liefert sehr reiche Erträge. An den Boden stellt er keine besonderen Anforderungen. Diese Sorte ist wie keine andere zum Aufspfpflanzen auf ältere Bäume geeignet. Gedeiht auf Quitte sehr gut und eignet sich für alle Zwecke. Auch als Zwischenveredlung für solche Sorten, die auf Quitte nicht gut gedeihen, sehr geeignet und empfehlenswert. Sollte in keiner Anlage, da ein Massenträger, fehlen.

13. Weiler'sche Mostbirne H. ††

Baumreife: Oktober; Lagerreife: November. — Fleisch gelblich-weiß, hart, sehr herb und zusammenziehend, mit süßem Beigeschmack; roh völlig ungenießbar, für Weinbereitung aber außerordentlich wertvoll. — Baum wächst kräftig, bildet eine hohe Krone, trägt früh und reich. An den Boden stellt er keine besonderen Anforderungen.

14. Williams Christbirne H. N. **! ††

Baumreife: Mitte August; Lagerreife: nach 8—10 Tagen. — Frucht groß bis sehr groß, unregelmäßig, meist bauchigbirnförmig, dünnchalig, hellgelb, manchmal auch

etwas gerötet und zimmtartig punktiert. Für die Tafel, den Markt, als auch ganz besonders für Konservenzwecke sehr gesucht. — Fleisch gelblich=weiß, sehr fein und schmelzend, äußerst saftreich, von eigenartig starkwürzigem, weinsäuerlichem Geschmack. — Eine ausgezeichnete Sommerbirne. Sollte für kleinere Formen auf Wildling veredelt werden, da sehr reichtragend und auf Quitte sich sehr leicht erschöpft. Verlangt kräftigen und guten Boden, eignet sich ganz besonders für Spindelpyramiden, die nur mäßig geschnitten werden dürfen.

C. Kirschen.

1. Früheste der Mark ** ††

Reife: Ende Mai bis Mitte Juni. — Mittelgroße, stumpfherzförmige, lang- und dünngestielte, leuchtend rote, bei Vollreife etwas dunklere, gute Tafel- und sehr gute Marktfrucht. — Fleisch rötlich, fest, sehr saftreich, von aromatischem, angenehmem Geschmack. — Baum wächst gesund und kräftig, trägt früh und ist sehr fruchtbar. Verlangt warme Lagen und warmen fruchtbaren Boden. Das feste Fleisch und die Frühreife dieser Sorte macht sie als Marktfrucht besonders geeignet, daher für Großkultur sehr zu empfehlen.

2. Große schwarze Knorpelkirsche ** ††

Reife: Anfang bis Ende Juli. — Große, herzförmige, dunkelbraunrote bis schwarzrote, Tafel-, Einmach- und Versandfrucht. — Fleisch fest, süßsauerlich, äußerst saftreich und sehr schmackhaft. — Baum wird sehr groß, hochwachsend, ist ungemein fruchtbar und anspruchslos an Boden und Lage. Verdient die größte Verbreitung.

3. Hedelfinger Riesenkirsche ** ††

Reife: Juli. — Frucht groß, oval, am Stiel abgestumpft, glänzend dunkelbraun, in voller Reife fast schwarz mit durchschimmernden, hellroten Punkten, an langen, ziemlich starken Stielen. — Fleisch außen heller, in der Steinumgebung dunkel- fast schwarzrot, mit helleren Fasern durchzogen, etwas weicher als bei anderen Knorpelkirschen, sehr saftig, süß und angenehm aromatisch. Ganz vortreffliche Tafel-, Wirtschafts- und Marktfrucht. — Baum stark- und hochwachsend, gesund und anspruchslos an Boden und Lage. Sehr wertvoll zur Massenkultur.

4. Große Prinzeßinkirsche ** †† (Napoleonskirsche)

Reife: Anfang bis Mitte Juli. — Sehr große, herzförmige, glänzend wachsbis goldgelbe, sonnenwärts oder auch gänzlich lebhaft rot marmorierete, sehr gute Tafel-, Einmach- und vorzügliche Versandfrucht. — Fleisch hellfarbig, fest, sehr süß und wohl schmeckend. — Baum stark- und hochwachsend, gedeiht noch in leichtem Boden und rauher Lage, trägt regelmäßig und reich. Verträgt anhaltendes Regenwetter. Für den Anbau im Großen.

5. Königin Hortensie ** †

Reife: Ende Juli. — Große, eirunde, mattgelbe, in voller Reife hellrote, vorzügliche Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Eine Kreuzung zwischen Süß- und Sauerkirsche,

welche zu den wohlschmeckendsten und durch ihre leuchtend rote Färbung auch zu den schönsten gehört. Da die Frucht sehr empfindlich, ist sie für den Versand wenig geeignet und verlangt daher auch die sorgfältigste Behandlung bei der Ernte. Fleisch gelblich, süß, nicht färbend. — Baum wächst kräftig, verlangt guten Boden und warme Lage; ist mäßig fruchtbar.

6. Schattenmorelle *††!
(Große lange Lotkirische.)

Reife: Mitte Juli bis Anfang August. — Große, runde, leuchtend dunkelrote, langgestielte Tafel- und besonders Einmach- und Marktfrucht. — Fleisch purpurot, sehr saftreich, weinsäuerlich. — Baum schwachwachsend, mit hängenden Zweigen, sehr fruchtbar. Verlangt etwas feuchten, kalkreichen Boden. Zur Bekleidung von nördlichen Häuserwänden gut geeignet.

D. Zwetschen und Pflaumen.

1. Bühler Frühzwetsche **†

Reife: Mitte August — Mittelgroße bis große rundlich oder länglich eiförmige, schön blan, weißbläulich beduftet, an dünnen, mittellangen Stielen hängende, ausgezeichnete Tafel-, Wirtschafts- und Marktfrucht. — Fleisch grünlich-gelb, zwetschenartig süß, saftig und sehr schmackhaft. — Baum wächst stark, trägt früh, reich und regelmäßig. Die wertvolle Eigenschaft dieser Sorte, die Frühreife, wird aber nur dann eintreten, wenn derselben warme Lagen und gute Böden zugewiesen werden.

2. Hauszwetsche **††!

Reife: Mitte bis Ende September. — Ziemlich große, ovale, stark beduftete Tafel-, Wirtschafts- und Versandfrucht. — Fleisch grünlich-gelb, sehr saftreich und fest, meist süßlich, von vorzüglichem Geschmack. Baum kräftig wachsend und widerstandsfähig. Verlangt feuchten und kalkreichen Boden. In rauher Lage reifen die Früchte selten ganz aus, bleiben säuerlich und außerdem rötlich. Nur veredelte Bäume, nicht aber die Wurzeläusläufer bringen edle, wohlschmeckende Früchte.

3. Königin Viktoria-Pflaume **!

Reife: August bis September. — Frucht groß bis sehr groß, auf blaßrot-gelbem Grunde violett gefärbt, mit hellen Punkten versehen und rotbläulich beduftet. Für alle Zwecke, besonders auch für den Markt, vortrefflich geeignete Frucht. — Fleisch orangegoldgelb, gut vom Steine lösend, sehr saftreich, süßweulich und wohlschmeckend. Baum wächst kräftig, ist widerstandsfähig, trägt früh, reich und regelmäßig.

4. Wangenheims Frühzwetsche **†

Reife: Ende August, Anfang September. — Mittelgroße, rundlich ovale, schwarzblaue, sehr gesuchte Tafel-, Wirtschafts- und Marktfrucht. Die Reife tritt gleich nach der Bühler ein. — Fleisch grünlich, saftig, von feinem Geschmack. — Baum ist sehr wüchsig, frühtragend und sehr fruchtbar. Verlangt warme Lagen und guten Boden.

E. Reineclauden und Mirabellen.

1. Große grüne Reineclaude **! ††!

Reife: Ende August bis Anfang September. — Mittelgroße, runde, dunkelgrüne, in voller Reife grünlich-gelbe, auf der Sonnenseite häufig lebhaft rot punktierte Tafel-, Einmach- und Marktfrucht. — Fleisch gelblich-grün, zart, sehr saftreich, gut vom Steine lösend, sehr süß und köstlich von Geschmack. — Baum kräftig und hochwachsend, liebt mittelschweren Boden und warme Lage. Früh- und reichtragend.

2. Metzger Mirabelle **! ††!

Reife: August. — Kleine, rundlich-ovale, mit ziemlich tiefer Furche versehene, hell bis dunkelgelbe, rotbraun gefleckte, auf der Sonnenseite rötlich punktierte, sehr gesuchte Tafel-, Einmach- und Marktfrucht. — Fleisch gelb, zart, reif sehr gut vom Steine lösend, sehr süß und von aromatischem Geschmack. — Baum wächst schwach und langsam, bildet nur kleine Krone. Verlangt mittelschweren, feuchten und kalkreichen Boden und warme Lage.

3. Mirabelle von Nancy **! ††!

Reife: Ende August. — Mittelgroße, rundlich-ovale, hellgelbe, sonnenwärts leicht punktierte, sehr gesuchte und gut bezahlte Tafel-, Einmach- und Marktfrucht. Zum Rohgenuß ist die Nancy wertvoller als die Metzger, während zum Einmachen die Letztere allgemein bevorzugt wird. — Fleisch gelb, fest, fein gezuckert, von vorzüglichem Geschmack. — Baum wird größer, als der der Metzger Mirabelle, bildet eine breite Krone und verlangt mittelschweren, feuchten und kalkreichen Boden. Liefert reiche und regelmäßige Ernten. Zum Massenaubau sehr zu empfehlen.

F. Pfirsiche.

1. Amsden **

Reife: Mitte Juli bis Anfang August. — Mittelgroße, rundliche, mit etwas abgeblatteter Furche über den Stempelpunkt gehende und ganz mit leichter oder dunklerer Röte bedeckte Tafel- und Marktfrucht. — Fleisch gelblich- bis grünlich-weiß, ziemlich schmelzend, sehr saftig, löst nicht vom Stein. Ist unter den frühen Sorten die Beste. — Baum wächst stark, leidet etwas unter der Kräuselkrankheit, ist sehr fruchtbar und widerstandsfähig. Kann selbst in rauhen Lagen an geschützten Stellen noch angepflanzt werden. Verlangt guten, durchlässigen, kalkreichen Boden und ist zum Bekleiden von Häuserwänden gut geeignet.

2. Frühe Alexander **

Reife: Ende Juli bis Mitte August. — Mittelgroße, rundliche, mit einer tiefen, im Stempelpunkt endigenden Furche versehene, gelblich-grüne auf der Sonnenseite rotgefärbte in Scharlach übergehende, sehr gesuchte Tafel- und Marktfrucht. — Fleisch grünlich-weiß, sehr saftig, von feinem, wenigem Geschmack. — Baum wächst kräftig, ist sehr fruchtbar und nicht empfindlich.

3. Frühe Rivers **††

Reife: Anfang bis Ende August. — Große, rundliche, blaßorange-gelbe, sonnen-seits leicht rötlich angehauchte, vorzügliche Tafel- und Einmachfrucht. Fleisch weißlich-gelb, durchscheinend und weiß geädert, von sehr feinem Geschmack; gut vom Steine lösend. — Baum wächst kräftig, ist sehr fruchtbar und widerstandsfähig.

4. Große Mignon **!††

Reife: Anfang September. — Große bis sehr große, gelblich-grüne, fein wollige, sonnen-seits purpurrot gefärbte und karminrot punktierte, sehr gute Tafel-, Einmach- und Marktfrucht. — Fleisch gelblich-weiß, schmelzend, am Steine rosafarbig, sehr süß, gewürzt und vom Steine lösend. — Baum wächst kräftig, trägt früh und reich. Für jede Form geeignet.

5. Rote Magdalene **††

Reife: Ende August, Anfang September. — Große, grünlich-gelbe, auf der Sonnenseite purpurrot verwaschene, mit einer schwach hervortretenden Furche versehene, zu den besten und dauerhaftesten gehörende Tafel-, Einmach- und Wirtschaftfrucht. — Fleisch gelblich, um den Stein herum stark gerötet, schmelzend und sehr saftig, von feinem, würzigem Geschmack. — Baum wächst kräftig, ist dauerhaft, regelmäßig und reichtragend. Nur für warme Lagen und guten Boden zu empfehlen.

G. Aprikosen.

1. Ambrosia **

Reife: Anfang August. — Mitttelgroße, etwas flachgedrückte, fein wollige und schön gelbe, mit tiefer Furche versehene Frucht. — Fleisch hochgelb, fest, gut vom Steine lösend. — Baum wächst stark, breitkronig, ist sehr fruchtbar und in der Blüte nicht sehr empfindlich. Zum Bekleiden von Häuserwänden gut geeignet.

2. Aprikose von Breda **††

Reife: Anfang August. — Mitttelgroße, rundliche, etwas flachgedrückte, mit tiefer Furche versehene, grünlich-gelbe, sonnenwärts schön gelb mit leuchtend verwaschener Röte, etwas wollige, sehr gesuchte Tafel-, Einmach- und Marktfrucht. — Fleisch rötlich, gelb, vom Steine lösend, sehr saftig und zart, von ananasartigem Geschmack; mit der Zeit mehlig werdend.

3. Große Frühaprikose **††

Reife: Mitte bis Ende Juli. — Ziemlich große, unregelmäßige, eiförmige, strohgelbe, auf der Sonnenseite dunkelgelbe, sehr gute Tafel-, Einmach- und Marktfrucht. — Fleisch gelblich, löst sich gut vom Stein, saftig, sehr süß und vorzüglich im Geschmack. — Baum starkwachsend und gesund, ist sehr fruchtbar und widerstandsfähig. Nur für guten, etwas feuchten und warmen Boden und sonnige Lage. Kann noch in rauhen Lagen zum Bekleiden von Häuserwänden angepflanzt werden.

H. Stachelbeeren.

1. Früheste Gelbe.

Mittelgroße, rundliche, dünnchalige, starkbehaarte, goldgelbe, frühreifende, sehr geschätzte Marktfrucht. Zum Grünpflücken weniger geeignet, dagegen eine vorzügliche Frucht zum Rohgenuß und zur Weinbereitung. — Fleisch gelblich, äußerst saftreich, von feinem, süßem und würzigem Geschmack. — Strauch stark- und aufrechtwachsend, sehr fruchtbar und dauerhaft. Gegen Krankheiten widerstandsfähig.

2. Früheste von Neuwied.

Große bis sehr große, längliche, gelblich-grüne, dünnchalige, wenig behaarte, sehr frühreifende, besonders für den Rohgenuß und für Konservierungszwecke geeignete, gute Marktfrucht. — Fleisch grünlich-gelb, fein, süß, gewürzt, von sehr angenehmem Geschmack. — Strauch kräftig- und aufrechtwachsend, sehr fruchtbar.

3. Grüne Flaschenbeere.

Sehr große, flaschenförmige, dünnchalige, grüne, Mitte Juli reifende, wegen der glatten Schale zum Grünpflücken sehr geeignete, gern gekaufte Tafel-, Einmach- und Marktfrucht. Fleisch grünlich, von süßlichem Geschmack. — Strauch widerstandsfähig, kräftig und sehr reichtragend.

4. Rote Triumphbeere.

Große, dunkelbraunrote, rundliche, starkbehaarte, im Juli reifende, sehr gesuchte Tafel-, Wirtschafts- und Marktfrucht. — Die Früchte halten sich im reifen Zustande verhältnismäßig lange am Strauche, ohne abzufallen. — Fleisch rot, sehr saftig, von feinem, aromatischem Geschmack. — Strauch von äußerst kräftigem Wuchs und sehr dauerhaft. Für den Massenanbau sehr zu empfehlen.

5. Sämling von Maurer.

Große bis sehr große, elliptische, dunkel- bis schwarzrote, starkbehaarte, frühreifende Tafel- und Marktfrucht. Fleisch sehr wohlschmeckend. Strauch starkwüchsig und sehr fruchtbar.

6. Weiße Volltragende.

Große bis sehr große, rundlich- ovale, weißlich-grüne, glatte, Mitte Juli reifende Tafel-, Einmach- und Marktfrucht; zum Grünpflücken und daher für Konservierungszwecke sehr geeignet. — Fleisch sehr saftig, von angenehmem Geschmack. — Strauch gesund, kräftig wachsend und besonders reichtragend.

I. Johannisbeeren.

1. Große rote Holländische.

Große, hellrote, glänzende, durchscheinende, langtraubige, sehr gesuchte Markt- und Wirtschaftsfrucht mit angenehmem, süßsäuerlichem Geschmack. Strauch besonders

stark und gedrungen wachsend, widerstandsfähig, spätblühend und von großer Fruchtbarkeit. Zum Massenanbau, auch noch unter wenig günstigen Verhältnissen, sehr zu empfehlen.

2. Große weiße Holländische.

Große, gelblich-weiße, durchscheinende, frühreifende, sehr gesuchte Marktfrucht, die zur Saft- und Weinbereitung, wie auch zum Rohgenuß, besonders geeignet ist. — Fleisch von angenehmem, würzigem Geschmack. — Strauch gesund, aufrechtwachsend von außerordentlicher Tragbarkeit. Für Großkultur.

3. Schwarze Traube.

Große, schwarzglänzende, früh und gleichmäßig reifende, fast ausschließlich für Wein- und Likörzwecke sehr geschätzte Frucht. — Strauch gesund, von hohem Wuchs, früh und sehr reichtragend.

4. Rote Versailler.

Große, glänzend dunkelrote, Anfang Juli reifende, sehr gute Tafel-, Wirtschafts- und Marktfrucht. — Fleisch sehr saftig, von mild säuerlichem, angenehmem, Geschmack. — Strauch wächst stark und aufrecht und ist von besonderer Tragbarkeit.

K. Himbeeren.

1. Hornet.

Große bis sehr große, rundliche, dunkelrote, in der Hochreife leicht blaurot werdende, feine Tafel- und gute Marktfrucht. — Fleisch gewürzig, süß, von angenehmem Geschmack. — Staude kräftig wachsend, starke Ruten bildend. Die Triebe sind von wenigen, feinen Stacheln besetzt. Sehr reichtragend; zum Massenanbau sehr zu empfehlen.

2. Immertragende von Feldbrunnen.

Große, rundliche, feste, dunkelrote, von Ende Juni bis im Herbst tragende, sehr gesuchte Tafel-, Einmach- und Marktfrucht. — Fleisch sehr saftig, von säuerlich, gewürztem, aromatischem Geschmack. — Staude starkwachsend, lange Ruten bildend.

3. Superlativ.

Große bis sehr große, dunkelrote, spitzkegel- oder zuckerhutförmige, ziemlich feste, frühreifende Tafel-, Einmach- und Marktfrucht. — Fleisch sehr saftig, von süßsäuerlichem, gewürztem Wohlgeschmack. — Staude starkwachsend, wenig Ausläufer bildend und sehr tragreich. Für den Anbau im Großen zu empfehlen.

L. Brombeeren.

Lucretia.

Sehr große, tiefschwarze, längliche, vorzügliche Tafel- und Einmachfrucht. — Fleisch sehr saftig, von angenehmem, erfrischendem Geschmack. — Staude starkwachsend, lange, dünne Triebe bildend. Als Wandspaliere sehr geeignet. Gegen Frost empfindlich, daher eine Bedeckung mit Tannenreisern im Winter zu empfehlen. Zum Anpflanzen in Hausgärten sehr geeignet.

M. Erdbeeren.

Ananaserdbeeren.

1. Deutsch Evern.

Mittelgroße, spitz- oder stumpfkegelförmige, leuchtend rote, sehr frühreifende, geschätzte Tafel- und Marktfrucht. — Fleisch fest, von sehr feinem, mildem Geschmack. Pflanze verlangt guten, nahrhaften Boden; ist dann sehr tragreich und bringt gut entwickelte Früchte. Unter den Marktforten ist „Deutsch Evern“ eine der wertvollsten, da die Reife früh einsetzt und infolge des festen Fleisches für den Versand sehr geeignet ist. Für den Liebhaber wie auch für den Erwerbsobstzüchter sehr zu empfehlen.

Anmerkung: Erdbeeren gehen im Ertrag schon früh zurück. Man rechnet gewöhnlich mit 3—4 jähriger Kultur. „Deutsch Evern“ und „Laxtons Noble“ sollten nicht länger als 3 Jahre stehen bleiben, da sie dann nur noch kleine Früchte in geringer Menge erzeugen.

2. König Albert von Sachsen.

Große, kugelförmige, oft auch mehr flache, hellblaurote, auf der Schattenseite häufig weißlich bleibende, Mitte Juni reisende, vorzügliche Tafel- und gesuchte Marktfrucht. Fleisch fest, hellrot, von hochfeinem, säuerlichem, sehr aromatischem Geschmack. Pflanze benötigt infolge der reichen Tragbarkeit guten Boden und kräftige Düngung; nicht frostempfindlich.

3. Laxtons Noble.

Sehr große, runde, etwas abgeplattete, leuchtend rote, frühreifende, sehr gesuchte Tafel- und Marktfrucht. — Fleisch fest, von säuerlichem, angenehmem Geschmack. — Pflanze bei guter Pflege anspruchlos an Boden, starkwachsend, nicht frostempfindlich, außerordentlich reichtrageud. Zum Treiben und zum Massenanbau sehr geeignet.

4. Sharpleß.

Große, breite, dunkelrote, Mitte Juni reisende, gute Tafel- und Marktfrucht. — Fleisch fest, von säuerlichem, angenehmem Geschmack. — Pflanze weniger anspruchsvoll an Boden. — Für den Massenanbau sehr empfehlenswerte Sorte.

5. Ruhm von Döbeltitz.

Monats-Erdbeere.

Verhältnismäßig große, rote, bei Vollreife dunkelrote Frucht, die für Bowlenbereitung und für Marktzwecke sehr geeignet ist. — Fleisch fest, von sehr starkem, aromatischem Geschmack. — Pflanze gesund und starkwachsend, etwas frostempfindlich; reich tragend von Juni bis August.

N. Quitten.

1. Champignon.

Große, birnförmige, zitronengelbe, grauwollige, geschätzte Markt- und Konservenfrucht. — Strauch starkwachsend, verlangt warmen, genügend feuchten Boden, sonst aber anspruchslos. Früh- und außerordentlich reichtragend. Die Reife tritt Ende September ein

2. Portugiesische.

Große, birn- auch glockenförmige, beulige, wenig wollige, strohgelbe, nach dem Kelche zu etwas berostete, sehr gesuchte Markt- und Konservenfrucht. Strauch starkwachsend, verlangt genügend feuchten und warmen Boden, im Uebrigen aber anspruchslos. Neuester tragbar.

O. Hagebutten.

1. Rosa rugosa (Regeliana).

Große, fast rundliche, hell- bis dunkelfarmoisinrote Wirtschaftsfrucht. — Fleisch weich, süßlich, etwas fade, zur Marmeladebereitung, mit der gerbstoffhaltigen, süßen Cheresche, sehr geeignet. Strauch außerordentlich stark- und aufrechtwachsend. Anspruchslos an Boden und Lage, vollkommen winterhart. An den jungen Trieben sehr reich- und regelmäßig tragend. Muß jedes Jahr stark zurückgeschnitten werden, weil sonst die Früchte von Jahr zu Jahr unvollkommener werden. Der Strauch, eine Zierde eines jeden Gartens, bringt fast den ganzen Sommer über gleichzeitig Blüten, grüne, hell- und dunkel-farminrote Früchte. Zur Einfassung der Gartenquartiere sehr geeignet.

P. Haselnüsse.

1. Frühe lange Zellernuß.

Große, langgestreckte, dünnchalige Frucht. — Kern gut ausgebildet und wohlgeschmeckend. — Strauch starkwachsend. Anspruchslos an Boden und Lage. Früh- und reichtragend.

2. Rotfrüchtige Lambertnuß.

Mittelgroße, längliche, ziemlich dünnchalige Frucht. — Kern gut ausgebildet und kräftigschmeckend, mit rosenroter Haut überzogen. — Strauch mittelstark, gedrunge wachsend. Liebt feuchten Boden und sonnige freie Lage. Sehr ertragreich.

3. Webbs Preisnuß.

Sehr große, außergewöhnlich lange, dünnchalige vorzügliche Frucht. — Kern stets gleichmäßig und voll ausgebildet, von sehr gutem Geschmack. — Strauch kräftig und gedrunge wachsend. Anspruchslos an Boden und Lage. Früh-, reich- und regelmäßig tragend. Zur Massenkultur geeignet.

Q. Weinreben.

1. Früher Leipziger (Grüne Seidentraube).

Reife: Mitte September. — Große, volle Traube, mit ovalen, dünnchaligen Beeren. — Fleisch sehr saftig, zart und von sehr süßem, feinem Geschmack. — Stock starkwachsend, daher zur Bekleidung von großen Häuserwänden gut geeignet. Verträgt den kurzen Schnitt, ist widerstandsfähig in der Blüte und sehr reichtragend. Eine sehr dankbare Sorte, die auch in rauhen Gegenden, an südlichen Wänden angepflanzt werden kann.

2. Weißer Gutedel.

Reife: Ende September. — Traube groß, mit großen, grünlich-gelben, dünnchaligen Beeren. Eine ausgezeichnete Einmach- und Tafel Frucht. — Fleisch sehr saftig, süß, von feinem, gewürztem Geschmack. — Stock starkwachsend und sehr reichtragend. Zur Bepflanzung von kleinen wie großen Häuserwänden geeignet. Verträgt den kurzen Schnitt, ist nicht sehr anspruchsvoll an Boden und bringt auch in rauheren Gegenden, an südlichen Wänden noch sehr gute Erträge. Eine der besten, frühen empfehlenswerten Tafeltrauben.

Anmerkung: Dasselbe gilt auch für den „Roten Gutedel“ mit dunkelroten Beeren.

3. Früher Burgunder.

Reife: Ende August bis Anfang September. — Traube klein bis mittelgroß, dunkelblau, mit dickchaligen, fest zusammensitzenden Beeren; gute Tafel- und Einmachfrucht. — Fleisch von angenehmem, süßem Geschmack. Stock wächst mittelstark, verträgt den kurzen Schnitt, ist zum Bekleiden von Häuserwänden geeignet und kann zu diesem Zweck noch in rauheren Gegenden angepflanzt werden. Als sehr frühe blaue Weintraube empfehlenswert.

V. Abbildungen einiger Obstsorten.

Auf besonderen Tafeln sind folgende Sorten abgebildet:

a) Äpfel:

1. Baumanns Renette
2. Champagner-Renette
3. Charlamowsky
4. Winter-Goldparmäne
5. Jakob Lebel
6. Rheinischer Bohnapfel
7. Roter Eiserapfel
8. Roter Trier'scher Weinapfel
9. Schafnase
10. Schöner von Boskoop

b) Birnen:

1. Diels Butterbirne
2. Gellerts Butterbirne
3. Gute Luise von Avranches
4. Hofratsbirne

5. Madame Berté

6. Mollebusch

7. Pastorenbirne (Flaschenbirne)

8. Williams Christbirne

c) Steinobst:

1. Früheste der Mark (Kirsche)

2. Hedelfinger Riesenkirche

3. Schottenmorelle (Große lange Lottkirche)

4. Bühler Frühzwetsche

5. Königin Viktoria-Pflaume

6. Große grüne Reineclaude

7. Mirabelle von Nancy

8. Amsden (Pfirsich)

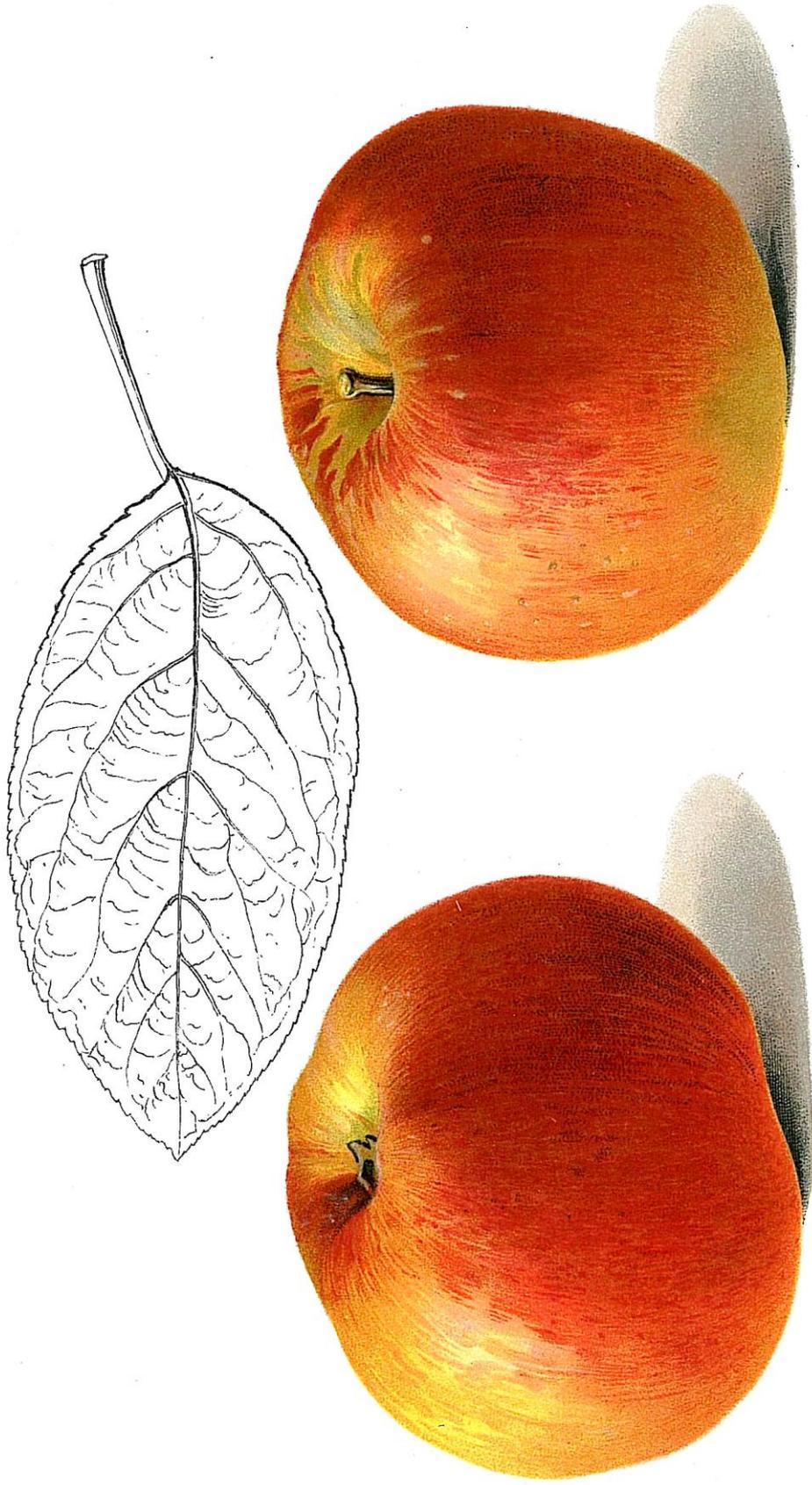
9. Frühe Alexander (Pfirsich)

10. Apriose von Breda.

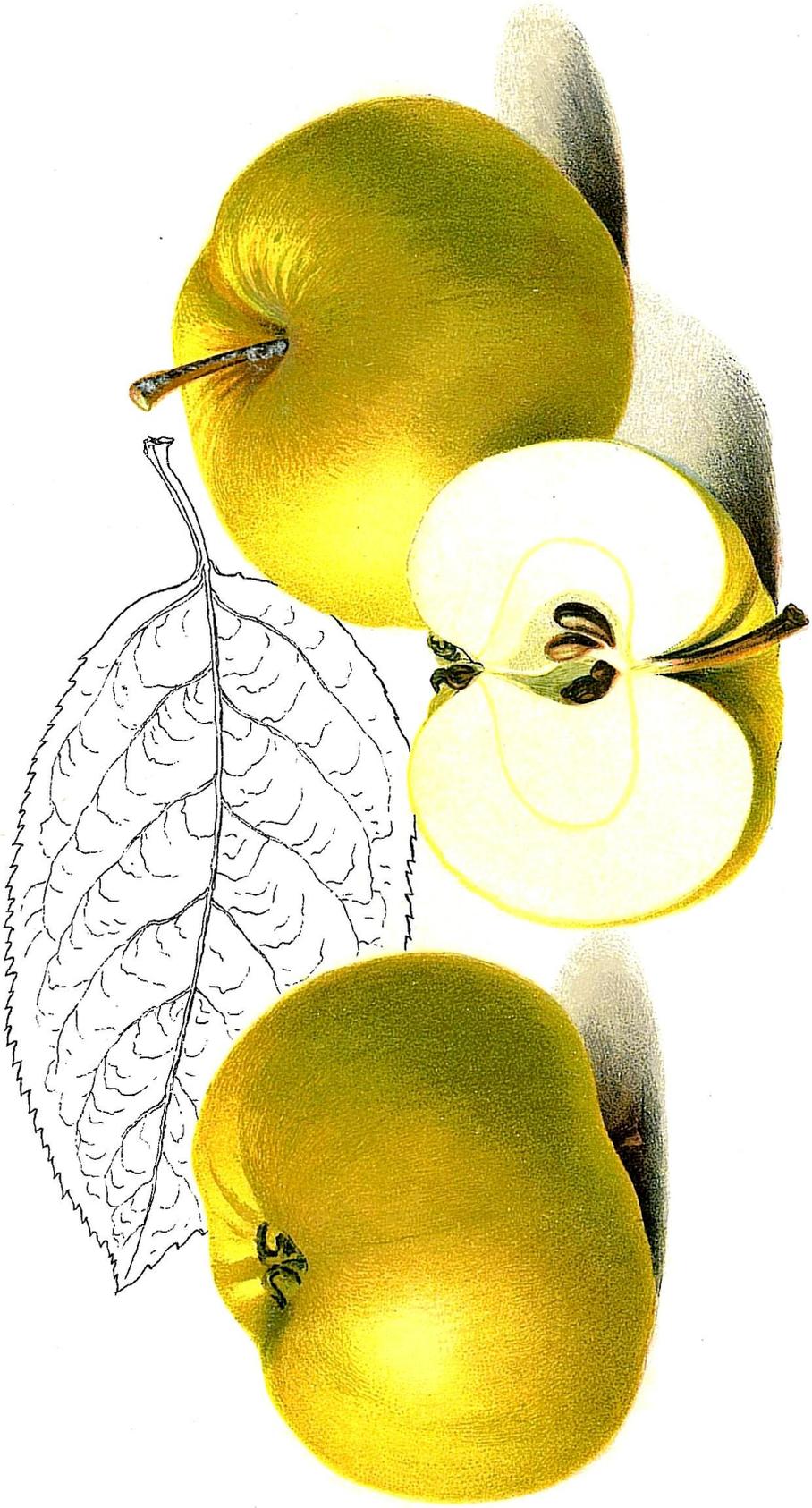
VI. Karten.

Es kann auf das im Vorwort (S. 6) über die beiden Karten Gesagte verwiesen werden.





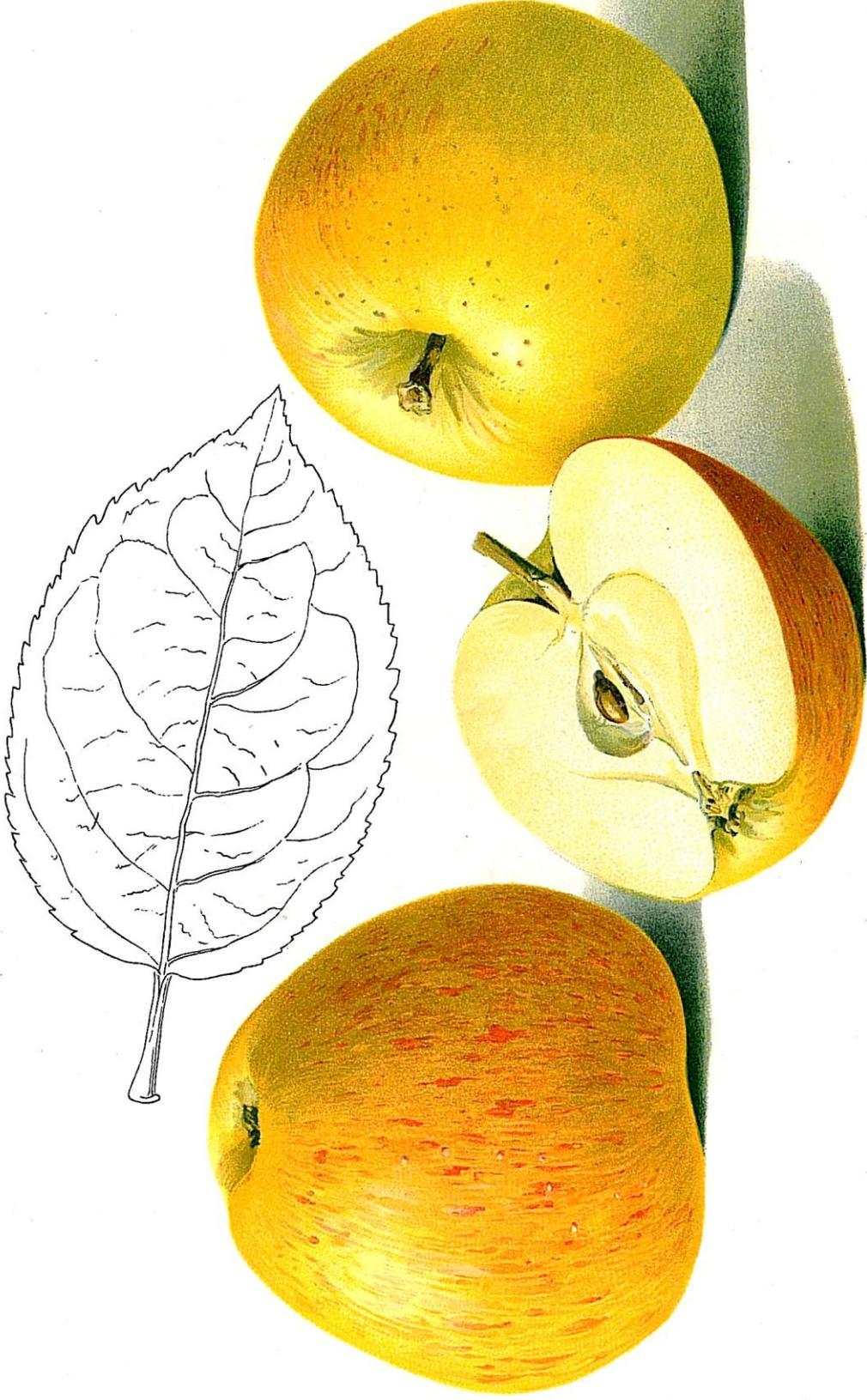
Baumanns Renette



Champagner - Renette.

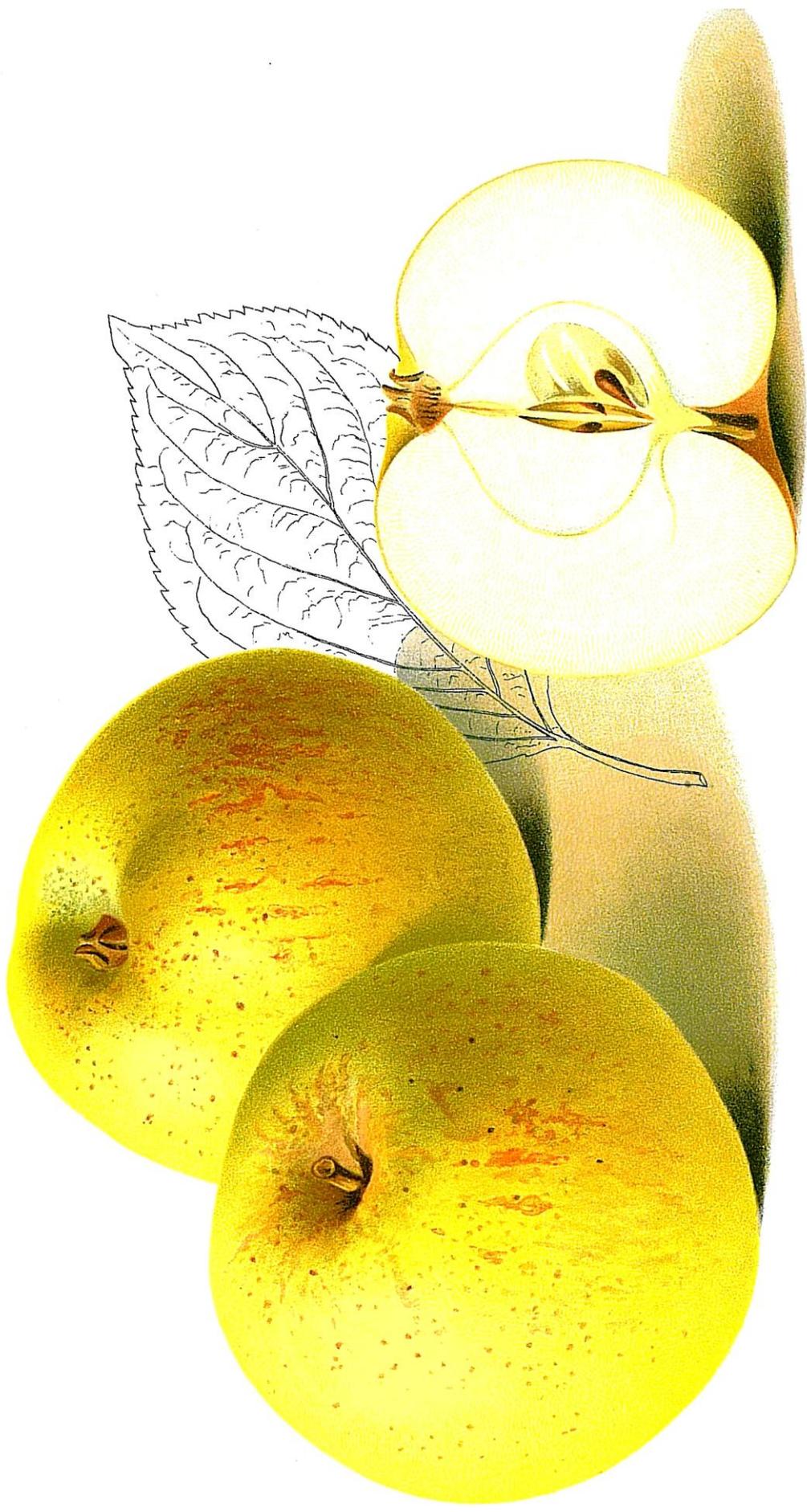


Charlamowsky.

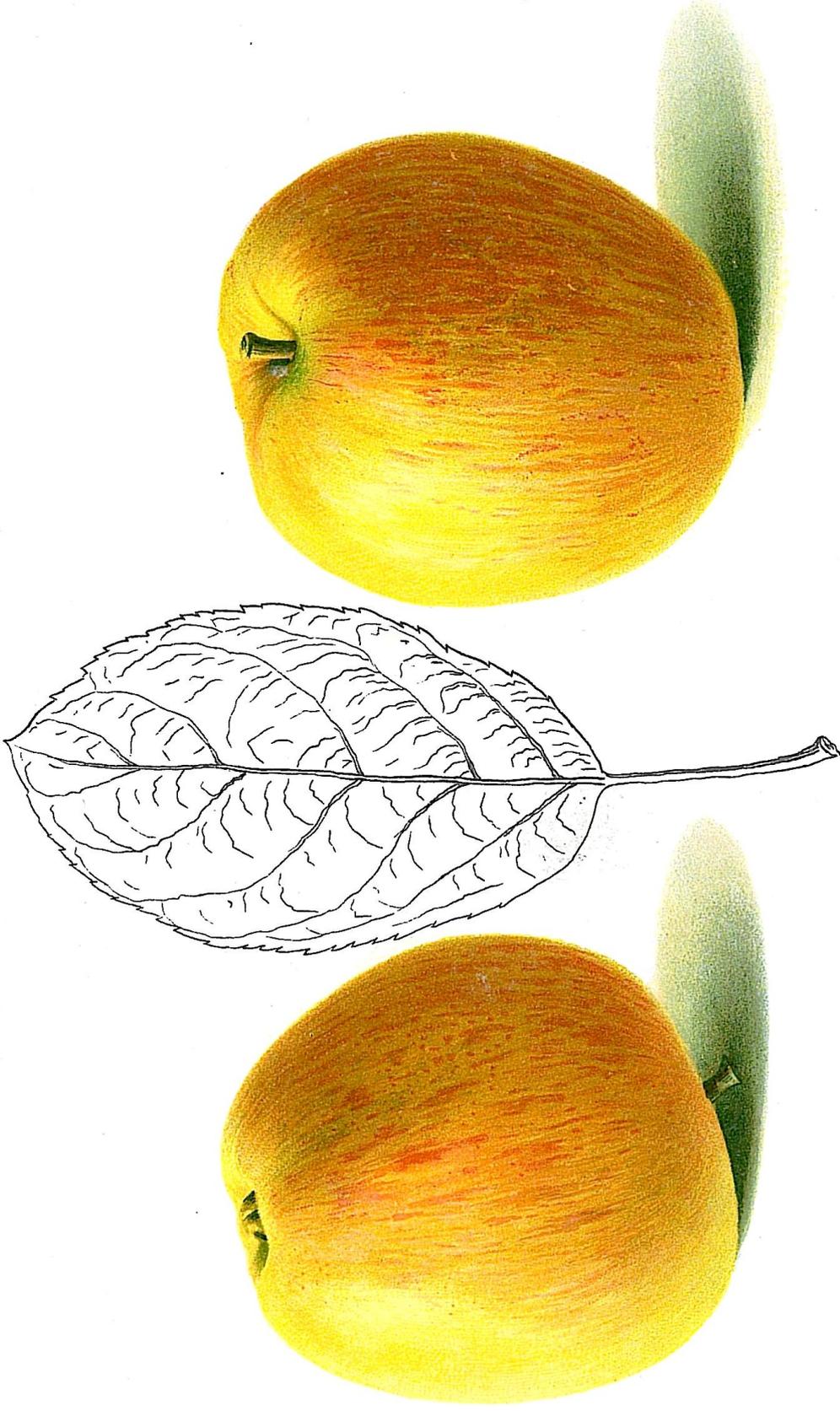


Winter - Goldparmäne.

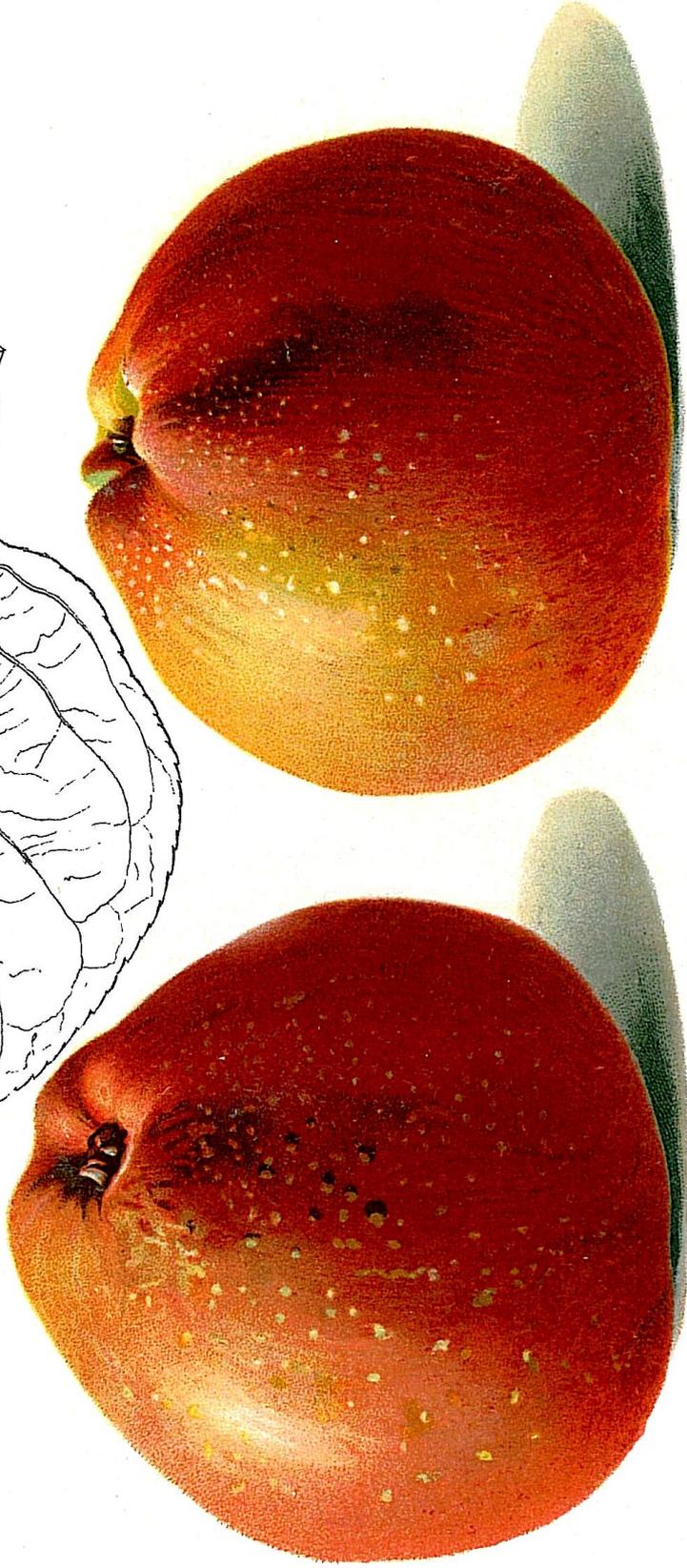
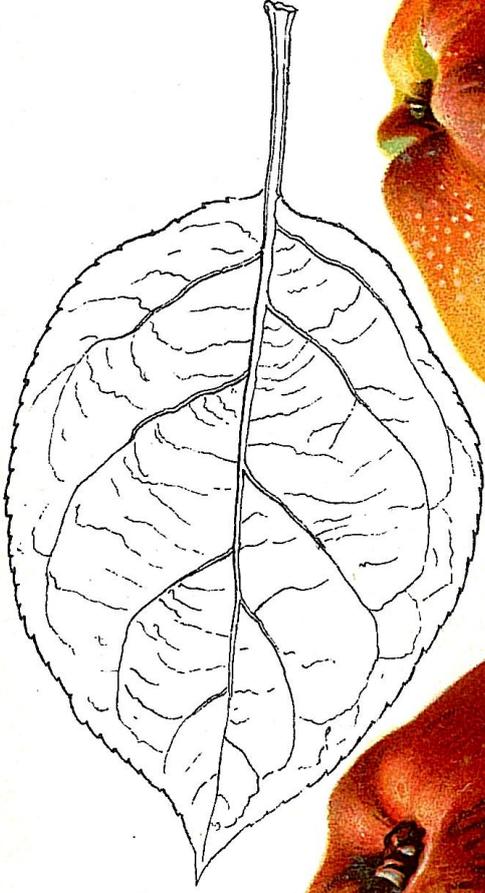
Rud. Bechtold & Co., Wiesbaden.



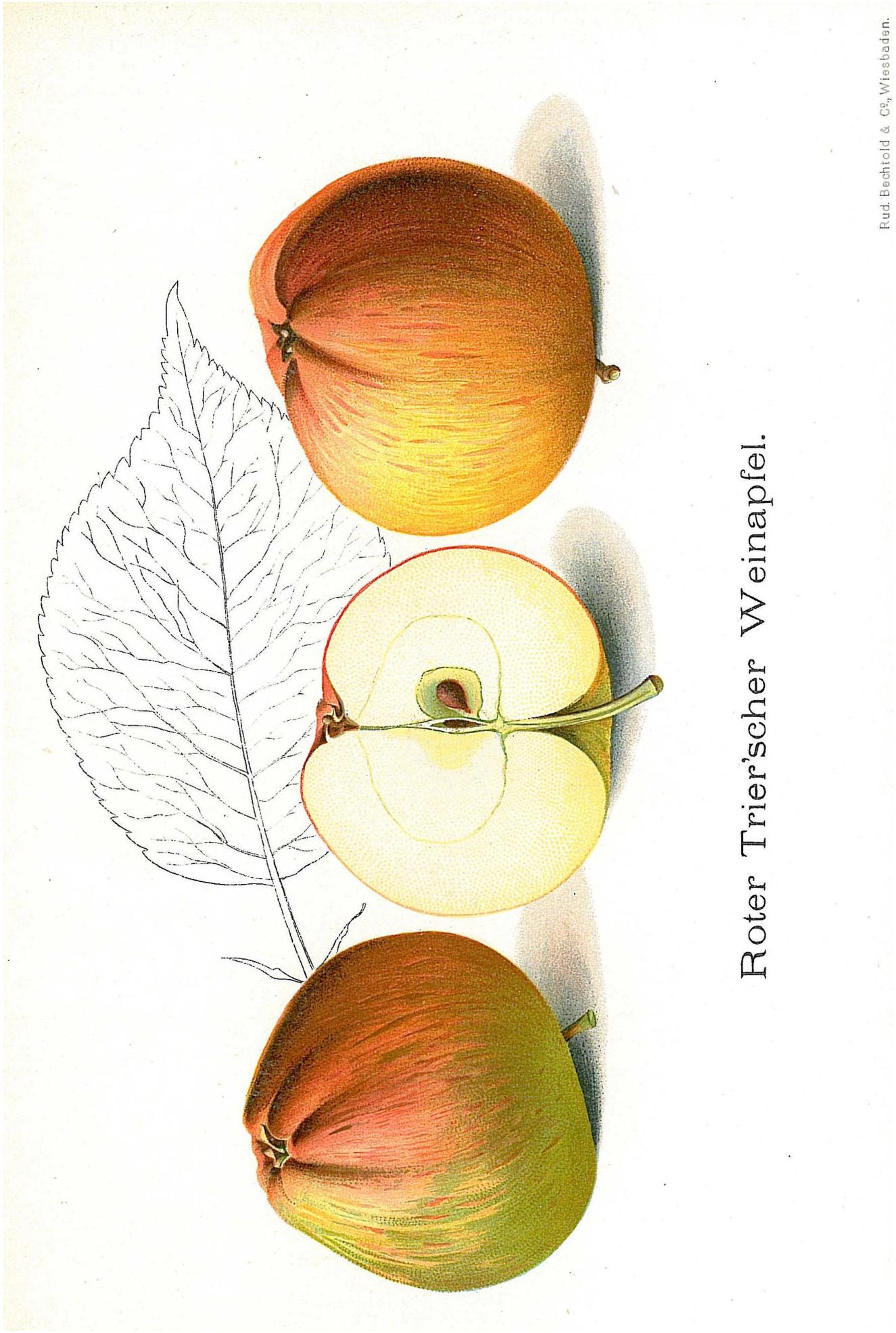
Jakob Lebel.



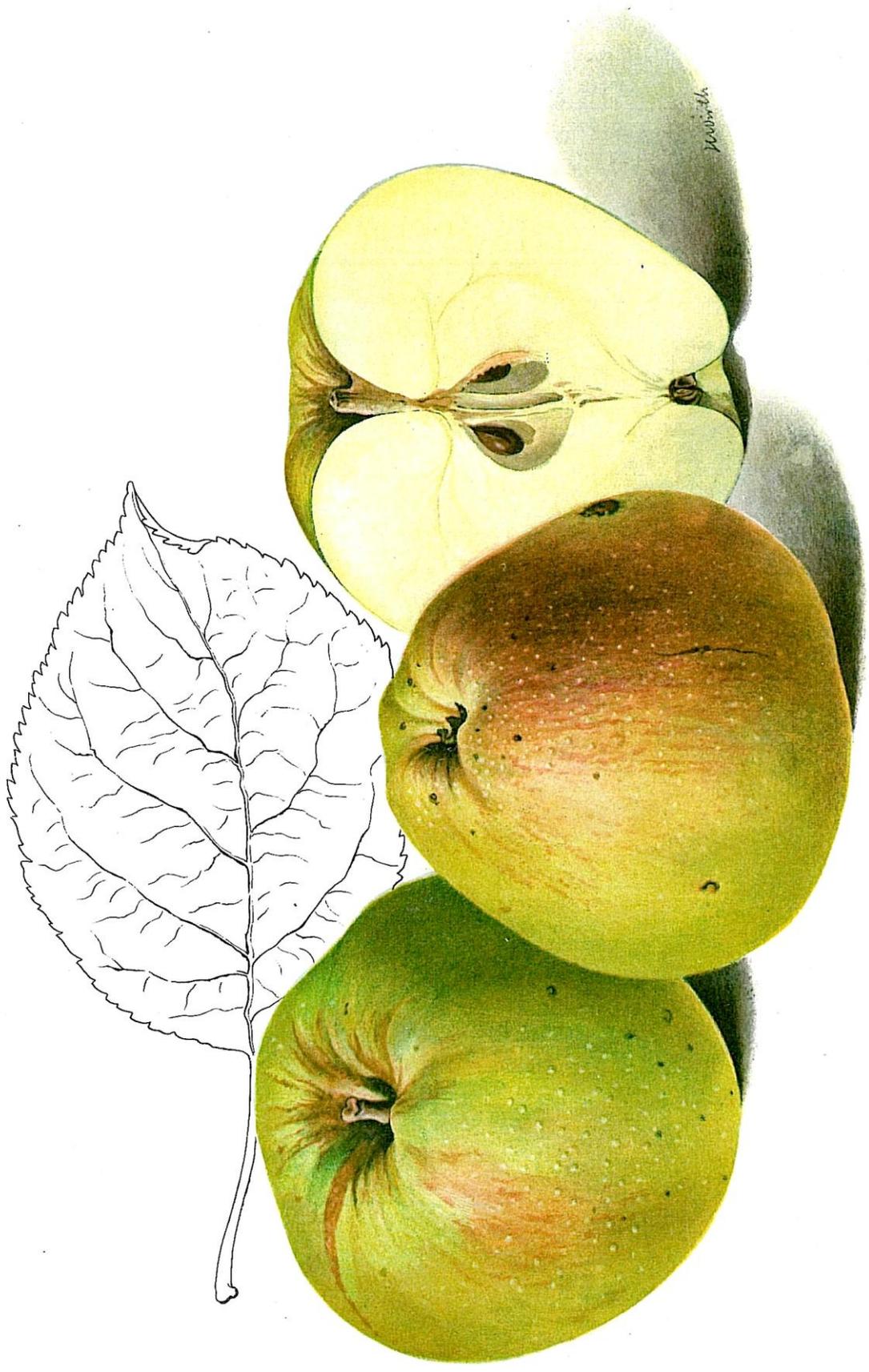
Grosser rheinischer Bohnapfel.



Roter Eiserapfel.

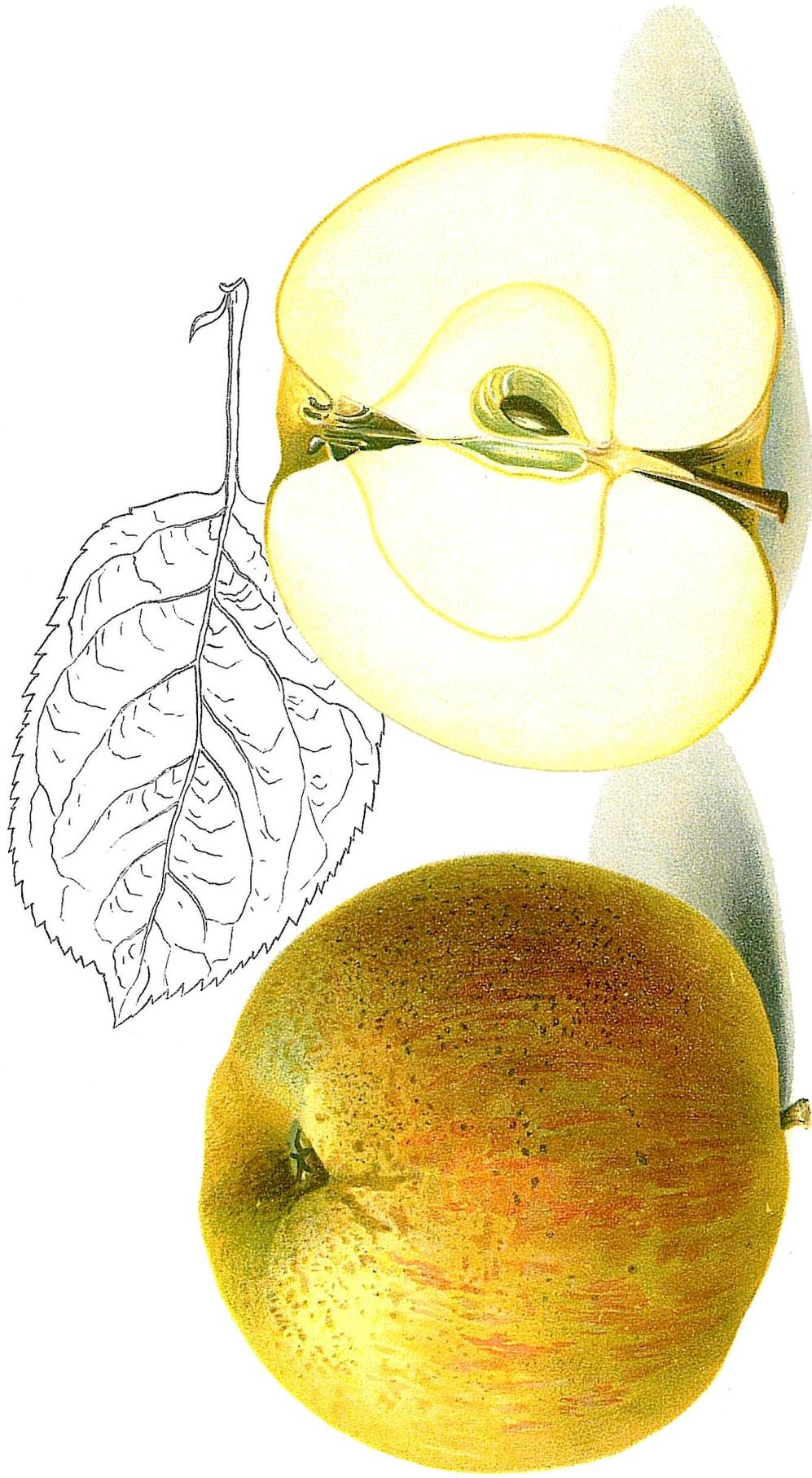


Roter Trier'scher Weinapfel.

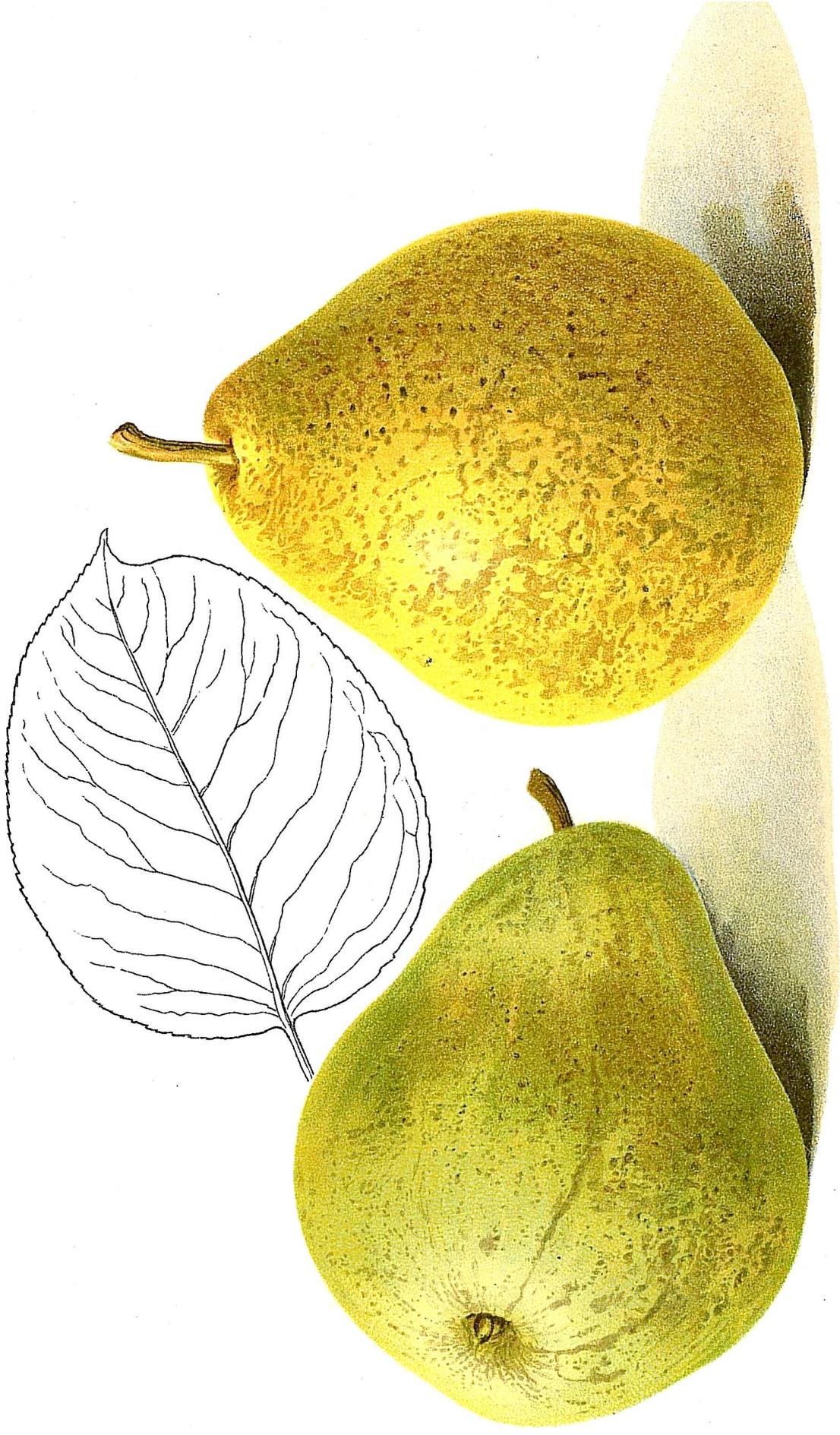


Schafnase.

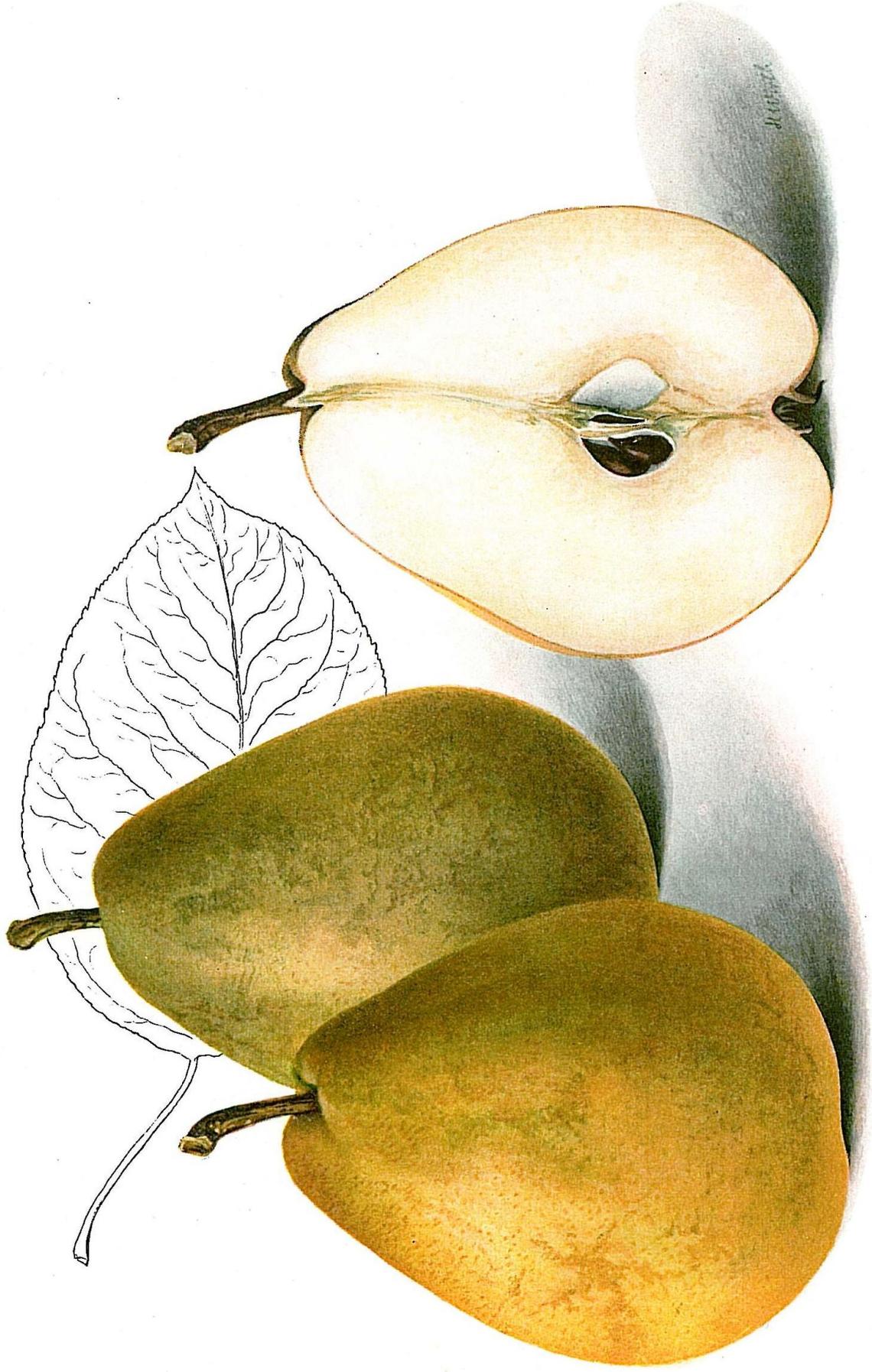
Rud. Bechtold & Co., Wiesbaden.



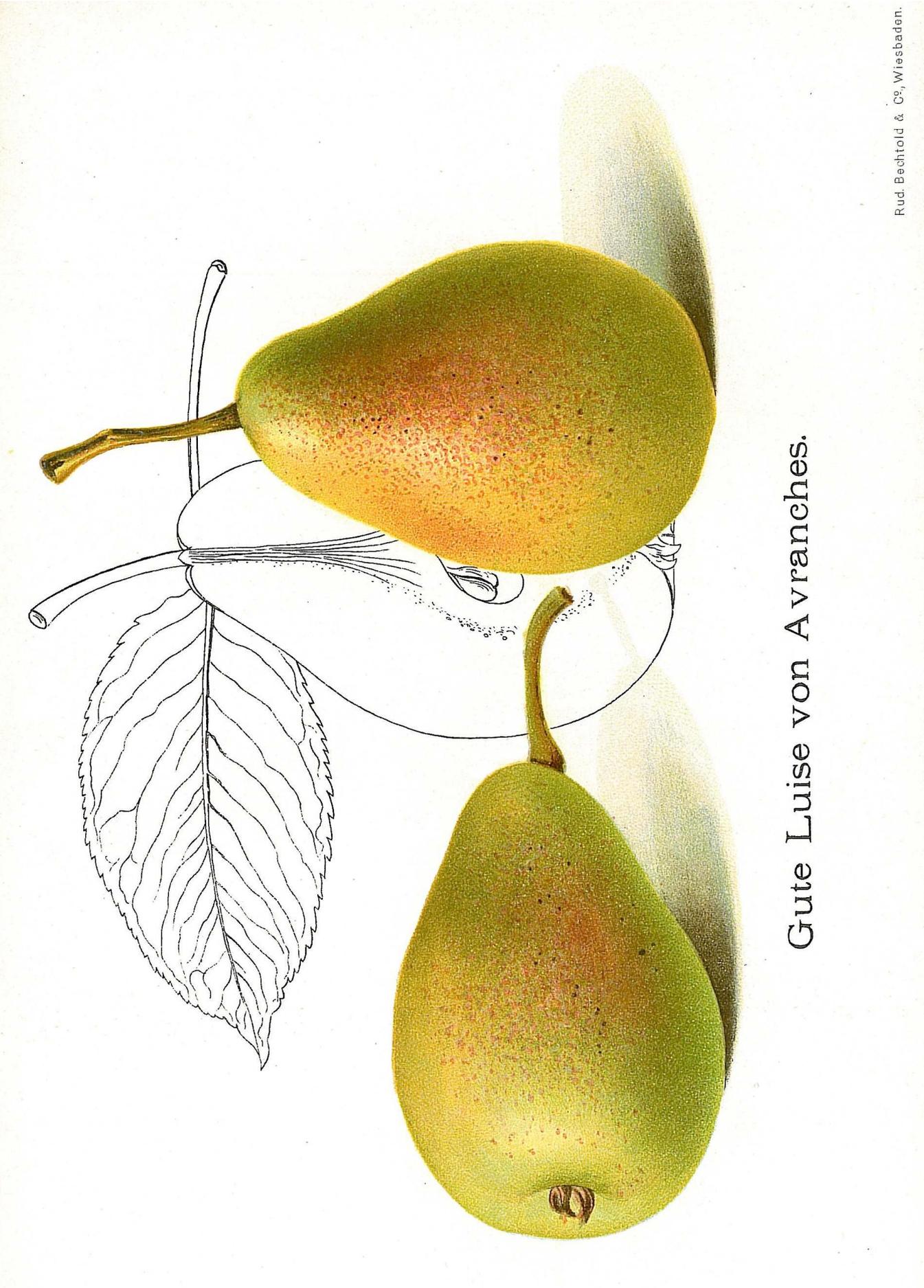
Schöner v. Boskoop.



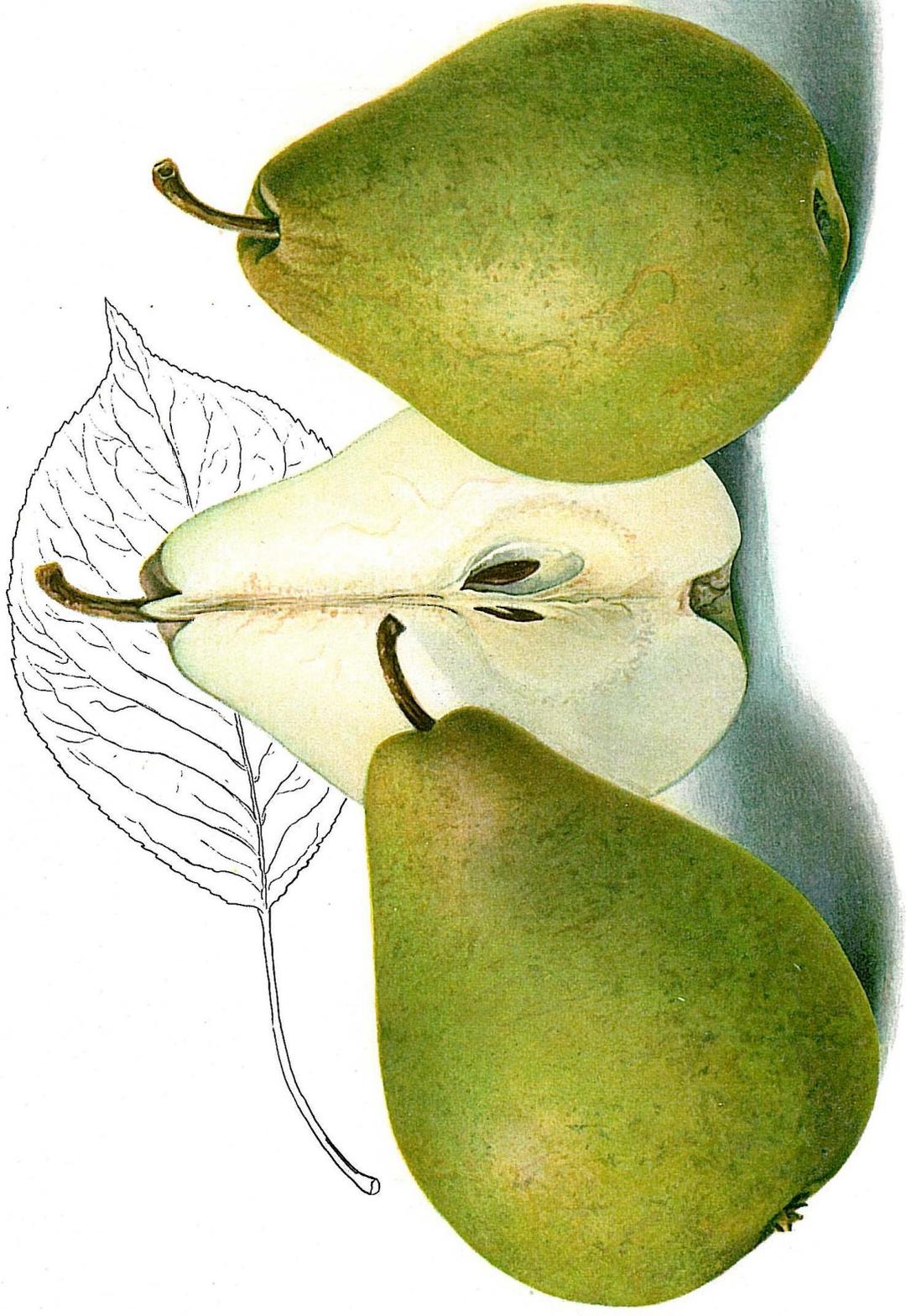
Diels Butterbirne.



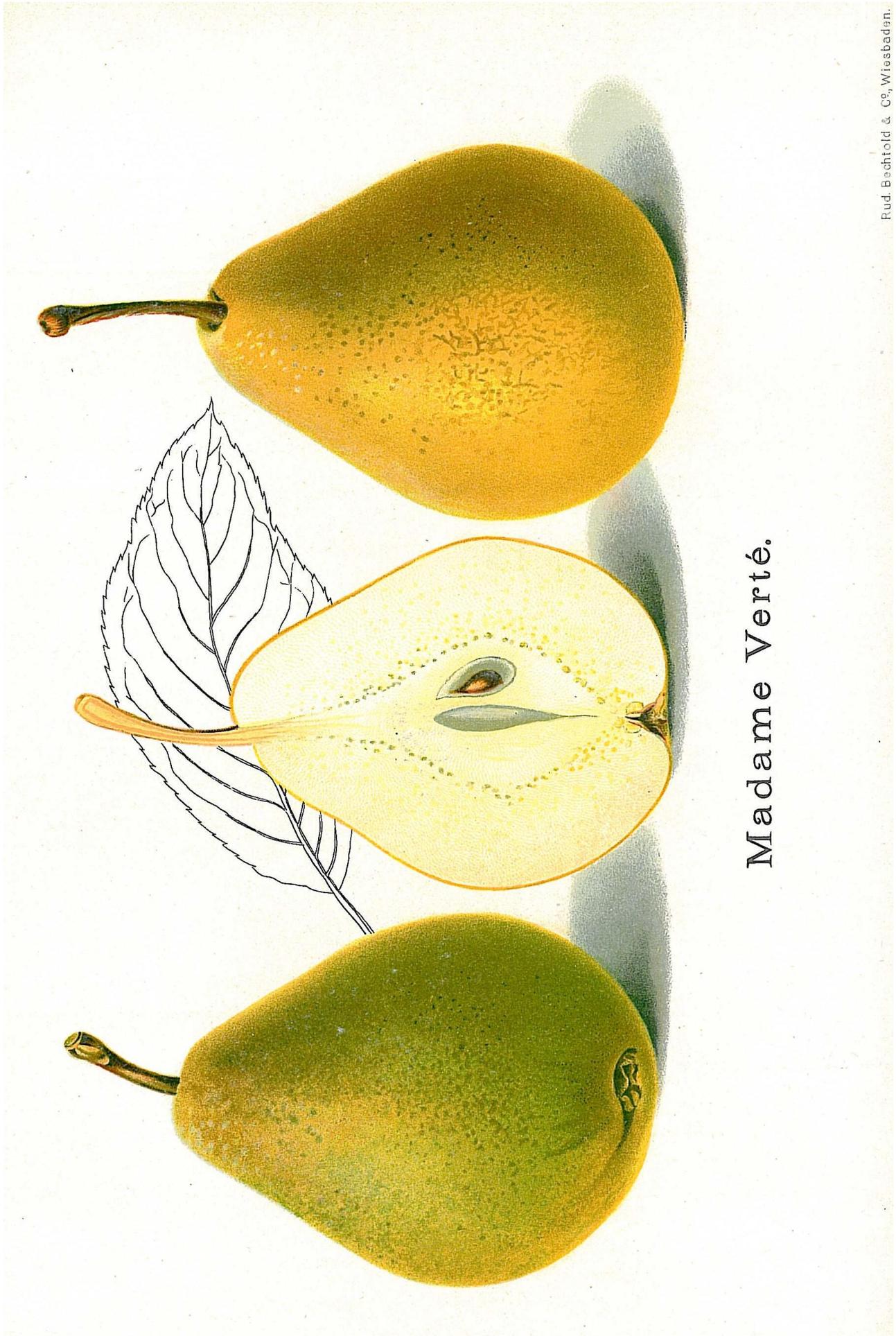
Gellerts Butterbirne.



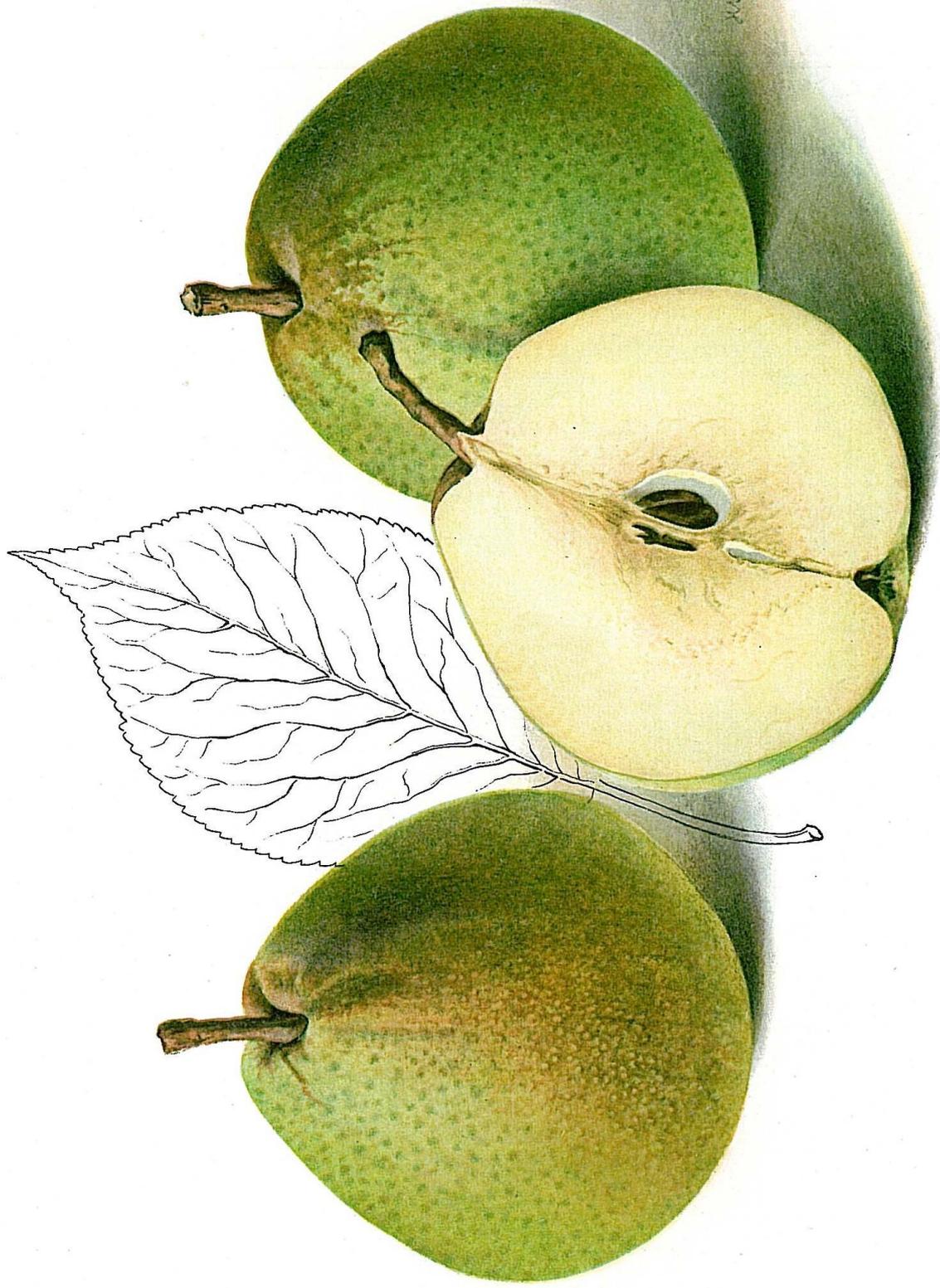
Gute Luise von Avranches.



Hofratsbirne.



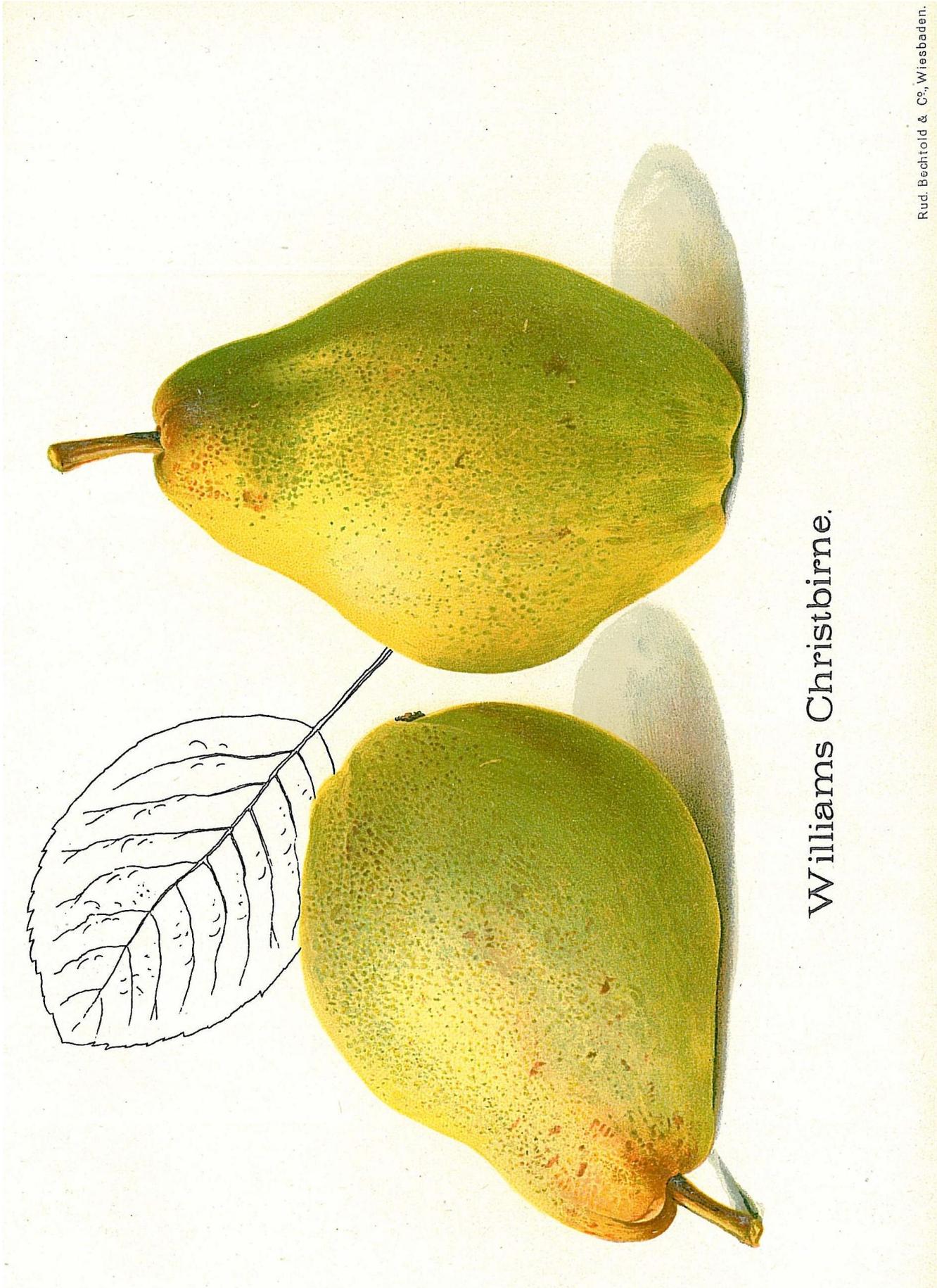
Madame Verté.



Mollebusch.

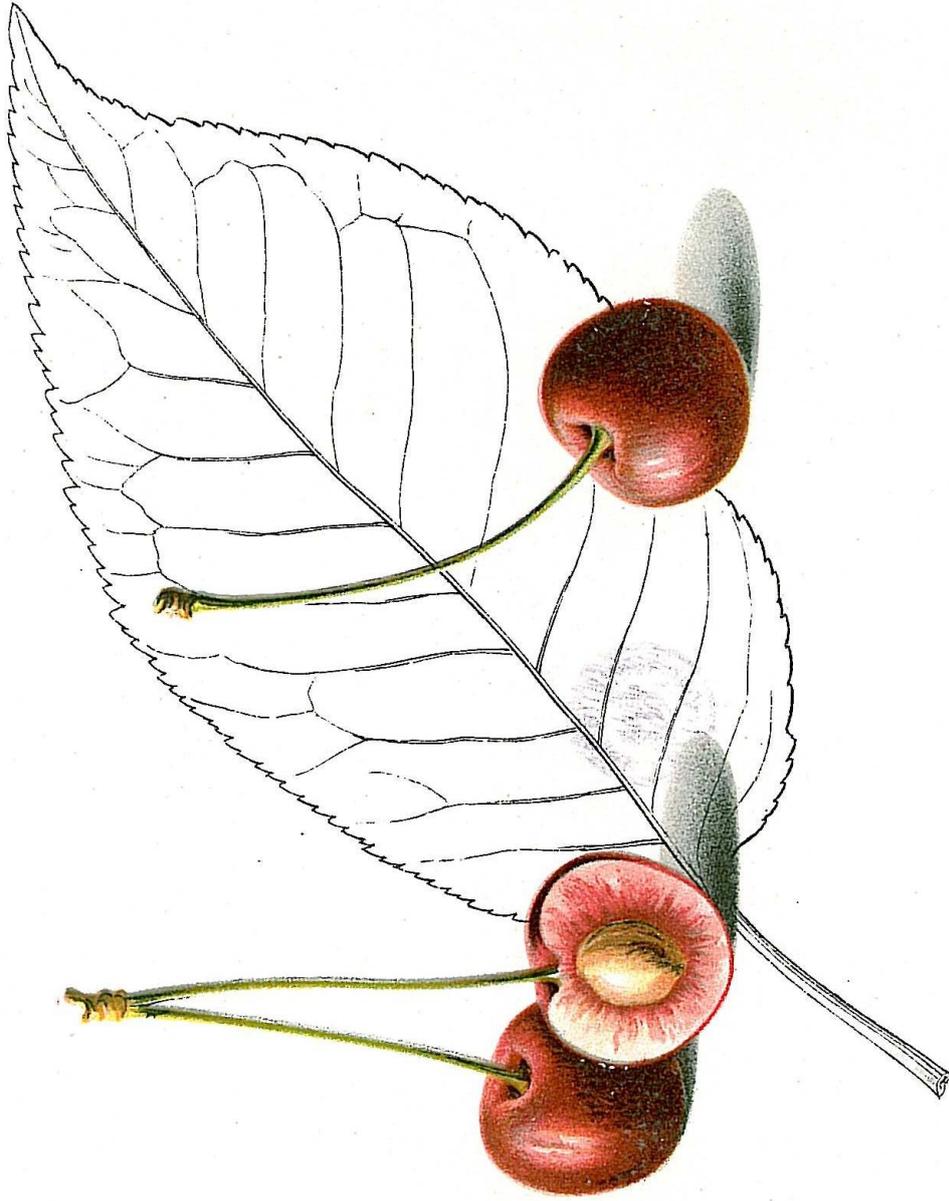


Pastorenbirne.

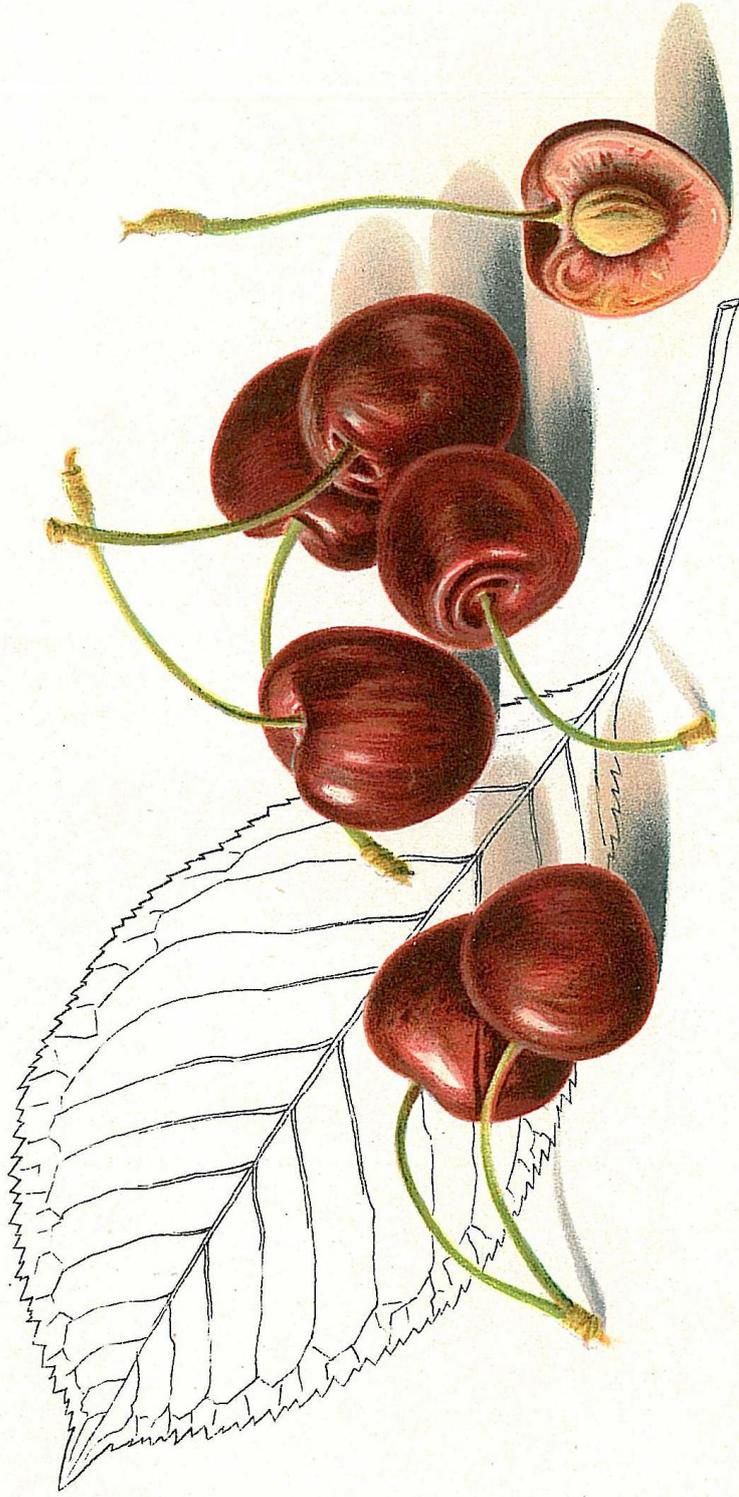


Williams Christbirne.

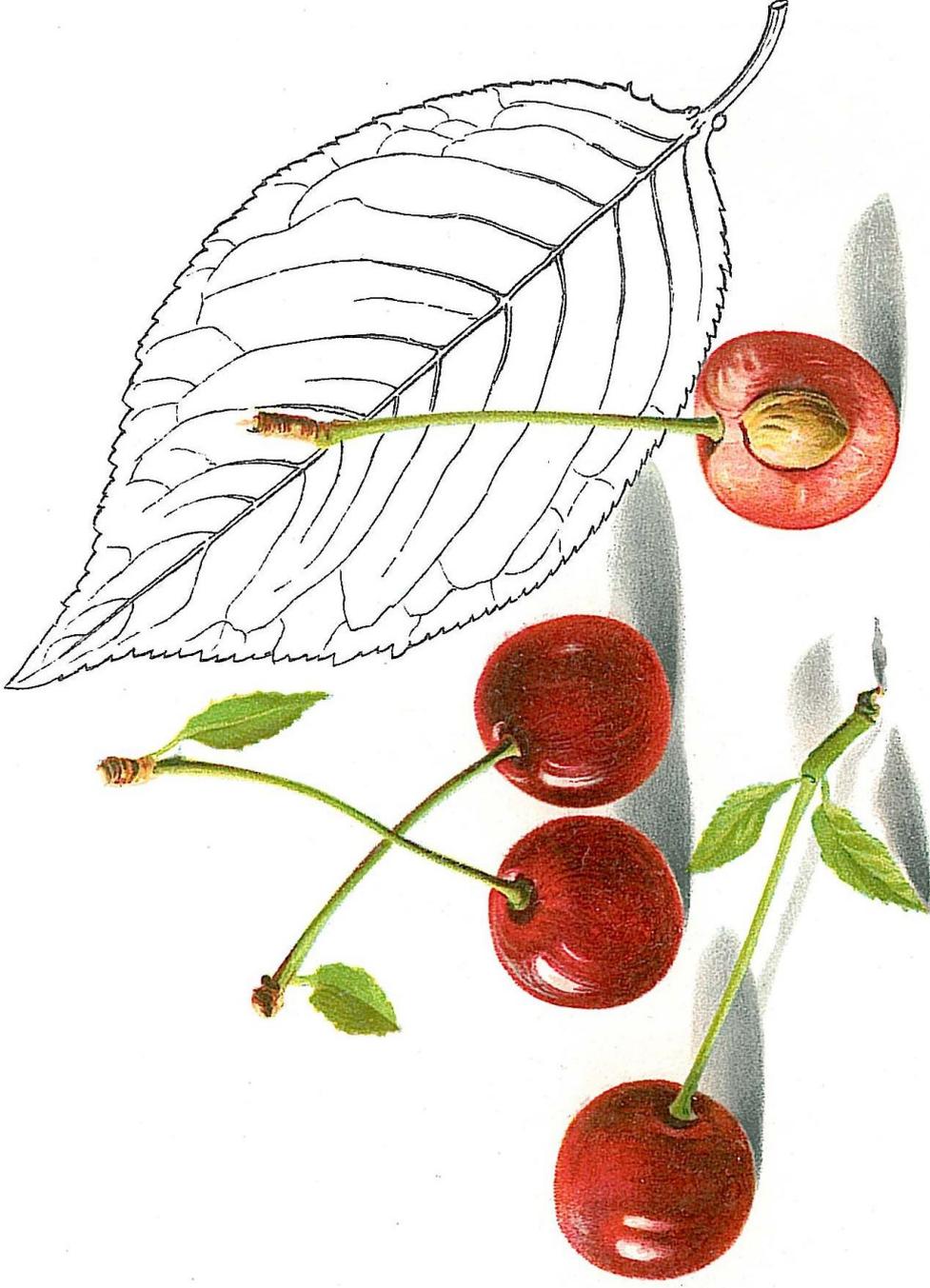
Rud. Bechtold & Co., Wiesbaden.



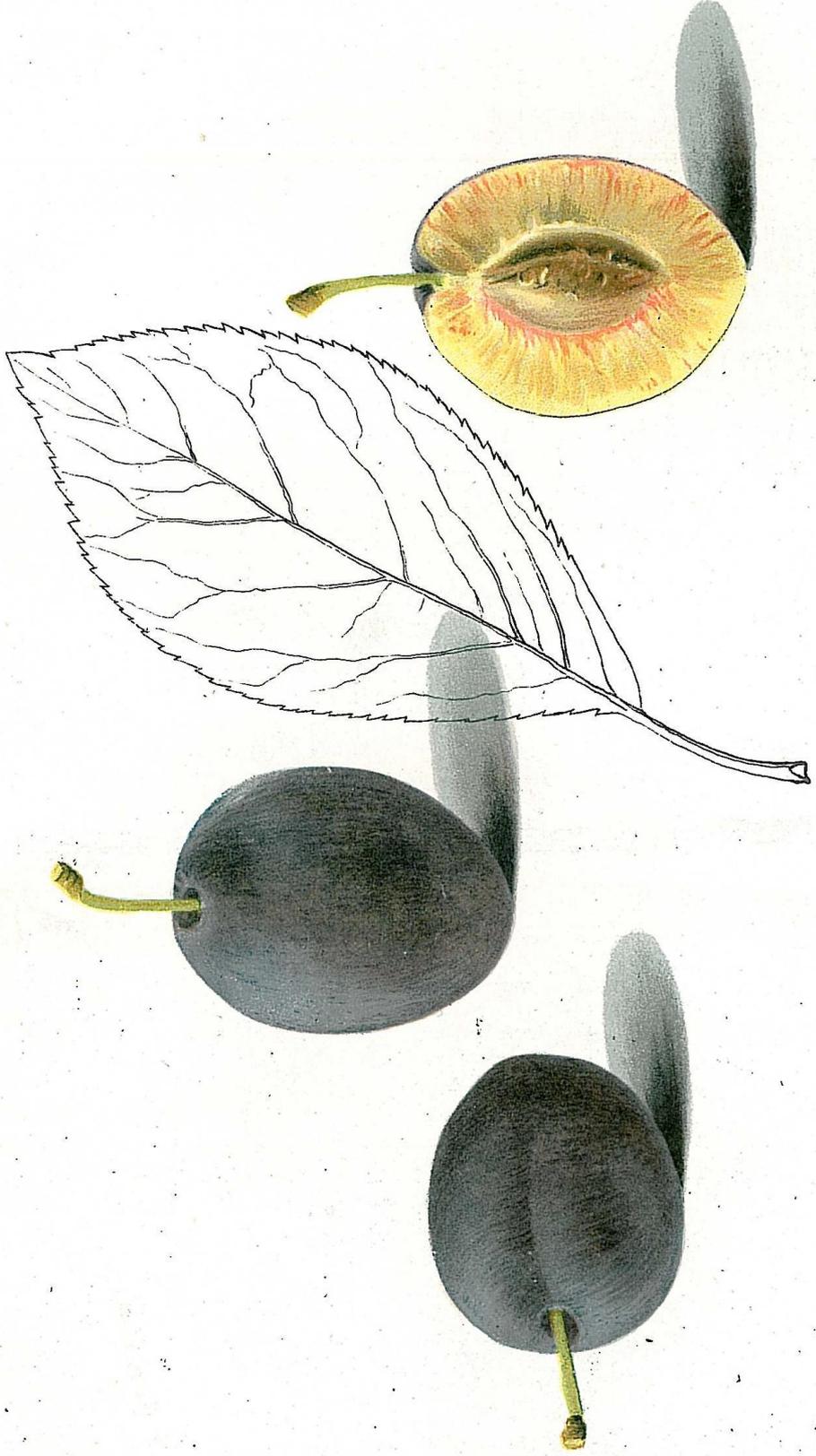
Früheste der Mark.



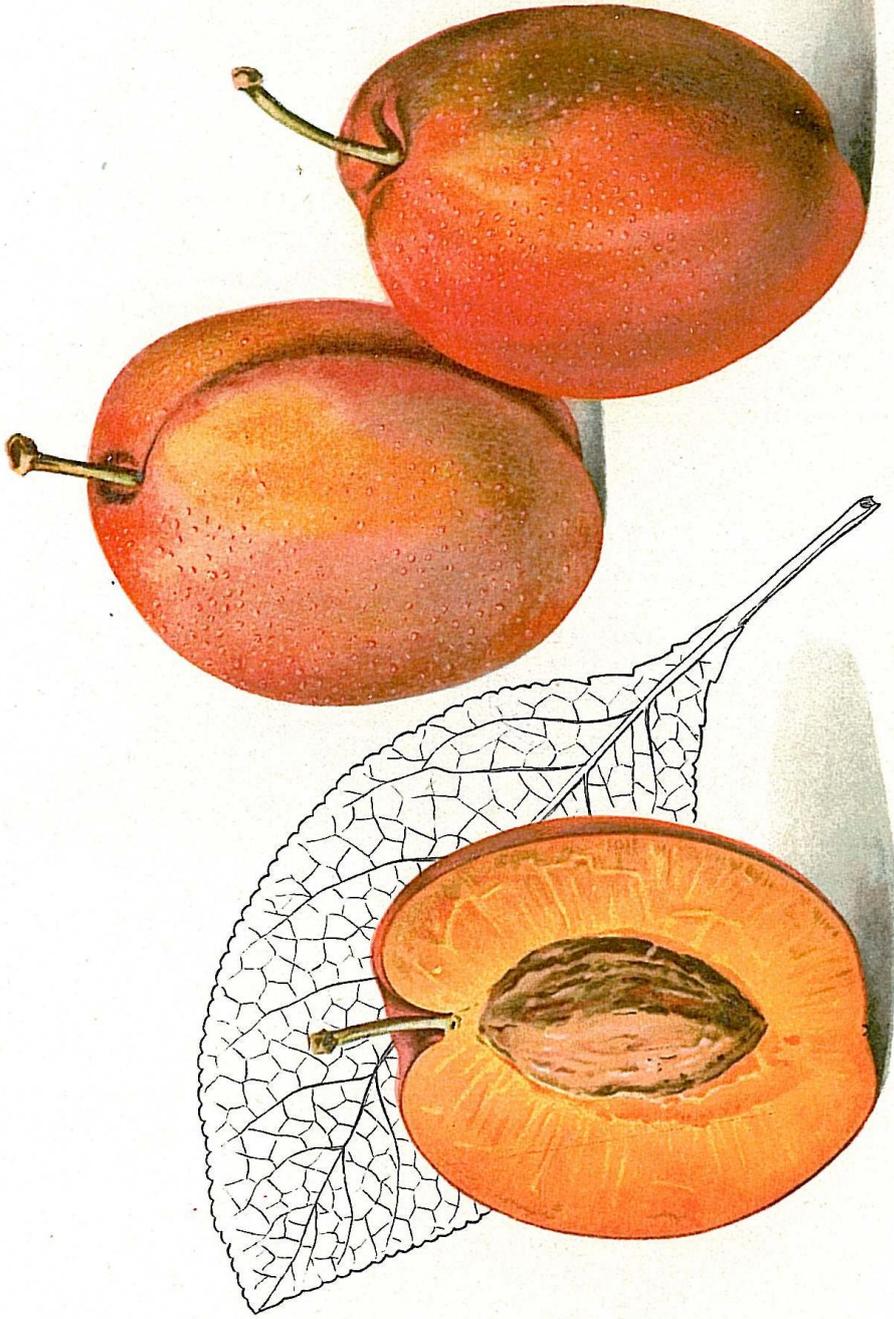
Hedelfinger Riesen



Grosse lange Lothkirsche.



Böhler Frühzwetsche.



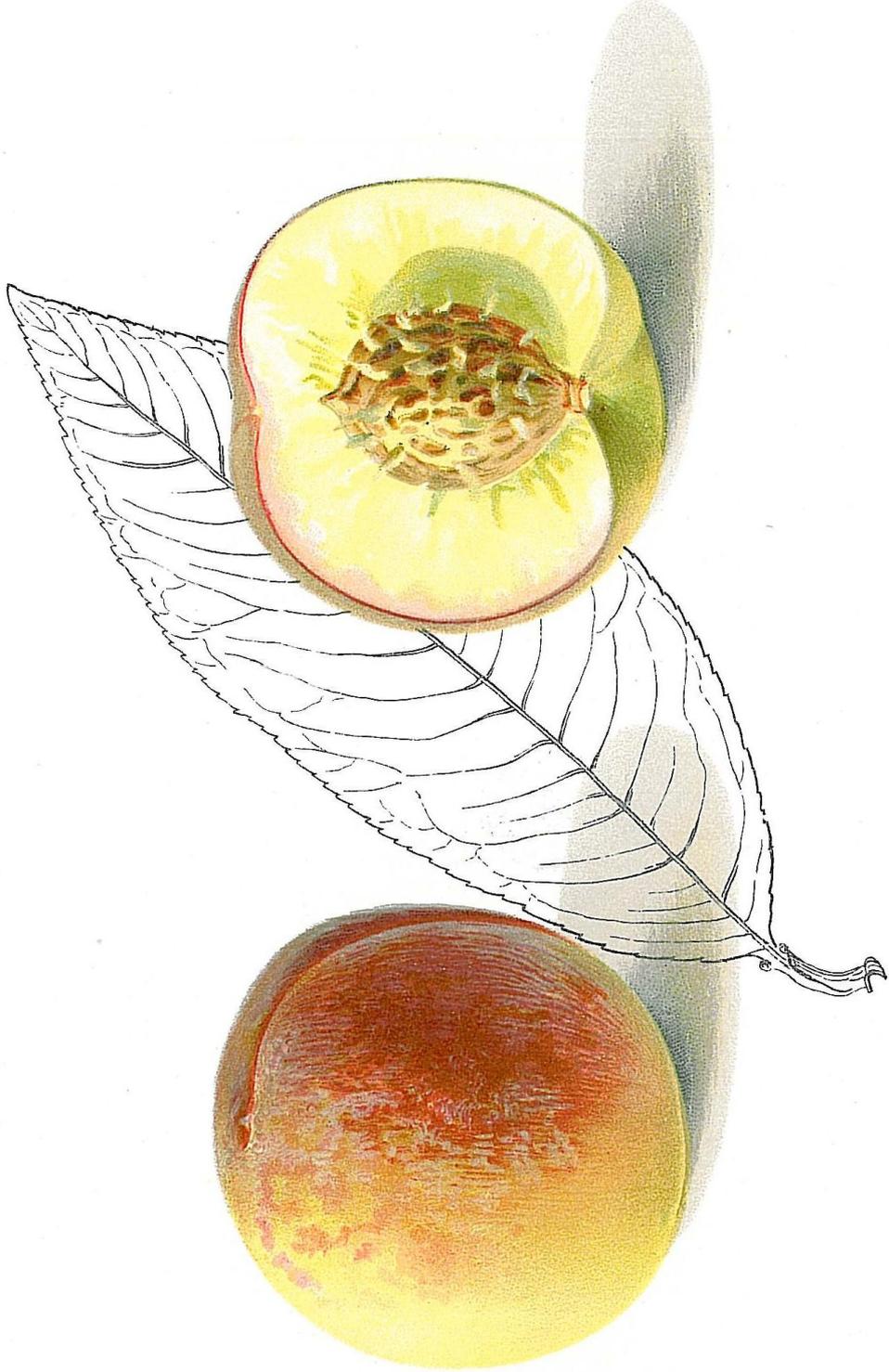
Königin Victoria.



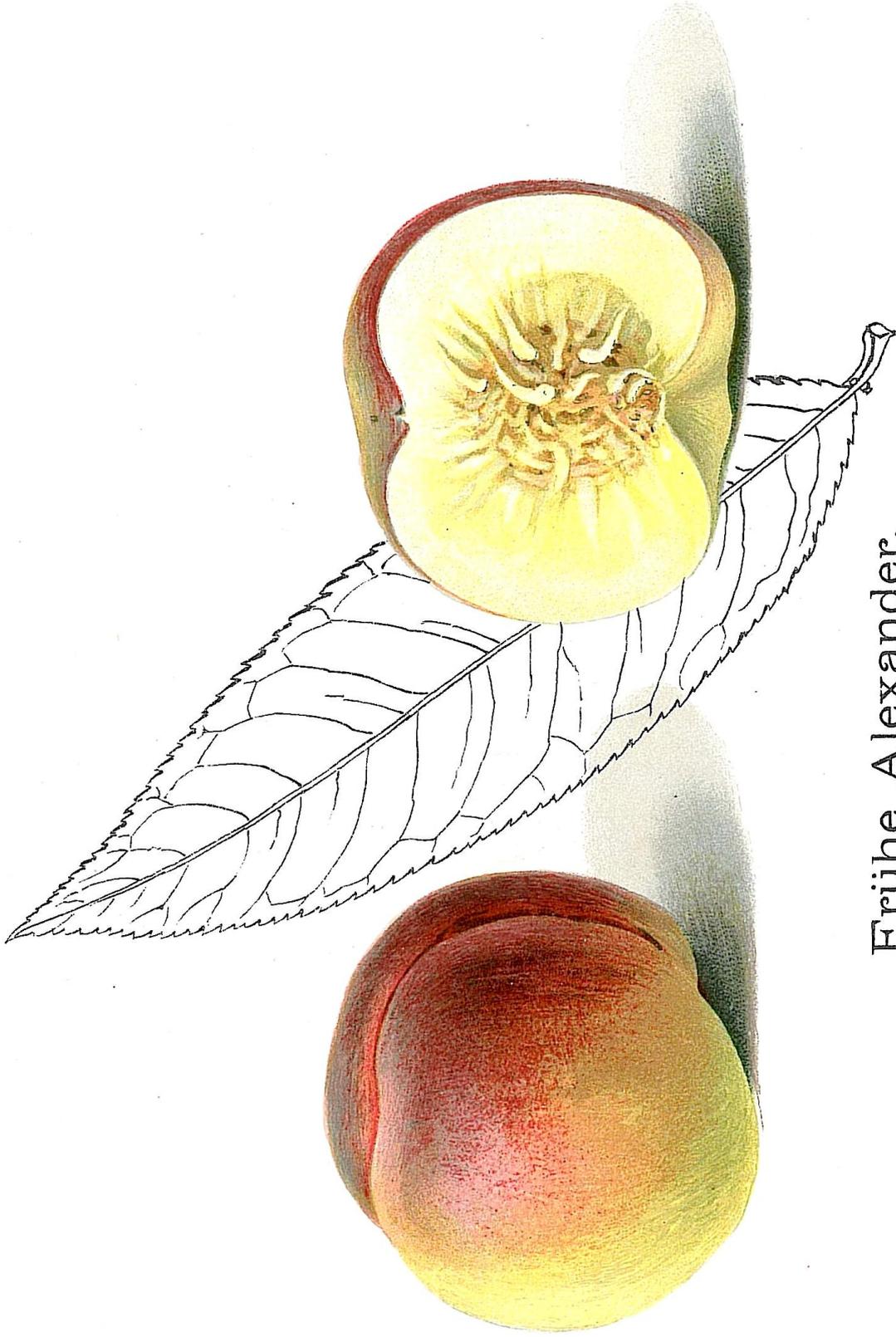
Grosse grüne Reineclaude.



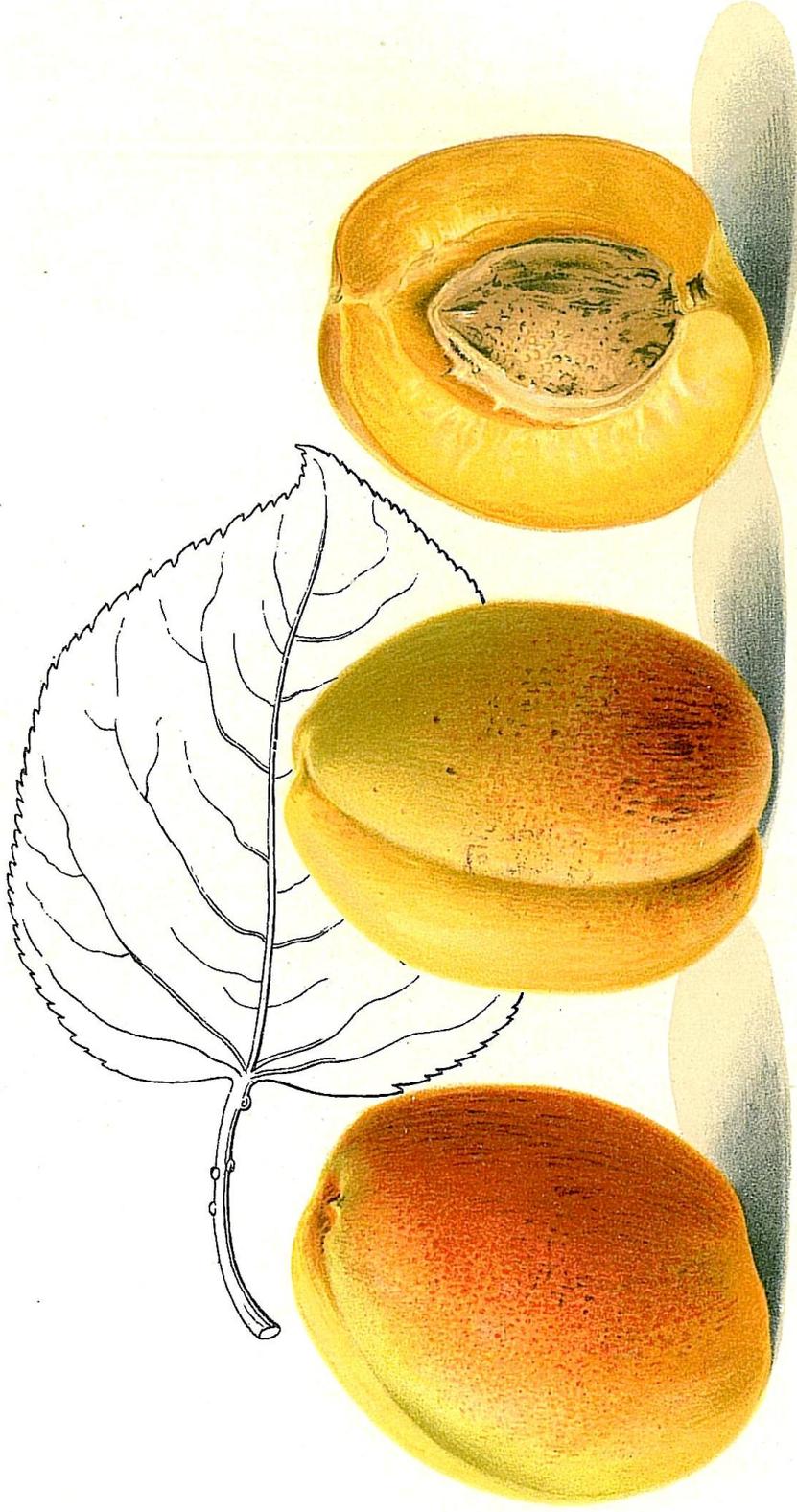
Mirabelle von Nancy.



Amsden.



Frühe Alexander.

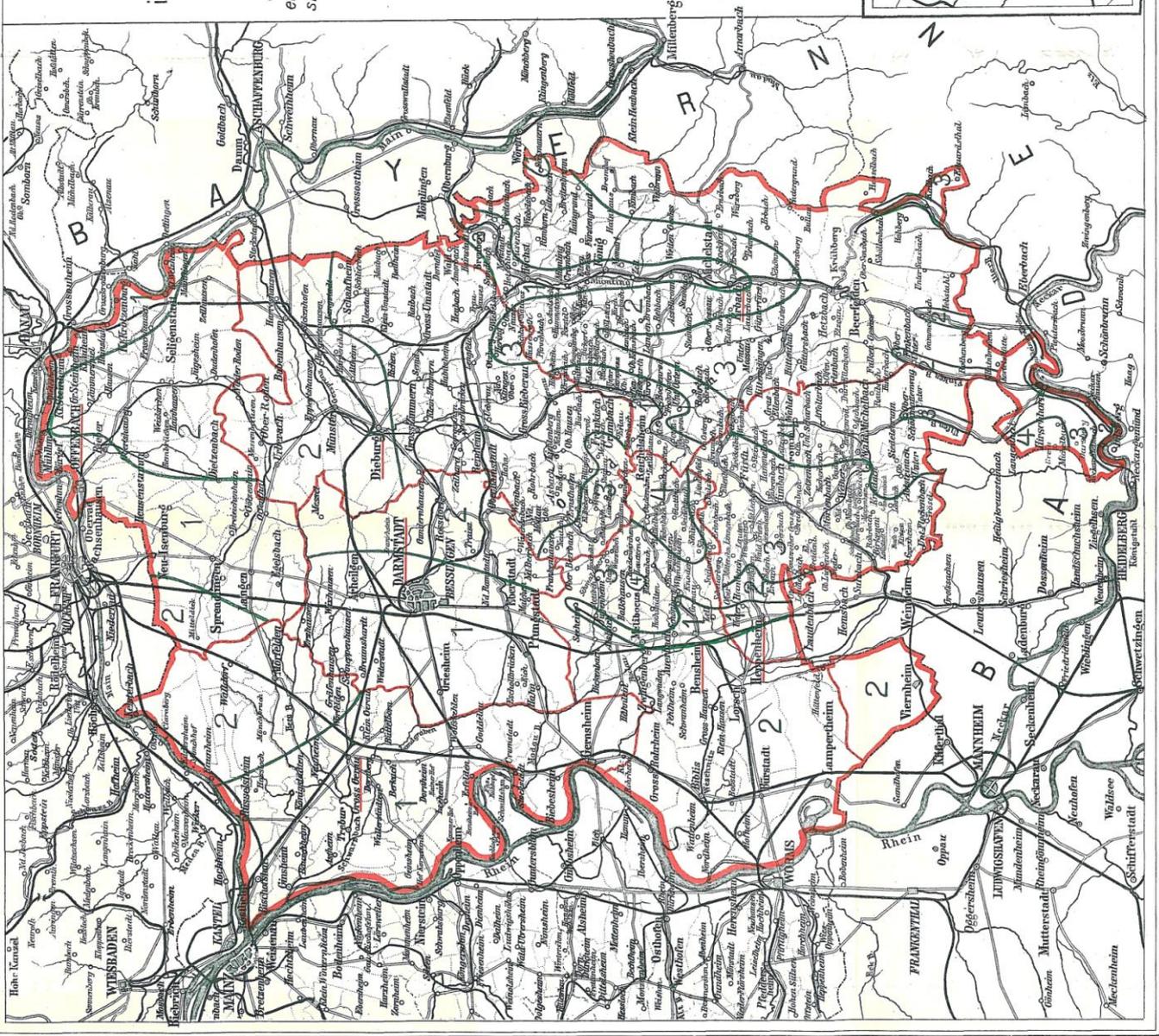
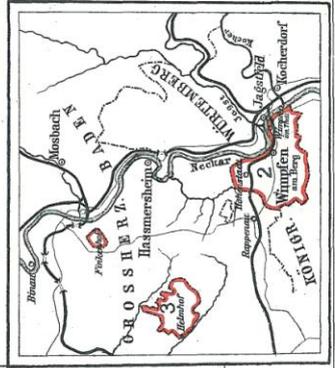


Aprikose von Breda.

Karte der Obstbaubezirke in dem Obsisortiment für die Provinz Starkenburg.

Jeder Kreis ist in Obstbaubezirke
eingeteilt, die durch Zahlen bezeichnet
sind.

- Provinzgrenze
- Kreisgrenze
- Obstbaubezirksgrenze



Maßstab 1 : 300 000



Phaenologische Karte des Frühlingseinzugs in der Provinz Starkenburg.

Von E. Inne in Darmstadt.

Diese Karte ist ein Teil der in Heft 9 der Arbeiten der Landwirtschaftsammlung für das Großh. Hessen erschienenen Phaenol. Karte des Frühlingseinzugs im Großh. Hessen, 2. neu bearbeitete Auflage 1911.

Erklärung.

Der Frühling im botanisch-phaenologischen Sinne umfaßt die Zeit, in der folgende Pflanzen aufblühen:
Johannisbeere, Stilkirsche, Schlehe, Sauerkirsche, Traubenkirsche, Birne, Apfel, Rößkassanie, Nügelchen, Weibdom, Goldregen, Eberesche, Quirle.

Das vieljährige Mittel aus den Aufblühzeiten dieser Pflanzen an einem bestimmten Ort (z. B. Darmstadt = 26. April) ergibt für diesen Ort ein mittleres Datum, das Frühlingdatum. Es fällt ungefähr zusammen mit der durchschnittlichen Frühlingmitte sowie mit dem Anfang der Apfelblüte (frühblühende Sorten) und der Belaubung der Stieleiche. Die Karte stellt somit auch den Eintritt dieser beiden Erscheinungen dar.

Nach der verschiedenen Zeit des Frühlingseintritts sind acht Zonen, jede zu vier Tagen, unterschieden.

Gebiet mit Frühlingdatum vom

- I. Zone 21. April bis 24. April
- II. Zone 25. April bis 28. April
- III. Zone 29. April bis 2. Mai
- IV. Zone 3. Mai bis 6. Mai
- V. Zone 7. Mai bis 10. Mai
- VI. Zone 11. Mai bis 14. Mai
- VII. Zone* 15. Mai bis 18. Mai
- VIII. Zone* 19. Mai bis 22. Mai

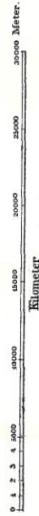
und später.

□ Stationen, wo 7 und mehr Jahre alle oder fast alle Spezies beobachtet wurden.

● Stationen mit weniger Beobachtungsjahren und weniger Spezies.

* kommen in Starkenburg nicht vor.

Maßstab 1 : 300 000



Kilometer

In dem frühen oder späten Einzug des Frühlings drückt sich, volkstümlich gesprochen, aus, welche Gegenden überhaupt günstiger oder ungünstiger daran sind. Die Karte stellt dieses Verhalten anschaulich dar und ist deshalb auch als eine Klimakarte anzusehen. Das Klima wird nicht nach meteorologischen Beobachtungen beurteilt, sondern nach seiner Wirkung auf die Pflanzen. — Die Karte unterscheidet Klima-Gebiete nach der Vegetationsentwicklung im Frühling. Im allgemeinen sind Zone I, II, III als klimatisch günstige (warme) Gebiete zu bezeichnen, Zone IV, V als mittlere, Zone VI, VII, VIII als rauhe.

